THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 370 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 22. Juni 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 147

Russen vor Lemberg völlig geschlagen!

Spätestens heute oder morgen dürfte diese Stadt fallen!

Deutsche Mauer steht fest.

Auf den Schauplätzen der Kämpfe im Westen.

Dünkirchen beschossen!

(Geliefert von der „Assozirten Presse".)

Berlin, 22. Juni. (Ueber London, 4:05 Nachm.) Vom westlichen Kriegsschauplatz berichtet heute das Deutsche Hauptquartier:

„Ein Angriff des Feindes auf dem westlichen Ufer des Kanals, nordwestlich von Dixmude, gegen drei von unseren Truppen besetzte Weiler wurde zurückgeschlagen. Nördlchi von Arras kam es gestern nur zu Artilleriegefechten. Ein von den Franzosen südlich von Neuville unternommener Angriff wurde um Mitternacht zurückgeschlagen. In der Champagne, westlich von Perthes, schoben wir unsere Stellungen nach erfolgreichen Minirunternehmungen vorwärts. Auf den Höhen an der Maas dauerte der Nahekampf den ganzen Tag, von heftigem Geschützfeuer begleitet. Etwa um 3 Uhr heute Morgen begannen wir einen Gegenangriff und räumten unsere Schützengräben fast vollständig von all den Franzosen, die in sie eingedrungen waren. Wir machten 130 Gefangene.

„Ein Vorrücken des Feindes bei Marcheville in geringer Zahl wurde mit Leichtigkeit zurückgewiesen. Oestlich von Luneville fanden nahe Leintrey Vorpostenscharmützel statt. In den Vogesen verlegten wir letzte Nacht unsere Stellungen auf das Ostufer des Fechtflusses, bei einem Punkte östlich von Sondernach, ohne vom Feinde belästigt zu werden. Auf der Hilden Höhe erlitt der Feind während wiederholter Angriffe schwere Verluste. Unsere Flieger warfen Bomben auf die Luftschiffstation zu Courcelles, westlich von Reims. Bombenwürfe seitens des Feindes auf Brügge und Ostende richteten keinen militärischen Schaden an."

Paris, 22. Juni. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag weiter:

„Belgische Truppen nahmen an einem Punkte südwestlich von St. George einen deutschen Schützengraben, dessen Verteidiger entweder getötet oder gefangen genommen wurden.

In dem Abschnitt nördlich von Arras machte der Feind während der Nacht, im Gefolge eines sehr heftigen Bombardements, an mehreren Punkten Angriffe. Dieselben wurden abgewiesen — ausgenommen an einem Punkte südöstlich von Souchez, wo es ihm gelang, in einem Teil eines Schützengrabens sich festzusetzen. In der Gegend des „Labyrinths" erlitt der Feind schwere Verluste.

Ein deutscher Gegenangriff, gegen die Stellungen gerichtet, die wir östlich von Quennevierres genommen hatten, wurde durch unser Infanterie- und Artilleriefeuer zum Einhalt gebracht. Der Feind benutzte Bomben, welche Stickgase enthielten.

In den Argonnen hat sich die Lage noch nicht geändert.

(Nach deutschem amtlichem Bericht wurden dort die Franzosen nämlich verhauen. A. d. R.)

In Lothringen (Französisch-Lothringen ist gemeint) haben wir im Gefolge eines frischen Angriffes die Höhenkämme südlich von Remabois besetzt, einen Gegenangriff, der zu Leintrey begann, mit Leichtigkeit abgewiesen, und einen anderen südöstlich von Parroy zum Einhalt gebracht, wobei wir eine Anzahl Gefangene machten.

Im Tale des Fechtflusses haben wir alle unsere Gewinne bewahrt, und wir machen anhaltend dort Fortschritt. Wir sind bis nördlich von Metzeral gekommen, und ebenso südlich von diesem Städtchen, und wir haben weiteren Boden jenseits des Flusses gewonnen.

In der Gegend von Sondernach machten wir einige Gefangene und erbeuteten 3 Maschinengewehre."

Französische Verluste furchtbar!

Berlin, 22. Juni. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet vom Schauplatz der westlichen Kämpfe:

Berichte aus holländischen Quellen besagen, daß die französischen Verluste ganz furchtbar sind! Die Hospitäler zu Amiens und Abbeville sind überfüllt. Erhöht wird die furchtbare Verwirrung noch durch die beständige Ankunft von noch mehr Zügen mit Verwundeten, und es ist unmöglich, diesen die gewöhnliche Pflege zuteil werden zu lassen!

Soldaten schreiben, daß von Arras bis nach Souchez (etwa 8 Meilen) das Feld mit Leichen bestreut, und ihr Geruch unerträglich ist!

Berichte aus neutralen Quellen erklären, daß die Schlacht, welche jetzt nahe Arras wütet, das Schicksal Frankreichs entscheiden mag! Beide Seiten kämpfen mit unerhörtem Mut und Heroismus. Die Franzosen sind sehr stark, aber die Deutschen erhalten fort und fort Verstärkungen. Auf beiden Seiten fordert der Kampf sehr große Opfer.

Von deutschem Tauchboot zerstört.

London, 22. Juni. (12:40 Uhr Nachm.) Der britische Ozeandampfer „Carisbrook", von Montreal, Kanada, nach Leith, Schottland, bestimmt, wurde gestern durch Geschützfeuer von einem deutschen Unterseeboote zum Sinken gebracht, an einem Punkte 40 Meilen nördlich von Kinnairds Head.

11 Mitglieder der Bemannung wurden gerettet; über das Schicksal der 13 anderen weiß man noch nichts.

(„Carisbrook", der nach Glasgow gehörte, war 300 Fuß lang und hatte 1352 Tonnen Verdrängung. Wurde 1907 zu Sunderland gebaut.)

Deutsche bombardiren Dünkirchen!

Paris, 22. Juni. (2:37 Uhr Nachmittags:) Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag:

„Die französische Seehafenstadt Dünkirchen wurde gestern Nacht durch ein weittragendes Geschütz bombardirt. 14 Geschosse wurden geworfen, und mehrere Personen, die zur Zivilbevölkerung (!) gehören, wurden getötet.

„Auf 20 Meilen Entfernung feuerte das Geschütz."

Ein Zeppelin angeblich verloren.

London, 22. Juni. Die „Central News" läßt sich aus Amsterdam melden, es heiße dort, daß ein Zeppelinluftschiff Montag Nacht nahe Zeebrügge in Brand geraten und in die See gefallen sei.

„Schlechtes Wetter" —

Nämlich für die militärische Tätigkeit der Italiener.

Oesterreicher berichten Erfolge

(Geliefert von der „Assozirten Presse".)

Wien, 22. Juni. (Ueber London.) Von Schauplätzen des italienischen Krieges meldete gestern Abend der österreichisch-ungarische Generalstab:

„Bei Plava wiesen unsere tapferen Truppen zwei Angriffe zurück. Ein italienischer Offizier erschien dort mit einer Parlamentärsflagge vor unserer Front, um eine angebliche Botschaft seines Brigadeführers zu überbringen. Da er aber keine schriftliche Vollmacht besaß, wurden er und sein Begleiter gefangen genommen.

„In dem Abschnitt nordwestlich von Kerm (östlich von Karfreit) wurde der Feind aus einer Hügelstellung vertrieben. Bei diesen Kämpfen zeichneten sich Abteilungen des Debrecziner Honvedregiments besonders aus. Unsere schwere Artillerie hat erfolgreich in die Gebirgskämpfe an der Kärntner Front eingegriffen. Ein Angriff des Feindes in dem Abschnitt östlich von Plocken mißlang in der üblichen Weise.

„An der Tiroler Grenze hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Das, gegen unsere Befestigungen gerichtete Feuer der schweren italienischen Geschütze hat keinen Schaden angerichtet.

„Am 19. Juni bombardirte eines unserer Torpedoboote die Oelbehälter und Hafenanlagen von Monopol. In Bari und Brindisi wurden die Bahnhöfe von unseren Fliegern beschädigt.

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz herrschte Ruhe."

Brescia, Italien, 22. Juni. (Ueber Paris.) Ein schwerer Schneesturm verursachte auf dem Gipfel des Monte Altissimo ein Sinken der Temperatur unter Null und machte eine Einstellung der militärischen Operationen notwendig.

Udine, Italien (über Paris), 22. Juni. Nachdem am Samstag und Sonntag schlechtes Wetter die Operationen gehemmt hatte, begann am Montag der Angriff der italienischen Armee mit erhöhter Heftigkeit. Die Angreifer finden aber bei den ihnen gegenüberstehenden österreichisch-ungarischen Truppen immer energischeren Widerstand; diese sind in ausgezeichneten, vielfach in den Felsen eingehauenen Verteidigungsstellungen, und ihre Artillerie ist ausnehmend günstig aufgestellt.

Doch behaupten die Italiener, ihre Stellungen in der Gegend des Berges Nero seien durch die Einnahme von Punkten, welche die Straße nach Presza beherrschen, bedeutend verbessert, und am Isonzo bei Plawa seien zwei nächtliche Gegenangriffe des Feindes zurückgeschlagen worden.

„Deutsche Tageszeitung" suspendirt!

Berlin, 22. Juni. (Ueber London, halb 2 Uhr Nachm.) Die Behörden haben, auf Grund des Kriegsrechtes, die Verwaltung der konservativen „Deutschen Tageszeitung" in Kenntniß gesetzt, daß das Blatt sein Erscheinen auf unbestimmte Zeit einstellen muß.

Anlaß hierzu gab ein Artikel aus der Feder des bekannten Flottensachverständigen Grafen zu Reventlow über die „Lusitania"-Affäre und die amerikanisch-deutschen Beziehungen. Der Artikel war im „Scharfmacher"-Ton gehalten, und die deutsche Regierung, die darin einer schwächlichen Politik beschuldigt wurde, wünscht offenbar Alles zu vermeiden, was die Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten noch weiter verschlechtern könnte.

Der Suspendirung des Blattes war eine halbamtliche Rüge durch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" vorausgegangen, welche die Anschuldigung gegen das obige Blatt enthielt, daß es der Regierung in schwierigen Zeiten ihre Aufgabe mit solchen Artikeln noch mehr erschwere!

Die kommenden Noten.

Washington, D. K., 22. Juni. Botschafter Gerard in Berlin hat, wie er meldet, noch nicht in Erfahrung bringen können, wann er die deutsche Antwort auf die letzte amerikanische Note bezüglich des Tauchbootkrieges erhalten wird; ja er wagt noch nicht einmal Mutmaßungen darüber.

Die neue Note, welche die amerikanische Regierung an Deutschland in Sachen des amerikanischen Schiffes „William P. Frye" (vom deutschen Hilfskreuzer „Priz Eitel Friedrich" versenkt) senden wird, ist ungefähr fertiggestellt; der Präsident erörtert sie aber noch am Mittwoch mit dem zeitweiligen Staatssekretär Lansing, ehe er am Abend nach „Weißen Sommerhause" zu Cornish, N. H., abreist.

In Sachen Franks.

Gouverneur von Georgia bietet Miliz zum eigenen Schutz auf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Atlanta, Ga., 22. Juni. Zwei Bataillone Staatsmilizen sowie die Gardekavallerie des Gouverneurs Slaton patrouillirte heute das Landgut des Gouverneurs ab, um Pöbelfeindseligkeiten gegen ihn und sein Heim zu verhüten. Die Truppen wurden aufgeboten, nachdem gestern Abend ein Haufe von mehreren Hundert fanatisirten Männern und Jungen auf das Landgut zumarschirt war und eine Protestkundgebung gegen die Umwandlung des über Leo M. Frank verhängten Todesurteils veranstaltet hatte. Der Haufe wurde rechtzeitig auseinandergetrieben, und der Gouverneur verhängte über die Zone innerhalb einer halben Meile von seinem Heim das Kriegsrecht.

Manche der Umzügler riefen, als sie den ersten Befehl zum Weggehen vernahmen, den Milizsoldaten trotzig zu, sie sollten doch feuern, und schleuderten allerlei Wurfgeschosse nach denselben, wobei 2 Offiziere und 1 Gemeiner leicht verletzt wurden. Die Soldaten schossen nicht, rückten aber mit gefälltem Bajonett vor.

Früh am Abend hatten allerhand Straßenzusammenrottungen stattgefunden.

Heute sollte, dem ursprünglichen Programm nach, die Hinrichtung Franks stattfinden.

Newman, Ga., 22. Juni. Gouverneur Slaton und Leo M. Frank wurden gestern Nacht hier im Bilde gehängt. Später wurden die Bilder herabgeschnitten und mit Automobilen durch die Straßen geschleift und zerfetzt.

Milledgeville, Ga., 22. Juni. Die Zahl der Wächter auf der staatlichen Gefängnißfarm ist vergrößert worden, seit Leo M. Frank eingetroffen ist. Dies wird aus verläßlicher Quelle mitgeteilt, obwohl die Beamten der Gefängnißfarm sich nicht darüber aussprechen wollen.

Spanisches Kabinet geht.

Wegen des Mißerfolges einer Anleihe.

(Geliefert von der „Assozirten Presse".)

Madrid, Spanien, 22. Juni. (Ueber Paris.) Das ganze spanische Ministerium hat heute abgedankt, weil der Mißerfolg der neulichen Anleihe als gleichbedeutend mit einem Mißtrauensvotum für die Regierung angesehen wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Westwind, morgen leichter veränderlicher Wind.

Illinois und Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana und Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.

Sonnenaufgang, morgen: 4:15.

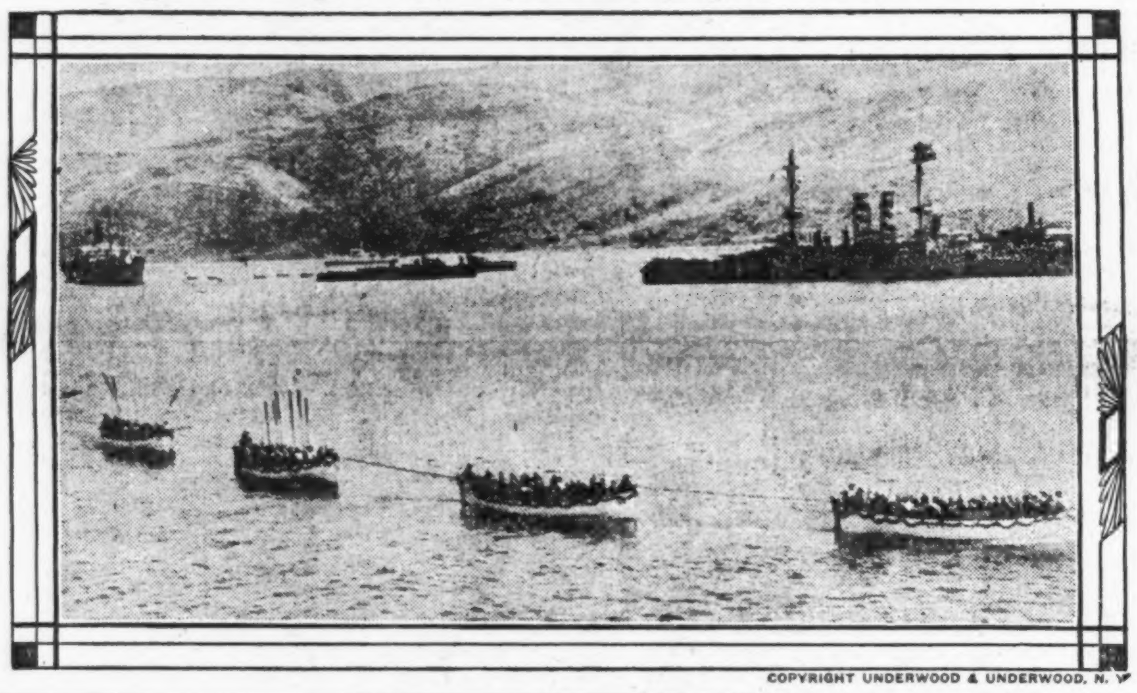
Monduntergang: Morgen früh 12:46.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 U[illegible] an:

3 Uhr Nachm.	72	3 Uhr Morgens	64
4 Uhr Nachm.	80	4 Uhr Morgens	62
5 Uhr Nachm.	81	5 Uhr Morgens	62
6 Uhr Abends	80	6 Uhr Morgens	62
7 Uhr Abends	78	7 Uhr Morgens	64
8 Uhr Abends	75	8 Uhr Morgens	66
9 Uhr Abends	72	9 Uhr Morgens	69
10 Uhr Abends	71	10 Uhr Vorm.	70
11 Uhr Abends	69	11 Uhr Vorm.	71
12 Uhr Mitternacht	68	12 Uhr Mittags	73
1 Uhr Morgens	66	1 Uhr Nachm.	74
2 Uhr Morgens	65	2 Uhr Nachm.	76

Landungsversuch an den Dardanellen.



COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Neue russische Niederlage.

Die russischen Armeen in Galizien von völliger Vernichtung bedroht.

Entweichen kaum mehr möglich

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 22. Juni. (Ueber London, 4:05 Nachm.) Das Deutsche Hauptquartier berichtet heute vom südöstlichen Kriegsschauplatz:

„Die Schlacht nördlich und westlich von Lemberg dauert an. Oestlich von Zolkiew wurden die Russen letzte Nacht gezwungen, sich von ihren Stellungen zurückzuziehen."

Berlin, 22. Juni. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet halbamtlich, daß die Russen vor Lemberg an ihrer ganzen Linie geschlagen worden sind und nur noch kämpfen, um Zeit zu gewinnen, ihre Artillerie und anderes Kriegsmaterial zu retten!

Die Deutschen und Oesterreicher sind innerhalb 10 Meilen von Lemberg. Die Hauptstellungen der Russen werden von den Heeren der Generäle Mackensen, Linsingen, Boehm-Ermoli, Pflanzer und Woyrisch bombardirt.

Wien, 22. Juni. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab gab gestern Abend bekannt:

„Die Truppen der deutschen Verbündeten sind auf der Verfolgung bis Zolkiew, ungefähr 18 Meilen nördlich von Lemberg, und südlich der galizischen Hauptstadt bis zum Skemiereк vorgedrungen. Entlang dieser Linie wird der Feind überall angegriffen.

„Bei Tikolawow und Zydaczow stehen die Russen noch am Dniester. (Dessen südliche Seite aber, nach anderen Meldungen, vollständig frei von ihnen ist. A. d. R.)

„Südwestlich von Potokzlopy, in der Nähe von Kaleszczyki und an der bessarabischen Grenze hat die Armeegruppe Pflanzer heftige russische Angriffe mit schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen. Im Uebrigen ist die Lage unverändert geblieben."

Berlin, 22. Juni. (Ueber London.) Sonderberichte von der Front schildern den Rückzug der Russen östlich von Grodek und den Zusammenbruch des russischen Widerstandes entlang der ganzen Linie vom Tanew bis zur Mündung der Wereszyka in den Dniester. Flieger melden, daß der Feind auf seine letzten Verteidigungsstellungen, ungefähr neun Meilen westlich von Lemberg, zurückgefallen ist.

Vor Lemberg ist die Lage der Russen allem Anschein nach eine gefährliche, seitdem die Armee Mackensen von der Eisenbahnlinie Lemberg-Rawaruska Besitz ergriffen hat, welche die Hauptverbindung mit dem Norden herstellte. Den Russen bleibt daher nur die Wahl, die galizische Hauptstadt so rasch wie möglich zu räumen oder sich weiter zur Wehr zu setzen mit dem Risiko, daß sie von der Armee Mackensen umgangen und eingeschlossen werden.

Großfürst Nikolaus scheint die Gefahr, die seinen Heeren droht, erkannt zu haben, da er die Räumung des südlichen Dniesterufers anordnete. In Fachkreisen weist man hier aber darauf hin, daß es ihm kaum gelingen wird, seine ungeheuren Truppenmassen ohne schweren Schaden an Leuten und Kriegsmaterial aus der eisernen Umklammerung zu befreien.

St. Petersburg, 22. Juni. Die allgemeine Ansicht in der russischen Hauptstadt geht dahin, daß die galizische Hauptstadt Lemberg nächstdem den österreichischen und deutschen Streitkräften überlassen werden wird, welche große Streitkräfte gegen die Russen zusammengebracht haben und diesen in ihrer Artillerie überlegen sind!

Fürchten russische Revolution.

Berlin, 22. Juni. In der Wochenschrift „Das größere Deutschland" wurde ein Artikel veröffentlicht, in dem es heißt, russische Beamte, unter ihnen auch mehrere Minister, hätten sich im Dezember vorigen Jahres dahin verständigt, die ältesten Reservisten nicht einzuberufen, weil man eine Revolution befürchtete. In der ganz geheim abgehaltenen Versammlung wurde auch berichtet, daß sich nicht ein einziger Student gemeldet hätte, um eine kurze Ausbildungszeit durchzumachen und dann zum Leutnant ernannt zu werden. Das wurde dann überhaupt ganz aufgegeben, da es bekannt wurde, daß sich die Offiziere dagegen auflehnten.

Im April dieses Jahres wurden alle Hochschulen geschlossen, angeblich um Weiterverbreitung von Krankheiten zu vermeiden. Es hat sich aber herausgestellt, daß die wirkliche Veranlassung des Schulschlusses die war, daß sich revolutionäre Bewegungen in den oberen Klassen bemerkbar machten.

Russen melden Schiffsversenkungen.

St. Petersburg, 22. Juni. (Ueber London.) Russischamtlich wird behauptet, daß russische Tauchboote einen großen Dampfer und 2 Segelschiffe, die den Türken gehörten, auf dem Schwarzen Meere zwischen Eregli und dem Eiland Kefken zum Sinken gebracht hätten.

Britisches Leugnen gilt nichts.

Berlin, 22. Juni. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die neuerliche britische Admiralitätserklärung, daß das deutsche Tauchboot „U – 29" (unter Befehl des berühmten Kapitäns O. Weddigen, das vor 3 Monaten zerstört wurde, „durch eines der Schiffe Sr. Majestät" zum Sinken gebracht worden sei, und nicht durch einen britischen Tankdampfer, welcher die schwedische Flagge führte, wird in der deutschländischen Presse allgemein angefochten.

Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur sagt Folgendes darüber: „Deutsche Zeitungen verlangen mit Recht, daß die britische Regierung Einzelheiten über die angebliche Versenkung von Weddigens Tauchboot durch ein Kriegsschiff geben; denn die neue britische Erklärung widerspricht der früheren, welche von der britischen Admiralität erlassen wurde. Damals sagte die britische Admiralität nur, sie habe „Grund zu glauben, daß das Tauchboot versenkt worden sei. Wenn die Versenkung durch ein Kriegsschiff erfolgt wäre, so hätte darüber ein amtlicher Bericht gesandt werden müssen. Die britische Admiralität sollte erklären, ob das Kriegsschiff — wenn es ein solches gewesen — verkappt war und die schwedische Flagge führte, und ob es, nach freundschaftlicher Annäherung des Tauchbootes, dasselbe rammte!"

De Wet verurteilt.

Bloemfontein, Südafrika, 22. Juni. (Ueber London heute Mittag.) General Christian De Wet, einer der Führer des neuerlichen südafrikanischen Aufstandes gegen die britische Regierung, wurde gestern des Landesverrates auf acht Klagepunkte schuldiggesprochen und zu 6 Jahren Strafhaft sowie zu einer Geldbuße von 2000 Pfund (10,000 Dollars) verurteilt.

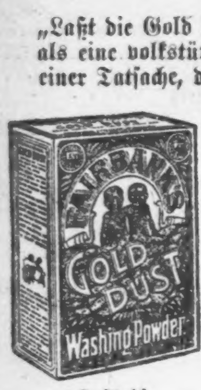
Im Burenkriege war er Oberbefehlshaber der Streitkräfte des Oranjefreistaates.

UMI

GOLD DUST

—es arbeitet tatsächlich täglich an Hunderten von Aufgaben

„Laßt die Gold Dust Zwillinge Eure Arbeit tun" ist weit mehr als eine volkstümliche Redensart. Es beruht auf Wahrheit, auf einer Tatsache, denn Gold Dust arbeitet wirklich.



„Laßt die Gold Dust Zwillinge Eure Arbeit tun."

Die Millionen von Frauen, die es beim Geschirrwaschen und Scheuern benutzen, wissen dies. Aber Gold Dust sollte benutzt werden, um All u. Jedes damit zu reinigen und blank zu putzen. Es ist das einzige Wasch- und Putzpulver, das man in jedem Hause nötig hat.

Die geringe Menge, deren man bedarf, verbindet sich rasch mit heißem oder kaltem, hartem oder weichem Wasser — eine vollkommene Lösung für Reinigungszwecke bildend. Die wertvolle antiseptische reinigende Kraft, die es besitzt, hilft, die Dinge sanitär rein zu machen, wie auch blank und neuaussehend.

5c und größere Packete überall erhältlich.

THE N. K. FAIRBANK COMPANY, MAKERS

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(33. Fortsetzung.)

Andachtsvoll, ein Zittern wie von einem eben gestillten Schluchzen in der Brust, ging er langsam den Feldweg zurück. Jetzt sah er wieder das Lächeln der schaffenden Erde mit ihrer reifenden Frucht. Sie schien dankbar zur sinkenden Sonne zu sprechen: „Ein heißer Tag war's, aber wir sind der Erfüllung näher gekommen. Lieb Vaterland magst ruhig sein!" Im goldigen Spätnachmittagshauch voll herben Duftes reifender Frucht webte es mit den Sonnenstrahlen wieder wie ein Atem heiliger Begeisterung.

Und während er so gemächlich unter dem Jubel der Töne hinwandelte, mit denen die Lerchen aus schwindelnder Höhe der sinkenden deutschen Sonne dankten, dachte er in inniger Dankbarkeit der Frau in der Ferne, die ihm das schönste Glück seines Lebens geschenkt, und der nun auch diese Sonne versank. —

Die Raine entlang wanderten Trupps von Feldarbeitern dem Gutshof zu. Sie machten heute zeitiger Feierabend, denn sie alle wollten zum Betgottesdienst. Laut schwatzten sie durcheinander, den Krieg erörternd; manchmal wandte sich einer mit gehobener Faust und einem Fluch nach dem stillen, gedrückt und abseits wandernden Trupp um, der weiter zurück mit einem bewaffneten Vogt einen Feldweg herabkam... das waren die polnischen Schnitter, die Russen, die Feinde, des ruchlosen Väterchens unschuldige Söhne. Die Kriegsgefangenen Altenberkows. —

Der Gutshof lag schon im ersten Dämmerweben. Scharf und streng zogen sich die Linien der Dachfirsten der langgestreckten Wirtschaftsgebäude vor dem helleren Himmel hin. Die Umrisse des Schlosses standen vielgestaltig, ein mathematisch ebenmäßiges Liniengebilde, über den dunklen Wellen der Baumwipfel. Aus den Ställen mit ihren sauberen Fenstern kam der Zuruf der Melker und Pferdeknechte, das Rauschen von Stroh, der Klang metallener Gefäße, das Geräusch fressender Tiere. Das Werk des Tages klang in die gewohnten zufriedenen Laute der Rast aus.

Nur aus den Arbeiterwohnungen kam es noch lebhaft. Frauen- und Kinderstimmen, Männerstimmen, bewegter, lauter als sonst um diese Stunde. Alle Fenster waren erleuchtet wie an einem Heiligabend — bloß die des Quergebäudes nicht. Hier war es fast lautlos, und nur vereinzelt glomm da ein schwaches Licht, als fürchteten sich die Menschen da drinnen, an ihr Dasein zu erinnern. Hier wohnten die Russen...

Und schon begann's durch den Abenddämmer von allen Seiten das Glockenläuten unsichtbarer, naher und ferner Dörfer. Es quoll wie vom warmen Abendhimmel ein Echo der einigen Stimme, mit der jetzt alle Glocken der deutschen Erde, alle, von den Alpen bis zum Belt, von Frankreichs bis Rußlands Grenze, die kostbaren silbernen der Dome bis zu den rostigen, eisernen Glöckchen der ärmsten Gemeinden, das deutsche Volk unter die Augen seines Schirmgottes riefen. Hell und aufdringlich klangen diese kleinsten mit ihrer armselig dünnen, eiligen Stimme heraus, als fürchteten sie, von den großen übertönt, im deutschen Land nicht gehört zu werden; als wollten sie rufen: „Hört, wir Armen und Kleinen wissen auch, was es gilt, und sind mit dabei!" — Und vom Westen drüben, wo der Himmel wie vom Widerschein eines Feuers glühte, kam's wie das ferne Rauschen eines gewaltigen Atems... dort ging die Millionen-, die Reichshauptstadt mit ihrem Kaiser zum Beten für Sieg und Heil... —

Da fiel der Zweiklang der Kapellenglocken von Altenberkow ein. Wie von einem Windstoß erloschen fast gleichzeitig alle Lichter in den Arbeiterwohnungen; die Menge der Leute strömte dem kleinen Garten zu, in dem heute zum ersten Male seit vielen Jahren wieder die gemalten Spitzbogenfenster der Kapelle fromm ins Dunkel leuchteten.

Bertheim war noch oben in seinen Räumen beim Umkleiden. Als ihm der Diener den schwarzen Rock mit der langen Ordenskette gereicht, hatten ihm die ausländischen Orden darin nicht mehr gefallen, und er hatte Auftrag gegeben, sie zu entfernen. Nun wartete er, bis der Diener zurückkommen würde.

Unterdes ging er in seinem Zimmer auf und nieder, dem reinen Zweiklang der Kapellenglocken zuhörend. Seine ernsten Züge leuchteten von der Weihe, die dieser Glockenruf zum Kriegsgebet in die weltferne Stille Altenberkows trug. Sein Schritt war fest und schnell, wie von der Unrast nahender Entschlüsse erfüllt.

Plötzlich blieb er vor Egons Jagdschrank stehen. Wo war der Schlüssel? Er suchte ihn ungeduldig im Schreibtisch und öffnete. Da stand neben Egons rostigen Flinten sein Säbel, ein Abschiedsgeschenk seines Regiments nach seiner Rittmeisterübung, mit der er es zum Uebertritt in die Landwehr verließ. Er nahm ihn heraus und trat damit unter den Kronleuchter aus Hirschgeweihen. Und während er andachtsvoll den goldenen Löwengriff mit den smaragdenen Augen betrachtete, glitt über seine Miene ein Lächeln der Freude von frohen Erinnerungen. Er zog die Klinge ein wenig heraus. „Dem scheidenden Kameraden" stand auf der einen Seite in vergoldeter Gravirung. Auf der anderen in damaszirter Schrift das alte preußische Wort: „Mit Gott für König und Vaterland".

Lange ruhte sein Blick darauf, als wolle er sich seinen Sinn ganz zu eigen machen... Ja, das hatten sie im Frieden auf diese Klinge geschrieben, in Zeiten, wo sie in der Scheide ruhte, wo es keinen König, kein Vaterland zu schützen hieß... Aber war man wert, eine Waffe mit diesem Treueid als Ehrengabe von Kameraden getragen zu haben, wenn man in Kriegsnöten auch nur einen Augenblick zögerte, mit ihr an die Seite dieser Kameraden zu eilen?

Mit einem kurzen Stoß warf er die Klinge in die Scheide zurück, während gerade der Diener mit dem ordengeschmückten Rock eintrat.

„Meine Uniform!" befahl er. „Ist sie bereit?"

„Zu Befehl, Herr Graf!" erwiderte der Diener mit einer Miene, als habe er sich schon längst auf diesen Befehl gefreut.

Unterdes warteten unten die Damen. Nicht auf den Herrn v. Altenberkow allein. Auch Pastor Dauß hatte sich entschuldigen lassen, er komme ein wenig später, da ihm „nicht ganz extra" sei. Doch endlich ließ er nun durch Giesebrecht melden, die Gemeinde sei versammelt. Und eben wollte die Gräfin zu ihrem Sohn hinaufschicken, als er in seiner Uniform eintrat.

Er bemerkte, wie Isa bei seinem Anblick erschrak. Sie sah ernst vor sich hin, während die Gräfin, ihn wohlgefällig durch ihre Lorgnette betrachtend, sagte:

„Ah, schon in Uniform?"

„Zur Feier des Tages," erwiderte er, mehr zu Isa als zu ihr. „Es ist ja noch die friedliche blaue... wer weiß, ob's eine feldgraue werden wird."

„Es wird ihr nichts übrig bleiben, denn wie ich eben gelesen habe, hat uns nun auch England den Krieg erklärt."

„Warhaftig?!"

„Ja, nun sind's drei gegen einen."

„Mein Gott, wird das ein Krieg!"

„Ja," seufzte die Gräfin, „es wird gut sein, daß man für Deutschland beten geht!"

Da straffte sich seine Gestalt. Er reichte seiner Mutter den Arm und sagte mit einer von starker Bewegung erfüllten Stimme:

„Ja, kommt, laßt uns beten gehen."

Isa blieb hinter ihnen. Aber da reichte er ihr seine freie Hand und sie fest umschlossen haltend, ging er in der Mitte der Damen hinaus.

Der höfliche Giesebrecht ließ schnell noch einmal die Glocken ziehen, als ihm das Nahen der Herrschaft gemeldet wurde. Als dann Bertheim mit seinen Damen hereintrat, da brauste Luthers herrliches Trutzlied: „Ein' feste Burg ist unser Gott" von der schönen Orgel herunter. Die kleine Gemeinde der sonnengebräunten Männer und Frauen stimmte aus vollem Herzen ein. Und im Singen folgten aller Blicke voll Stolz der hohen, straffen Gestalt des Offiziers mit der ordengeschmückten Brust, ihrem Herrn.

Der Gesang verstummte. In der Stille nach ihm haftete es noch wie die Wucht der gläubigen Größe, die dieses Lied vor Jahrhunderten gedichtet hatte. In dem Schweigen der Weihe ruhte warm der gedämpfte Kerzenschein. Feierlich glänzte er auf dem Laub der Pflanzen um den kleinen Altar, auf dem Kruzifix, in den erloschenen Augen des greisen Pfarrers im Krankenstuhl, in seinen silbernen Locken, und auf dem eisernen Kreuz auf seiner Brust...

„Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge werden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der Du die Menschen lässest sterben, und sprichst: kommt wieder, Menschenkinder.

Denn tausend Jahr sind vor Dir wie ein Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässest sie dahinfahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

Das macht Dein Zorn, daß wir so vergehen, und Dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. Denn unsere Missetat stellest Du vor Dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor Deinem Angesicht. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch Deinen Zorn.

Wer glaubt's aber, daß Du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem Deinem Grimm? Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Herr kehre Dich doch wieder zu uns und sei Deinen Knechten gnädig. Erfreue uns wieder, nachdem Du nus so lange plagtest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Zeige Deinen Knechten Deine Werke, und Deine Ehre ihren Kindern.

Und der Herr unser Gott sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern."

Dre Greis lehnte den feinen Kopf mit dem Silberhaar ein wenig zurück, schloß halb die Lider, und mit der Stimme, die aus seiner ewigen Nacht, aus dem siechen, schmächtigen Körper rein und voll als der Glockenton seiner starken Seele hervorkam, begann er:

„Ja, Freunde und Brüder! Gott der Herr straft uns, schlägt sein Volk mit hartem Leid! Denn er hat uns den Frieden genommen. Der Friede der Welt ist dahin. Mitten aus seiner süßen, in die Freude des Sommers vergessenen Ruhe hat der Krieg sein Drachenhaupt emporgeschnellt, und sein heißer Atem erfüllt die Welt. In die Ruhe hat der Krieg sein Drachenhaupt emporgeschnellt, und sein heißer Atem erfüllt die Welt. In die stille Arbeit, in die Sorglosigkeit des Herzens um all das, was uns teuer ist, gellt es: „Krieg!", und vor unseren Augen taucht das Schreckbild unabsehbaren Jammers, drohender Not, des Leids in tausendfacher Gestalt, frischer Gräber und trauernder Menschen auf. Unser Ohr hört die Laute der Angst, den Aufschrei des Schmerzes, das Stöhnen derer, die da sterben auf fremder Erde. — Ja, liebe Brüder! Feinde ringsum! Deutschlands schwerste Stunde ist gekommen.

Aber was ist's denn, daß uns Gott der Herr also zürnt? Daß er sein Volk mit der blutigsten Geißel in seiner Hand: mit der Geißel des Krieges züchtigt? — Ach, Freunde, vielerlei Missetat haben wir auf uns geladen! Allzu sehr sind wir den Lockungen des Bösen anheimgefallen. Wir haben bewußt den Pfad der Verderbniß beschritten, waren im Begriff, das Gebet zu vergessen, den Respekt des Heiligen preiszugeben! Wir fingen an, äußeren Tand und Flitter über den Wert der Tugend zu stellen, im frivolen Genuß einen Teil unserer Kraft zu vergeuden und dem Laster nicht mehr die Strenge sittlichen Willens entgegenzustellen. Wir hatten nichts Hohes mehr vor unseren Augen. Unsere Männer hatten kein Ideal mehr, an das sie glaubten, und um das sie zu sterben bereit waren. Unsere Frauen hatten den Stolz auf die Tugend, unsere Mädchen den keuschen Sinn verloren, und unsere Kinder die reine Einfalt des Herzens. Durch unser ganzes Volk ging ein Zug der Geringschätzung des sittlichen Gebots zum Vorteil der Selbstsucht, ein Zug unedler Gewaltsamkeit im Willen zum Leben, ein Zug der Verflachung deutschen Gemüts und deutscher Gewissensstrenge. Ja, Freunde, denn nicht nur gegen den Geist Gottes, auch gegen den deutschen Geist haben wir oft und schwer gefehlt! Manch deutscher Mann verleugnete dreimal, mit Gedanken, Worten und Taten sein Vaterland, wie einst Petrus den Herrn. Und so mancher verriet seinen deutschen Glauben an fremdes Volk. Manch deutscher Frau verstummte in eitler Anbetung des Fremden ihr deutsch fühlendes Herz, und ihr Gewissen gegen das Laster, das sie im welschen Land freudvoll im Müßiggang leben sah. — Aber diese großen Tage haben es uns gezeigt, liebe Freunde, daß uns keine solcher Krankheiten bis ans Mark gegangen! Nicht Wandlungen unserer deutschen Art, nur Unarten waren es. Die Not der Stunde hat das deutsche Volk sich auf sich selbst besinnen, sich gesund dem Netz der Verführung und Selbstsucht entwinden lassen. Groß und geläutert, einig und fest steht es heute im Angesicht Gottes und der Welt. Wie danke ich Dir, Herr, daß ich dies hehre Bild noch schauen, die neue deutsche Stunde noch erleben durfte! Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren!"

(Fortsetzung folgt.)

Wirklicher Haar-Erzeuger Schließlich entdeckt!

„Erzeugt Haar in 30 Tagen". $1000.00 Belohnung, falls Fehlschlag auf unserer positiven Garantie. Probirt es auf unser Risiko. Schickt Koupon heute.

Dieser Mann wird kahlköpfig—„Crystolis" ist gerade das Richtige für solche Fälle.

In Europa wird „Crystolis" die wunderbarste Entdeckung des Jahrhunderts genannt.

Die Richter auf den Brüsseler und Pariser Ausstellungen gaben mit Vergnügen Goldene Medaillen für diesen wunderbaren Haarerzeuger.

Seit wir uns die Rechte für Amerika gesichert haben, schrieben hunderte von Männern und Frauen über die phänomenalen Resultate, die sie durch dessen Anwendung erzielt hatten. Leute die seit Jahren kahlköpfig waren, erfreuen sich jetzt eines schönen Haarwuchses. Viele berichten über neuen Haarwuchs in 30 Tagen und wenigen. Andere, die ihr ganzes Leben mit Schinnen geplagt waren, sagen, sie haben jetzt eine gesunde Kopfhaut nach ein paar Anwendungen dieses wunderbaren Mittels.

Es gilt uns gleich, ob Ihr an ausfallendem Haar, frühzeitig ergrautem Haar, brüchigem Haar, mattem Haar oder fadenartigem Haar, Schinnen, juckender Kopfhaut oder irgend einer anderen Art Haartrubel leidet, wir wollen, daß Ihr „Crystolis" auf unser Risiko versucht.

Wir geben Euch eine bindende Garantie, ohne Winkelzüge oder Weitläufigkeiten, daß es Euch keinen Cent kosten soll, falls wir Euch nicht beweisen, daß „Crystolis" das bewirkt, was wir von ihm behaupten, und die Hauptsache, wir haben reichlich Geld, die Garantie zu halten. $1000 sind in unserer hiesigen Bank deponirt als ein spezieller Fond, der verfällt, falls wir unsern Kontrakt nicht halten. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn per Post heute an die Creslo Laboratories, 104 U Street Binghamton, N. Y.

Freier Koupon.

The Creslo Laboratories,
104 U Street, Binghamton, N. Y.

Ich bin ein Leser der Chicagoer „Abendpost". Beweisen Sie mir kostenlos, wie Crystolis das Ausfallen der Haare verhindert, neues Haar erzeugt, Schinnen und juckende Kopfhaut heilt und vorzeitig ergrautem und entfärbtem Haar die natürliche Farbe wiedergibt. Schreiben Sie Ihren Namen und Adresse deutlich und

Stecken Sie diesen Koupon an Ihren Brief.

Lokalbericht.

Vom Kongreß der Anzeigeagenten.

Das Schaugepränge lockte gestern Menschenmengen an. — Die Verhandlungen.

Dicht gedrängt stand gestern Abend die schaulustige Menge an allen Straßen, durch welche das Schaugepränge, welches der hier tagende Kongreß der „Vereinigten Anzeigeklubs der Welt" veranstaltete, sich bewegte. Rotfeuer, Scheinwerfer und andere Beleuchtungskörper erhöhten den Eindruck des buntschillernden Umzuges. Moderne Anzeigeformen wurden auf den 150 Schauwagen in künstlerischer Ausführung dargestellt. Im Zuge marschirten die sämmtlichen Anzeigeklubs des Landes in buntfarbigen Gewändern und mit den Zeichen ihrer Heimat; die „Advertising Association of Chicago" führte in Palm Beach-Anzügen den Zug an, ihr folgte die Chicago Trade Preß Association mit illuminirten Bannern von 105 Fachschriften, die „Red Roosters" führten, in voller Amtstracht und schwarze Masken tragend, eine Anzahl Mitgliedschaftskandidaten mit, und auf ihrem Schauwagen ließ ein großer Hahn von Zeit zu Zeit seine Stimme erschallen. Die Chicago Telephone Co. zeigte auf Schauwagen ein großes Modell des Fernsprechadreßbuches und einen illuminirten Fernsprechapparat, umgeben von hübschen Mädchen. So ließen sich viele andere schöne Darstellungen aufführen; die schaulustige Menge ist jedenfalls auf ihre Kosten gekommen. Vizegouverneur O'Hara vertrat bei dem Umzug den Gouverneur, wie er auch bei der Kongreßeröffnung in dessen Namen die Besucher begrüßt hatte.

Im Auditoriumtheater haben heute die eigentlichen Verbandsverhandlungen, und zwar in zahlreichen Gruppensitzungen, begonnen. Sie werden mehrere Tage dauern.

Aus Vereinskreisen.

Der Sommerausflug des Gesangvereins Harmonie nach Pewaukee Lake, Wiskonsin, wird vom nächsten Freitag bis Montag Abend stattfinden. Die Mitglieder nebst Damen und eingeführten Gästen fahren mit Sonderzug am Freitag Morgen 8 Uhr 45 Minuten von der Evanston Central Station ab. Das aus den Herren Henry Bauer, Otto Cummerow, Wilhelm Ziegler, Philipp Walger und Bruno Knecht bestehende Vergnügungskomite hat mit dem Besitzer des Lakeside Hotel in Pewaukee Lake Vorkehrungen getroffen, und die Teilnehmer können versichert sein, daß sie sich unter Sängern in fröhlicher deutscher Gemütlichkeit in der Sommerfrische amüsiren werden. Für fidele Unterhaltung, angenehme Fahrten zu Wasser und zu Lande, feiner Hoteltafel, sowie Unterkunft in Cottages oder Hotel ist bestens gesorgt. Anmeldungen zur Teilnahme werden bis heute Abend in der Lincoln Turnhalle vom Vergnügungskomite entgegengenommen.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 erwählte in ihrer gestrigen Generalversammlung folgende Beamte: Meister, Wm. Schroeder; Oldgesell, L. Peters; Schreiber, D. H. Kropp; Rechnungsführer, Emma Schulz; Schatzmeister, Alb. Bahnfleth; Aufseher, Rike Schlorf; Wächter, L. Spierzl; Trustees: Paul Mund, L. Dittampl und G. Dabelstein; Fahnenträger, J. Mitits; Delegaten zu den Verb. Vereinen: D. H. Kropp und Wm. Fenner; Delegaten zur Konvention der Plattdeutschen Gilden: Alb. Bahnfleth und Wm. Fenner.

Skatturnier.

Am kommenden Sonntag wird der Lincoln Skatklub in der Lincoln Turnhalle ein großes Skatturnier bei einer Beteiligungsgebühr von $1 veranstalten. Sämmtliche Unkosten wird der Klub bestreiten, so daß die gesammte Einnahme verteilt werden wird, und zwar zur Hälfte an die Teilnehmer in Preisen, zur anderen Hälfte aber an die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Veto schützt Schulrat.

Mayor Thompson vereitelt Untersuchung der Schulfinanzen.

Veranlaßt bittere Debatte.

Korporationsanwalt Folsom wegen plötzlichen Gesinnungswechsels scharf gegeißelt. — Ernennung Oskar Wolffs stößt auf nachdrücklichen Widerstand.

Mayor Thompson vereitelte in der gestrigen Sitzung des Stadtrats die Untersuchung der Frage, ob die Gelder des Schulsystems in der gehörigen Weise ausgegeben werden, indem er einen in der letzten Stadtratssitzung angenommenen Beschluß, der die Untersuchung verfügte, mit seinem Veto belegte. Der Schritt des Mayors führte zu einer mehrstündigen und stellenweise sehr bitteren Debatte, in deren Verlauf Korporationsanwalt R. S. Folsom scharf angegriffen wurde. Auf sein Gutachten hin belegte der Mayor den Beschluß, der die Untersuchung anordnete, mit seinem Veto. Ein Versuch, den Beschluß trotzdem zur Annahme zu bringen, schlug fehl. Nur dreißig Stimmen wurden dafür abgegeben, während eine Zweidrittelmehrheit zur Annahme nötig war. Schließlich wurde der Beschluß, nachdem er abgesägt worden war, aufs Neue eingebracht und an den Finanz- und Schulausschuß zur gemeinsamen Beratung überwiesen. Allerdings gingen die Ansichten darüber, ob die ganze Angelegenheit nicht überhaupt abgetan sei, auseinander.

Ald. R. M. Buck, der Vorsitzende des Ausschusses, der mit der Untersuchung der Schulfinanzen betraut worden war, eröffnete den Kampf gegen das Veto des Mayors, indem er darauf hinwies, daß der Mayor nur Ordinanzen mit seinem Veto belegen könne, nicht aber Beschlußanträge. Das Staatsgesetz und Entscheidungen des Staatsobergerichts lauteten dahin. Mayor Thompson entschied, er habe das Recht. Ald. Buck legte gegen die Entscheidung Berufung ein, wurde aber mit 46 gegen 21 Stimmen abgewiesen. Darauf versuchte der Stadtvater den Beschlußantrag trotz des Vetos zur Annahme zu bringen, unterlag aber auch mit diesem Antrag, für den er nur 30 Stimmen erhielt.

In einer Ansprache, in der er seinen Antrag begründete, erklärte der Stadtvater, Korporationsanwalt Folsom habe seine Ansicht von Samstag auf Montag geändert. Er habe Folsom am Samstag vor vierzehn Tagen um seine Ansicht darüber, ob der Stadtrat eine Untersuchung der Schulfinanzen anordnen könne, befragt und eine bejahende Antwort erhalten. Zwei Tage später habe er dem Mayor ein Gutachten unterbreitet, in dem er die entgegengesetzte Ansicht ausgesprochen habe. Aus diesem Grund habe der Unterausschuß, dem die Untersuchung anvertraut war, es für angebracht gehalten, sich einen anderen Anwalt zu suchen, der seine Ansicht nicht von Samstag auf Montag ändere. Dieser Anwalt, Donald R. Richberg, habe die geplante Untersuchung der Schulfinanzen durch den Stadtrat für gesetzlich erklärt. Er als Vorsitzender des Untersuchungsausschusses gedenke nicht, die Verantwortung für die Verhinderung der Untersuchung zu übernehmen, bürde sie vielmehr offen der Stadtverwaltung und dem vom Mayor ernannten Korporationsanwalt auf.

Auf Antrag Ald. Richerts wurde der Beschlußantrag schließlich dem Finanz- und Schulausschuß zur gemeinsamen Beratung überwiesen.

Die Debatte über das Veto des Mayors hatte später einen Antrag Ald. Bucks zur Folge, alle Ernennungen zum Schulrat dem stadträtlichen Schulausschuß zu überweisen und die Geschäftsregeln dahin abzuändern. Für den Antrag wurden 37, dagegen 28 Stimmen abgegeben. Da zu seiner Annahme eine Zweidrittelmehrheit nötig war, war er abgelehnt.

Streikbrecherordinanz vetirt.

Zwei weitere Ordinanzen wurden ebenfalls vom Mayor mit seinem Veto belegt. Die erste war die von Ald. Kennedy in der letzten Sitzung zur Annahme gebrachte Maßregel, welche die Einführung von Streikbrechern für den Straßenbahnerstreik unmöglich machen sollte. Der Korporationsanwalt bezeichnete sie als eine Verletzung der Staats- und Bundesverfassung. Die zweite Ordinanz war die für Auffüllung der als Bubbly Creek bekannten offenen Kloake. Sie wurde gemäß dem Vorschlag des Mayors abgeändert und in der neuen Form zur Annahme gebracht.

Neue Ernennungen.

Mayor Thompson unterbreitete dem Stadtrat sechs Ernennungen, deren eine auf bittere Opposition stieß und zu einer scharfen Debatte führte. Die Ernennungen, die gutgeheißen wurden, sind, wie folgt: Oelinspektor, Saul Henderson; Kesselinspektor, George E. Nye; Hafenmeister, Adam F. Weckler; Hilfshafenmeister, Nicholas Morris und Joseph R. Lynn; Mitglied der Behörde für öffentliche Verbesserungen, Oskar Wolff.

Gegen die Ernennung Wolffs legte Ald. Ernst Groß von der 8. Ward nachdrücklich Protest ein. Er erklärte, er mache Front dagegen auf den Wunsch der Mehrheit der Geschäftsleute und Bevölkerung von South Chicago. Gegen die Bestätigung der Ernennung wurden 16 Stimmen abgegeben.

Der neue Oelinspektor Henderson ist der Schwiegersohn Kongreßmitglied Maddens. Mit dem Posten ist ein Jahresgehalt von $4800 verbunden.

Auf Antrag des Gesundheitsausschusses nahm der Stadtrat zwei Ordinanzen an, deren eine die Wiederaufpolsterung alter Matratzen zum Verkauf verbietet, während die andere strikte Vorschriften über die Ausstellung von Nahrungsmitteln für Schauzwecke enthält.

Schankverbot verschoben.

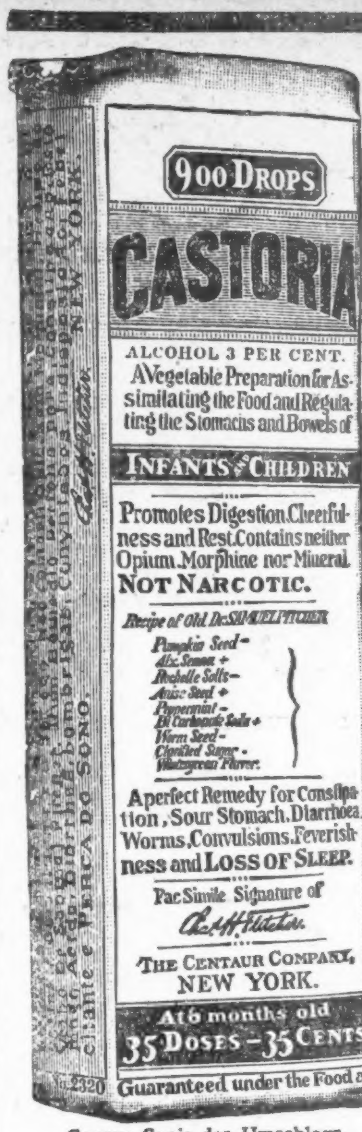
Die Beratung des Antrags Ald. Merriams, den Ausschank geistiger Getränke bei Tanzfestlichkeiten zu verbieten, wurde verschoben, da es inzwischen halb zwei Uhr Morgens geworden war.

Ein wirkliches Tonikum

ist eins, das der Natur hilft. Regelmäßige und natürliche Tätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und Eingeweide hält Euch gesund und munter, und diese Tätigkeit wird befördert von

BEECHAM'S PILLS

Der größte Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall zu haben, In Schachteln. 10c, 25c.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

In guter Hut.

Frl. Grace Stewart Potter gestern wieder aufgetaucht.

Wegemüde, staubbedeckt und nervenleidend tauchte gestern Nachmittag die seit neun Tagen vermißte Pianistin Grace Stewart Potter auf dem Landgut der Frau Scott Durand in Lake Bluff auf, um bald darauf liebevolle Aufnahme bei ihrer Base Frau Lorenzo M. Johnson in Winnetka zu finden. Was sie während der neun Tage getrieben und wo sie sich aufgehalten, das war von ihr nicht in Erfahrung zu bringen. Ihr Gedächtniß gleiche, meinte sie, was die Ereignisse der letzten Zeit betreffe, einer abgewischten Tafel. Da ihr Nervensystem anscheinend zerrüttet ist, wird sie, wie Frau Johnson andeutet, demnächst in einer Heilanstalt untergebracht werden.

Englands Schmach.

Zwingt seine Söhne deutschen Namens zur Auswanderung.

Herr Fred Streitberger, Nr. 2202 W. Madison Straße, beherbergt zur Zeit vier seiner Neffen, die Sonntag aus London, England, in New York eintrafen, um hier, im gelobten Lande, ihre Zukunft aufzubauen. Wie sie einem Berichterstatter der Abendpost mitteilten, hat der Deutschenhaß, der zur Zeit in ihrer Heimat wahre Orgien feiert, sie zur Auswanderung gezwungen. In England geboren und erzogen, waren die jungen Leute, die Fleischer von Beruf sind, in Londoner Läden beschäftigt, als bald nach Ausbruch des Krieges die Deutschenhatz begann. Auch die Läden, in denen sie tätig waren, wurden, da deren Inhaber deutsche Namen trugen, vom fanatischen Janhagel gestürmt, zerstört und geplündert, und an der Plünderung beteiligten sich in den meisten Fällen die Polizisten. Die Inhaber der Läden und ihre Angestellten aber mußten, von der Volkswut bedroht, ums liebe Leben flüchten. Unseren vier jungen Burschen aber blieb, obgleich sie trotz ihres deutschen Namens kein Wort deutsch sprechen, nichts weiter übrig, als ins Ausland zu flüchten. Denn in England hätten sie, die Träger eines deutschen Namens, keine Beschäftigung irgend welcher Art erhalten können und entweder hungern, oder sich als „Vaterlandsverteidiger" anwerben lassen müssen. Hier haben sie beim Großschlächter Oskar Mayer lohnende Beschäftigung gefunden.

Neues Jahrbuch.

Herausgegeben von der Deutsch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft von Ill.

Herr Professor Julius Goebel von der Staatsuniversität von Illinois hat im Auftrage der Deutsch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft von Illinois ein neues Jahrbuch herausgegeben unter dem Titel „Deutsch-Amerikanische Geschichtsblätter". Das Buch bringt eine Reihe von Arbeiten, die dem Geschichtsfreund wie dem Forscher willkommen sein werden und ist teils in deutscher, teils in englischer Sprache geschrieben. In karakteristischen Beispielen spiegelt das Werk den deutschen Kultureinfluß wieder, der aus der amerikanischen Union machen half, was sie heute ist. Es gibt auf die gehässigen Schmähungen deutschen Wesens und deutscher Kultur die richtige Antwort, in dem es auf die geschichtlichen Leistungen des Deutsch-Amerikanertums hinweist. Es bringt bisher ungedruckte Briefe Karl Follens, eines Führers in der Antisklavereibewegung; H. A. Rattermann erfreut uns durch eine Sammlung der hervorragendsten Deutsch-Amerikanischen Dichtungen, und Autoren wie Herman Eliaßdorf, Otto Lohr, F. J. Herriott und Viola E. Knoche stellen die Verdienste des Deutsch-Amerikanertums in wissenschaftlicher Weise ans Licht.

Das höchst interessante, bei der „University of Chicago Preß" erschienene Werk verdient in weitesten Kreisen gelesen und tatkräftig unterstützt zu werden.

War Salvatore Russo.

Das Opfer italienischer Meuchelmörder ist gestern identifizirt.

Der jugendliche Italiener, der Sonntag Abend, wie berichtet, an Huron und Halsted Straße von Landsleuten meuchlings erschossen wurde, ist gestern als der 19jährige Streckenarbeiter Salvatore Russo, Nr. 1225 Girard Straße, identifizirt worden. Da man in den Taschen des Opfers einen in Milwaukee aufgegebenen Drohbrief fand, begaben sich die Detektivesergeanten Gabriel Longobardi und Louis Larson nach Vierathen und verhafteten dort zwei Männer. Einer der Häftlinge ist Carlo Bongiovanni.

Hier hatten inzwischen Häscher der Wache an der W. Chicago Avenue auf der Westseite ein Haus ausgehoben und die fünf männlichen Insassen festgenommen. Einer der Burschen lag an einer Schußwunde darnieder, die er vor sieben Wochen angeblich während eines Kampfes mit Mitgliedern der Schwarzen Hand im italienischen Viertel der Nordseite erlitten hatte.

Der Verwundete gibt seinen Namen als Samuel Mustafa an.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Henry W. Doll, 2. Beitrag ..	5.00
Josef Zahn	1.00
Stammtisch Reinhardt, 725 Webster Ave., 16. Beitrag	10.00
	16.00
Früher quittirt	$40,966.39
Zusammen	$40,982.39

In Lebensgefahr.

Ein von den Knaben John Moran, Nr. 942 Lawrence Ave., und Arthur Jones, Nr. 822 Eastwood Ave., benutztes Boot kenterte gestern auf dem See in der Nähe der Lake View-Saugstelle, und die Insassen wären wahrscheinlich ertrunken, wenn ihnen nicht J. W. Patterson, der Aufseher der Saugstelle, und sein Gehilfe Patrick Higgins rechtzeitig zu Hilfe gerudert wären und sie in Sicherheit gebracht hätten.

Lokalbericht.

Winterbräute.

Klagen auf Lösung ihres ehelichen Verhältnisses.

Nur die Advokatengebühr

Zwischen Rechtskundigen sollen Laien entscheiden. — Die Klage des Magiers Henry Roethig gegen den Wirt John Treves auf Schadenersatz.

Drei Winterbräute haben heute auf Lösung ihrer Ehen angetragen: Bessie P. White, Lena Burkett und Luella Clawson. Frau White hatte ihren Gatten, Frank, einen Geschäftsmann, der zur Zeit $225 den Monat verdient, am 1. Januar 1898 geheiratet und ihm zwei Kinder geschenkt. Sie behauptet, daß er ihr Vermögen vergeudet und sie und die Kinder am 1. August 1912 verlassen habe. Sie verlangt entsprechend Nährgeld. Frau Burkett hat ihren Raymond am 2. Januar 1903 geheiratet und wurde von ihm am 7. Juni 1908 angeblich ohne Grund verlassen; die Ehe blieb kinderlos. Frau Clawson hatte ihren Gatten, Ray, am 30. Dezember 1911 geehelicht und sich am 7. März dieses Jahres von ihm getrennt; sie bezichtigt ihn des Ehebruchs und verlangt außer der Obhut über das Kind des Paares Nährgeld.

Mildred Butterfield wurde am 13. Februar 1903 die Gattin von Paul Gandillot. Zahllose Mißhandlungen will sie, laut der Klageschrift, vom Gatten erlitten haben, nachdem ihr einziges Kind aber im letzten Herbst gestorben war, wurde sie des Zusammenlebens überdrüssig, namentlich da er in der ganzen Zeit nur vier Jahre ständig gearbeitet hatte, und als er sie am 14. Februar dieses Jahres ohrfeigte und auf die Nase schlug, da hat sie ihm die Tür gewiesen. Die Frau hat jetzt auf Scheidung geklagt, will auch ihren Mädchennamen wieder annehmen.

Vor ein paar Tagen hat, infolge angeblich fortgesetzter schwerer Mißhandlungen, Frau Marie Krupicka den Gatten, den Wirt Anton Krupicka, 3644 West 25. Str., den sie am 15. September 1886 geheiratet hatte, verlassen müssen, wie sie in ihrer Klage auf Scheidung und Vermögensteilung angibt. Das Paar hat vier zumeist erwachsene Kinder; der Verklagte ist wohlhabend.

Richter McDonald schied heute mehrere Ehen, darunter die von Mamie mit James W. Crooks, einem Buchbinder, 937 W. Harrison Str., und sprach der Mutter das Kind zu. Der Mann soll seine Frau schwer mißhandelt und derartig mit dem Tode bedroht haben, daß sie am 1. September 1914 aus der Wohnung flüchtete und um Gerichtsschutz einkam. Das Paar hatte am 26. Oktober 1907 geheiratet.

Die Laien als Richter.

Vor Richter Coote im Countygericht prozessiren vor Geschworenen, die mit keiner Rechtskunde belastet sind, die Advokaten David T. Alexander und Munson T. Case. Letzterer hatte ersteren zur Mitarbeit in einer Klage der Eheleute Harris und Esther Stern bewogen und $750 Anwaltsgebühren erhalten. Alexander verlangte davon die Hälfte, Case wollte aber gewisse beträchtliche Auslagen abziehen. Die Sache hat schon das Stadtgericht beschäftigt und ist sehr häufig zur Verhandlung angesetzt, aber immer wieder verschoben worden.

Der Fall Röthig-Treves.

Heute Mittag zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück, welche im Kreisgericht über die Schadenersatzklage des Magiers Heinrich Röthig aus Staffelstein, Bayern, gegen den Wirt John Treves zu entscheiden haben. Treves hatte Röthig, der ein halbes Jahr in seiner Herberge gewohnt hatte, die Koffer und sonstigen Siebensachen, wegen angeblicher Nichtzahlung der Miete, auf die Straße gesetzt; Röthig soll vorher gedroht haben, daß es ein halbes Dutzend Morde geben werde, ehe er ausziehe; er werde auch jeden Polizisten niederschießen. Also sagte Treves auf dem Zeugenstande aus; er behauptete auch, daß Röthig in die Suppe gespieen und dann gesagt habe, die Suppe sei nichts wert. Röthig hingegen erklärte auf dem Zeugenstand, daß Treves sich geäußert habe, daß er die Kosten von Röthigs Leichenbegängniß am Ende noch tragen werde. Röthig betreibt zur Zeit eine Herberge an der N. Dearborn Straße.

Gestörte Nachtruhe.

Feuer, das heute früh, durch Ueberheizung verursacht, im Erdgeschoß der Wohnung von Edward A. Cudahy, Nr. 22 Bankes Straße, ausbrach, verursachte beträchtliche Aufregung unter den Bewohnern, konnte aber gelöscht werden, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte. Cudahy ist der Präsident der Cuday Packing Company.

Revolver schreckte ihn nicht.

J. H. Schwager, der aus Pittsburg stammt, aber zur Zeit im Hause Nr. 2930 Walnut Straße wohnt, wurde heute Morgen kurz nach Mitternacht an Adams und Robey Straße von zwei Männern angehalten, von denen einer ihm einen Revolver vorhielt. Schwager kümmerte sich aber nicht um das Schießeisen, sondern rief gellend um Hilfe, daß die beiden Räuber, als sie nahende Fußtritte hörten, unverrichteter Sache schleunigst wieder im Dunkel der Nacht verschwanden.

Strategie nach der Elle.

Retter in der Not.

Wirt kämpfte mit Raubgesell, als zufällig ein Polizist dazukam.

Während sich heute Mittag gegen 12 Uhr der Wirt Louis Loewenthal allein in seinem Lokal Nr. 2700 Süd La Salle Straße befand, trat ein gut gekleideter, junger Mann ein und ersuchte Loewenthal, ihm ein Glas Bier zu geben. Der Wirt schickte sich an, das Gewünschte herbeizuschaffen, als der anfangs so freundliche Gast plötzlich eine andere Miene aufsetzte und ihm zurief, die Hände hoch zu halten und sich nicht zu mucksen. Durch Vorhalten eines Revolvers verlieh der Kerl seinen Worten den nötigen Nachdruck, so daß Loewenthal sich ohne Weiteres in sein Schicksal fügte und zusah, wie der Spitzbube die Kasse plünderte. Hiermit nicht zufrieden, befahl ihm dieser noch, sich in den Eisschrank zu verfügen, worin der Wirt allerdings nicht so bereitwillig einwilligte, sondern sich nach allen Regeln der Kunst widersetzte. Ein Kampf entspann sich, und schon schien es, als ob der Wirt unterliegen sollte, als J. T. Conley, ein der Bezirkswache an der 22. Str. zugeteilter Polizist, eintrat. Sofort übersah der Blaurock die Lage und stürzte sich auf den Halunken, den er erst nach längerem Kampfe, bei dem er des Oefteren in Gefahr war, angeschossen zu werden, niederzwang und verhaftete. In der Wache gab der Häftling seinen Namen als Louis Masterson, Nr. 3051 Broadway, an. Die Polizei ist jedoch der Ansicht, daß der Bursche ein gewisser Peter Heiman ist, nach dem sie bereits seit geraumer Zeit Ausschau hält. Man nimmt an, daß er eine ganze Anzahl Ueberfälle auf dem Gewissen hat.

Kraftradfahrer verletzt.

Der 19jährige John Johnson, Nr. 4819 West Lake Straße, befand sich heute Morgen auf einem Motorfahrrade auf der Fahrt nach seiner Arbeitsstelle, als er an Huron Str. und Laurel Ave. mit einem Kraftwagen, der von Frank Arndt, 5822 W. Chicago Ave., gelenkt wurde, zusammenstieß. Johnson wurde so schwer verletzt, daß er nach dem St. Annen-Hospital geschafft werden mußte.

Ehrenerklärung.

Der Schulrat von Aurora hat Albert S. Kingsford, den Superintendenten der West Aurora-Schulen, von der von zwei Frauen gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen, sich ihnen gegenüber Handgreiflichkeiten erlaubt zu haben. Gleichzeitig lehnte die Behörde es ab, das Rücktrittsgesuch anzunehmen, das Supt. Kingsford ihr unterbreitet hatte.

Entlastet.

Alb. Jage, der Besitzer der Billardhalle Nr. 1025 West Madison Str., der am Sonntag in dieser den Franzosen Henry Ambecton niederschoß, der ihn mit einem anderen Gaste angegriffen und mit Billardbällen bombardirt hatte, ist gestern von der Koronersjury, die den Fall untersuchte, entlastet worden, da er in berechtigter Notwehr gehandelt hatte.

Kurz und Neu.

* Auf die Scheidungsklage seiner Gattin hat Charles L. Kietel, 2185 Süd Campbell Ave., geantwortet, daß die Frau darauf bestanden habe, daß ihr Hund mit im Bett schlafe, und er habe sich das gefallen lassen müssen.

Angeblich bankerott.

Gläubiger von Halperin Bros. leiten ein Verfahren ein.

Gläubiger der Weinhändler Halperin Bros., welche in den Gebäuden 1227 und 1587 Milwaukee Ave. Geschäfte haben, reichten im Bundesgericht ein Gesuch um Bankerotterklärung der Firma ein. Die Verbindlichkeiten betragen angeblich $40,000, die Bestände halb so viel. Bundesrichter Carpenter ernannte die Central Trust Co. unter $5000 zur Masseverwalterin.

Der Grocer Josef Habel, 2140 Milwaukee Ave., hat seinen Bankerott erklärt. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf $3800, Bestände hat er angeblich keine. Die Central Trust Co. ist von Richter Carpenter als Masseverwalterin unter $1000 Bürgschaft eingesetzt worden.

Habeas Corpus-Gesuch.

John Bingham angeblicher Bankräuber, verlangt seine Freiheit.

Im letzten April wurde hier John Bingham von der Bundesbehörde in Haft genommen, weil er Fünfdollarscheine verausgabt hatte, angeblich von jenen, welche seinerzeit aus der Zweigstelle der Bank von Montreal in New Westminster, B. C., geraubt wurden. Jener im Jahre 1911 verübte Bankraub erregte großes Aufsehen, da die Räuber mehrere hunderttausend Dollars erbeuteten.

Bingham widersetzt sich seiner Auslieferung nach Kanada; sein Fall ist vor Bundeskommissär Mason schon wiederholt zur Verhandlung gekommen, und nun verlangt er in einem heute bei Bundesrichter Carpenter eingereichten Habeas Corpus - Gesuch seine Freiheit zurück, weil keine Beweise gegen ihn vorlägen. Der Richter setzte die Verhandlung auf den 30. Juni fest.

Die Hochbahnschleife.

Bundesobergericht verlangt Beweise tatsächlicher Schädigung von Eigentum.

In dem vor vierzehn Jahren von Edwin P. Brands Erben im hiesigen Superiorgericht begonnenen Prozeß um Schadenersatz für die Anlage und den Betrieb der Hochbahnschleife hat das Bundesobergericht jetzt mit fünf gegen vier Stimmen gegen die Kläger entschieden, weil diese nicht vollgültigen Beweis wirklich erlittenen Schadens erbracht hätten. Doch gewährte das Gericht das Gesuch um eine nochmalige Verhandlung, in der die Hauptpunkte des Streites, Verfassungsfragen, zur Erörterung kommen sollen. Unter dem Illinoiser Gesetz kann gegen Eigentumsschädigung durch Bahnanlagen etwaniger Vorteil, der durch die Bahn entsteht, in Abrechnung gebracht werden, doch ist es fraglich, ob dieser der ganzen Nachbarschaft erwachsende Vorteil auch gegen einzelne ganz bestimmte Schädigungen in Anrechnung gebracht werden kann.

Es sind gegen die Besitzer der Hochbahnschleife Hunderte von Klagen gleicher Art anhängig gemacht worden.

* Der Nr. 1555 S. Washtenaw Ave. wohnhafte 45jährige Schreiner Frank Heiderich wurde gestern Abend entseelt in seinem mit Leuchtgas angefüllten Schlafzimmer aufgefunden. Es handelt sich allem Anscheine nach um einen Selbstmord, doch wird dies erst durch die heute Nachmittag stattfindende Koronersuntersuchung mit Bestimmtheit festgestellt werden können.

Inquest verschoben.

Die Leiche des unter verdächtigen Umständen Gestorbenen identifizirt.

Die Leiche des, wie berichtet, in einem Zimmer des Gasthofs Nr. 1600 Wells Straße bewußtlos aufgefundenen und bald darauf im Alexianerhospital unter Vergiftungserscheinungen gestorbenen Mannes ist gestern von seinem Bruder als die des 35jährigen Michael Deneen identifizirt worden. Der Zimmergenosse des Verstorbenen, Frank Parker, Nr. 2626 N. Halsted Straße, stellte sich gestern Abend der Polizei und wurde in Zeugenhaft genommen. Er behauptet, daß Deneen Samstag Abend dem Opiumgenusse übermäßig gefröhnt habe.

Vor acht Tagen ist der 16jährige August Holz, Nr. 112 W. Ohio Str., wie berichtet, beim Baden ertrunken. Gestern erst wurde am Fuße der Leland Ave. seine Leiche aus dem Flusse gezogen und geborgen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

War nicht zu retten.

Etwa 40 Jahre alter Mann in den See gesprungen und ertrunken.

Ein 40 Jahre alter Mann, dessen Hutband J. A. Sherry, Nr. 1836 W. 63. Straße, gezeichnet ist, sprang heute zu früher Morgenstunde, nachdem er kurz zuvor mit A. L. Sharkey, Nr. 2 W. Chicago Ave., ein paar Worte gewechselt hatte, vor dessen Augen vor der Wohnung der Frau Potter Palmer in den See. Da er einen ihm von Sharkey zugeworfenen Rettungsgürtel verschmähte, ertrank er. Die Leiche wurde geborgen. Sie harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1424 N. Clark Straße ihrer Identifizirung. Nachfragen im Hause Nr. 1836 W. 36. Straße ergaben, daß keiner der Bewohner den Lebensmüden kannte.

In einem Anfalle von Schwermut machte in voriger Nacht der 61jährige Verkäufer John Murck, Nr. 652 Noble Straße, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Die Gattin fand die Leiche, wurde hysterisch und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, hat die 40jährige Frau Edith Renner, Nr. 1902 Warner Ave., sich mittels Leuchtgases ins Jenseits befördert.

— Unser Feldlazarett liegt in einem französischen Ort, der öfters von den Franzosen unter Artilleriefeuer genommen wird. Eine große Zuckerfabrik mit nebengebauter Wasserreserve ist häufig der Zielpunkt der französischen Granaten und Schrapnells. Eines Tages, nachdem bereits mehrere Geschosse im Ort krepirt sind, ist ein Fahrer von uns, ein 39jähriger Reichenhaller Fiaker, an der vorerwähnten Reserve mit Wasserholen beschäftigt. Er läßt ein größeres Faß auf einem von einem Pferd gezogenen Karren an der Reserve vollaufen, als plötzlich hart neben ihm im Fabrikhof eine Granate krepirt — ohne Schaden anzurichten. Der Fahrer schaut ganz verdutzt, bleibt aber ruhig bei seinem schon aufgeregten Micherl (dem Gaul) stehen. Im nächsten Moment krepirt die zweite Granate schon ein Stück näher und tötet zwei Pferde. Da kratzt sich unser Fahrer hinter den Ohren und brummt in seinen Bart: „Wenn no dös Bluatsfaß amol voll wär', daß i fahrn kunnt."

— Passende Redensart. — „Fräulein Ella hat zwei Verehrer, die beide im Kriege sind." — „Also, zwei Eisen im Feuer?"

Wir und Mexiko.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Am Bord des amerikanischen Kriegsschiffes Colorado, nahe Guaymas, Sonora, Mexiko, 21. Juni. Drahtlos über San Diego, Kal. Eine Besprechung zwischen dem amerikanischen Admiral Thomas B. Howard, dem Befehlshaber der pazifizischen Flotte, und mexikanischen militärischen Führern wurde auf heute Nachmittag auf dem Flaggenschiff Colorado anberaumt. Die Eisenbahn zwischen Guaymas und Sonora wurde wieder in Betrieb gesetzt.

Washington, 22. Juni. (Drahtlos über San Diego). In der Zusammenkunft zwischen dem amerikanischen Admiral Howard auf seinem Flaggenschiff Colorado und dem mexikanischen General Leyva, versprach letzterer, daß 1500 Villa'sche Soldaten den Schutz der Ausländer im Yaqui-Tal übernehmen würden. Leyva sagte, eine Landung amerikanischer Seesoldaten würde von den Massen in Mexiko falsch aufgefaßt werden, und er behauptete auch, daß die Yaqui-Indianer ihre Waffen und Munition in den Vereinigten Staaten kauften.

Die Yaquis, erklärte der General des Weiteren, würden sich auf Unterredung mit Ausländern überhaupt nicht einlassen, sie seien außerdem verräterisch und so blutdürstig wie die Apachen und hätten auch von ihnen getötete Mexikaner schrecklich verstümmelt.

Jene Wahlbetrügereien

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Indianapolis, 22. Juni. Mehr, als hundert Personen, unter ihnen mehrere höhere Parteiführer, wurden in Marion County wegen einer Verschwörung, die Wahlbetrügereien im Auge hatte, in Anklagezustand versetzt. Der Wahlschwindel soll bei der Wahl am 3. November vorigen Jahres, an den Registrirungen im Oktober, und bei der Vorwahl im Mai dieses Jahres ausgeübt worden sein.

Den in Anklagezustand Versetzten, deren Zahl später auf 126 angegeben wurde, gehören Demokraten, Republikaner und Progressive an. An ihrer Spitze stehen der weit und breit bekannte Politiker Thomas Taggart und der Bürgermeister Bell. Beide stellten persönlich Bürgschaft im Betrage von je $5000.

Kleine Kriegsnachrichten

In England eingesteckt.

Urbana, Ohio, 22. Juni. Anna Hoffmann, die 37jährige Tochter der hier lebenden Frau Katie Brunotte, wurde in England als deutsche Spionin in Haft genommen. Ihre Schwester, Frau C. E. McFarland erhielt kürzlich von ihr einen Brief, in dem sie schrieb, daß sie sich im Holloway Gefängniß befände, und natürlich befreit zu werden wünscht. Ihr Stiefvater Christopher Brunotte hat sich mit dem zeitweiligen Staatssekretär Lansing in Verbindung gesetzt, um das zu ermöglichen. Fräulein Hoffmann war in einem Hotel angestellt, als sie verhaftet wurde, gab man als Grund für diese Handlungsweise an, man misse, daß sie von deutscher Abstammung sei.

— Darum. — „Warum der alte Komiker Grillenscheucher sich nur alles von seiner Frau gefallen läßt und nie gegen sie auftritt?" — „Ja, weißt du, der ist schon zu lange pensionirt, da hat er das Auftreten total verlernt."

Böhmen protestiren.

Beschweren sich beim Mayor über schulrätlichen Unterrichtsausschuß.

Stadtoberhaupt winkt ab.

Böhmische Abordnung verlangt, daß Mayor gegen Unterrichtsausschuß einschreite, der sie hat abblitzen lassen. — Aufschub im Schiedsverfahren.

Die böhmische Vereinigung „Freiheitswächter", die kürzlich beim Unterrichtsausschuß des Schulrats gegen ein die Schulzeit Kaiser Wilhelms behandelndes Lesestück in einem der in den öffentlichen Schulen benutzten Lesebücher protestirt hat, aber mit ihrem Protest abgeblitzt ist, wandte sich heute mit einer Beschwerde gegen die Mitglieder des Ausschusses an den Mayor. In einer längeren Petition, die eine Abordnung der Vereinigung unter der Führung von Joseph Vodrazka und V. A. Geringer dem Stadtoberhaupt unterbreitete, beschwert sie sich darüber, daß der Ausschuß den ihm unterbreiteten Protest gegen das gerügte Lesestück nicht einmal zur Verlesung gebracht habe, sprach die Hoffnung aus, daß der Mayor ihren Protest nicht in derselben unamerikanischen Weise wie der Unterrichtsausschuß behandeln werde, und ersuchte ihn nachdrücklich, bei der nächsten Gelegenheit nur Personen zu Mitgliedern des Schulrats zu ernennen, „die im Stande seien, die geistige und sittliche Entwickelung der Jugend zu beurteilen und zu entscheiden, was nützlich und schädlich für sie sei, und die sich bewußt seien, daß es ihre Pflicht sei, wenigstens die Gesuche der Eltern der Zöglinge, die ihnen anvertraut seien, anzuhören."

In ihrem Protest an den Mayor stellt die Vereinigung die folgenden auf die Abweisung ihres Protests durch den schulrätlichen Unterrichtsausschuß bezüglichen Fragen: „Heißen Sie diesen Schritt, der in direktem Widerspruch steht zu dem Eingaberecht der Bürger, das den Völkern aller Kultur in monarchischen und selbst rückständigen Staaten zusteht, gut? Billigen Sie die selbstherrliche und unhöfliche Art und Weise, in der eine unter Ihrer Aufsicht stehende Körperschaft die Ansichten eines großen Teils der Bürgerschaft behandelt? Heißen Sie die Beleidigung, die darin liegt, gut oder sind Sie gewillt, anzuordnen, daß der Protest in der Schulratssitzung am 23. Juli verlesen wird, so daß wir wenigstens teilweise Genugtuung erhalten können?"

Der Mayor antwortete der Abordnung, daß er die Leitung der Schulangelegenheiten völlig dem Schulrat überlasse, versprach aber, von dem Protest Kenntniß zu nehmen.

Schiedsverfahren verschoben.

Abwesenheit Staatsanwalt Hoynes von der Stadt machte heute einen Aufschub der Beratungen des Schiedsgerichts, dem die Streitfragen zwischen den Straßenbahngesellschaften und den Straßenbahnern zur Entscheidung überwiesen sind, notwendig. Vertreter der Straßenbahner und James M. Sheean, der Vertreter der Straßenbahngesellschaften im Schiedsgericht, fanden sich heute Mittag im Geschäftszimmer des Mayors, des dritten Mitgliedes des Schiedsgerichts, ein und teilten ihm mit, daß der Staatsanwalt sich im Osten befinde und nicht rechtzeitig habe zurückkehren können. Es wurde beschlossen, die erste Sitzung des Schiedsgerichts, in der die Körperschaft sich organisiren wird, am Donnerstag Nachmittag abzuhalten. In der Abordnung, welche die Straßenbahner vertrat, befanden sich Präsident Wm. Quinlan und Sekretär Wm. Taber vom Straßenbahnerverband, Edward McMorrow, Mitglied des Vollziehungsausschusses des Verbandes, L. D. Bland und die Anwälte Jakob C. LeBosky und Samuel Alschuler. Außerdem war Hoynes Sekretär Edward Fleming anwesend.

Zur Annahme empfohlen.

Der stadträtliche Bahnhofsausschuß empfahl heute die Ordinanz zur Annahme, welche der Chicago & Western Indiana Bahn das Recht gibt, zwei Geleise quer über Plymouth Court zwischen Polk und Taylor Str. zu legen. Die Bahngesellschaft erhält das Recht auf fünf Jahre. Gegen die Maßregel machte sich starke Opposition geltend, da die Befürchtung bestand, die Bahn werde die Genehmigung dazu benutzen, eine große Bahnhofsanlage zu errichten.

Weist Angebote zurück.

Auf Befehl Präsident Fahertys von der Behörde für örtliche Verbesserungen wurden gestern alle Angebote von Unternehmern für Pflasterarbeiten zurückgewiesen. Sie wiesen Preise auf, die ungefähr 20 Prozent höher waren, als die des letzten Jahres. Außerdem kam Präsident Faherty der Umstand verdächtig vor, daß sie einander sehr ähnlich waren.

Dunne heißt Vorlagen gut.

Gouverneur unterzeichnet Maßregeln im Interesse Chicagos.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 22. Juni. Gouv. Dunne unterzeichnete heute zwei der Vorlagen, die auf Betreiben der Stadt Chicago angenommen worden sind. Die eine, eingebracht vom Abgeordneten Dahlberg, hebt die beschränkenden Bestimmungen über die Ausgaben der städtischen Zivildienstkommission auf. Die andere, eingebracht von Senator Gladin, gibt der Stadt das Recht, ihre überschüssigen Gelder in ihren eigenen Pfandbriefen anzulegen. Nach den bisherigen Bestimmungen des Zivildienstgesetzes konnten die Mitglieder der Zivildienstkommission nur ein Gehalt von $3000 das Jahr erhalten, während für andere Zwecke nicht mehr als $5000 ausgegeben werden konnten.

Außerdem unterzeichnete heute Gouv. Dunne die Vorlage, welche das Halten einer Lasterhöhle zu einem Gemeinschaden stempelt, zu dessen Abstellung ein gerichtliches Einhaltsverfahren angestrengt werden kann. Diese Maßregel wurde von den verschiedenen Chicagoer Reformgesellschaften unterstützt. Es ist bei dem Gouverneur eine Anzahl Gesuche eingelaufen, in denen die Gesuchsteller ihn um Gehör bitten, ehe er gewissen Vorlagen mit seiner Unterschrift versieht, und er wird wahrscheinlich am nächsten Samstag und Sonntag früh die gegen jene Vorlagen in Aussicht gestellten Einwendungen vortragen lassen.

Joe Campbell hat gestanden?

In hochnotpeinlichem Verhör über den Zuchthausmord.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Joliet, Ill., 22. Juni. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich im Staatszuchthause die Kunde, daß „Chicken Joe" Campbell, der Hauptverdächtige in Sachen der Ermordung der Zuchthausdirektorsgattin, nach Anwendung des „dritten Grades" schließlich ein Geständniß abgelegt habe. Doch bedarf die Angabe noch der Bestätigung.

Die Zuchthausbehörden lassen Niemanden wissen, in welcher Zelle er eingesperrt ist, da sie die Wut der übrigen Sträflinge fürchten.

Die weichenden Fluten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Kansas City, Mo., 22. Juni. Der Wasserstand im Missouri- wie auch im Kansasfluß ist heute gefallen, im ersteren um ein Zehntelfuß, im letzteren um etwas mehr als einen halben Fuß. Auch in anderen Teilen von Kansas ist der Wasserstand der Flüsse niedriger geworden, und in Kansas City, Mo., scheint alle Gefahr einer Ueberschwemmung vorüber. Auf morgen Abend wurde deshalb eine große Versammlung geplant, um die Vorzüglichkeit der Dämme am Kansas-Fluß zu preisen, die es verhinderten, daß ein Flutschaden von Hunderttausenden von Dollars angerichtet wurde. Nur von Junction City, Kansas, wurde ein Steigen des Republican Flusses berichtet, wodurch auch Sachschaden verursacht wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Duca d'Aosta von Neapel; America von Neapel; New York und Tuscania von Liverpool; Minnesotan von London.
Marseille: Madonna von New York.

Abgegangen:

New York: Perugia nach Neapel.
Liverpool: Cameronia von New York.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

S & H Grüne Stamps mit allen 10 Cents Einkäufen.

Große Notion-Ersparnisse für Mittwoch.

3c Stahl-Sicherheitsnadeln, vernickelt, 3 Gr., Dtzd. 1c
4c Flasche Maschinenöl, die Sorte die nicht klebrig wird, die Flasche zu 2c
2c weißes od. schwarzes gelöpertes Baumwollband 1c
J. & P. Coats Zwirn, 3 Spulen 10c
5c Dreßmaker Needlepoint-Stecknadeln, 300 zu 3c.
5c Fish-eye Perlmutterknöpfe Dtz. 2½c

10c Schachtel Schuhwichse, 2 in 1 od. Shinola, zu...... 5c
10c Black Beauty Liquid Shoe Polish 5c
10c Tubular Lisle Schuhschnüre, ass. Gr., d. Dutz. 5c

$1.25 Porch-Kleider, Mittwoch 69c

Elegante Crepe Porch Kleider, in gestreiften und Blumen Mustern auf schwarzem od. farb. Grund, Fronts piped mit Stickerei-Edging, mit Sammetband durchzogen, m. Pique Kragen, Größen bis 46, spez. 69c

8c Baumw. Crash Handtuchzeug, mit roter Umrandung; die Yard......4c
8c Quilting Robes Fabrik-Rester, in guten Längen; die Yard zu.......4c
9c Gardinen Scrim mit farbig. Umrandung — Fabrikrest.; Yd. 4c
Bilder-Bücher für Kinder, verschiedene Ansichten, die von Interesse für die Kleinen sind — das Stück für 4c
1 Fl. Sandfords Schreibtinte, reg. 5c Flasche für..4c
4c
Haar Clasps und Barrettes, Shell- u. Amber Effekte, Dtzd. von Mustern u. Formen; St. 4c
1 Oz. sterilisirte Watte, reg. 10c Wt. Drogen-Conter 4c
½ Pfund Motten-Ballen — regulär. 10c Wert ..4c
8c ungebl. L. L. Bettuchzeug — 36-zöllig, vom ganzen Stück; Yd. 4c
8c fein gebleichter Muslin, weich „finished", Fabrikrester —36-zöll.; Yd. 4c
10c Dotted Dreß Swiß, die Yd. 4c

Canvas Handschuhe f. Männer, volle Gr., schw. Sorte, spez., 2 Paar 9c
Reinseidene Invis. Haarnetze Yard l., gein. Enden, alle Schatt., 6 für ..9c
Fcy. karrirte u. punktirte Lingerie Bänder für Korset Schützer, 5 Yards Bolas, rosa, blau u. weiß, Bolt zu 9c
California Natürl. Rose Hutnadeln, 6-zöll. Neusilber Nadeln — assortirte Farben, regulärer 15c Wert das Pr. zu 9c
9c
15c Crepes u. Organdies, 27zöllig. Answ. guter Muster, spez., Yd. 9c.
15c weich appret. gebleichter Cambric —36zöll., vom St. speziell, Yd. 9c.
19c fcy. Art Feder Ticking Fabr. Längen, 10 bis 20 Yds., per Yard 9c.
15c gebleichte hohlgesäumte türkische Handtücher, schwere Qualität, spez., St. 9c.
19c farbig berändeter Gardinen-Scrim, — 36 Zoll breit, v. Stück, sp., per Yard 9c.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

„Das Volk".

Die Ver. Staaten sind ein Bund demokratischer Republiken — der Einzelstaaten, deren jeder sich, wie der Bund selbst, einer „Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk" erfreut. Des Volkes Wille ist maßgebend. Das Volk herrscht in allen Staaten. Keiner der 48 Staaten würde zugeben wollen, daß es anders wäre. Was, nun, ist das Volk der Ver. Staaten, und wie ist es?

Wenn vom Volke als vom Herrscher die Rede ist, dann ist es die Mehrheit der Bürger, oder die Mehrheit derer, die ihren Ansichten Ausdruck verleihen, ihren Willen geltend zu machen suchen; und wie diese Mehrheit ist, so erscheint das „Volk". Wenn das richtig ist, dann ist aber das Volk sehr verschieden in den verschiedenen Teilen des Landes und den verschiedenen Staaten, während wir doch gern vom amerikanischen Volke als von einem einheitlichen Ganzen sprechen.

In mehreren Staaten der Union ist die Todesstrafe ganz abgeschafft worden, werden auch die brutalsten Mörder, gleichviel wie über jeden Zweifel hinaus ihre Schuld festgestellt wurde, höchstens zu lebenslänglicher Einsperrung verurteilt. So wollte es das Volk in diesen Staaten. Als die betreffenden Gesetze den Gesetzgebungen vorlagen, wurde Namens des Volkes jener Staaten erklärt, das Volk wolle nicht länger Bluttaten rächen, sondern nur die Täter unschädlich machen, die Gesellschaft vor ihnen schützen, und zu dem Zwecke genüge die lebenslängliche Einsperrung. Eine Mehrheit der Gesetzgeber, die eine Mehrheit des Volkes darstellten, nahm die Vorlagen an. In anderen Staaten, die soweit noch an der Todesstrafe festhielten, wird jahraus jahrein ihre Abschaffung Namens des Volkes gefordert.

Anders zeigt sich „das Volk" in anderen Staaten. Im Staate Georgia verlangte seit einigen Monaten „das Volk" stürmisch nach dem Blute eines Mannes, dem ein gemeiner Mord zur Last gelegt, aber nicht über jedem Zweifel hinaus nachgewiesen wurde. Es verlangte, sofern die betreffenden Mitteilungen zuverlässig sind, das Leben dieses Mannes, ehe das gerichtliche Schuldig-Urteil über ihn gesprochen wurde, ja, ehe der Prozeß begann. Es forderte seine Hinrichtung lange, ehe die letzten Instanzen Gelegenheit gehabt hatten, ihr Unteil abzugeben, und suchte durch laute Drohungen seinen obersten Beamten von der Ausübung seines Begnadigungsrechts, ja seines Rechtes, die Hinrichtung zu verschieben, abzuhalten. Da der Gouverneur sich dadurch nicht einschüchtern ließ, sondern seinem Gewissen nach handelte und jenes doch tat, bedroht nun ihn „das Volk"; sah er sich gezwungen, die bewaffnete Macht des Staates zu seinem Schutze aufzubieten und seine Amtswohnung und die nächste Umgebung unter Kriegsrecht zu stellen. Weil der Gouverneur Slaton von Georgia „dem Volke" das Leben des Leo M. Frank nicht geben wollte, weil er Zweifel an dessen Schuld hegt, strebt „das Volk" nach seinem eigenen Leben. Ist das Volk von Georgia so ganz anders geartet als beispielsweise das Volk von Wiskonsin, daß es um jeden Preis Blut vergießen will, während dieses sich auf keinen Fall berechtigt fühlt, ein Menschenleben zu vernichten?

Ein Unterschied ist da, aber er ist nicht so groß, wie es scheinen will. Er besteht mehr zwischen dem, was man „das Volk" nennt, als zwischen dem, was das Volk ist. Was sich heute in Georgia das Volk nennt, ist nur ein kleiner Bruchteil des Volkes von Georgia und nicht die Mehrheit, und es wird wohl auch nur eine Minderheit des Volkes von Wiskonsin die völlige Abschaffung der Todesstrafe verlangt haben. Die Mehrheit blieb stumm und ließ die Minderheit sprechen und handeln. Was als das Volk erscheint, war, bezw. ist, eine Minderheit, hier wie dort. Der Unterschied ist nur, daß in Wiskonsin die sittlich fortschrittlichste, reformeifrige, in Georgia die sittlich rückständige Minderheit sich geltend machte: dort die Intelligenz und Sentimentalität, hier die Unbildung und Rohheit sich als „das Volk" aufspielten und zeigten.

Leo M. Frank mag der Ermordung der Mary Phagan schuldig sein — aber so lange noch Zweifel an seiner Schuld bestanden, durfte er nicht gehängt werden. Des Gouverneurs Handlungsweise befreit den Staat Georgia von der Gefahr eines nicht wieder gutzumachenden Justizmordes. Die Wahrheit muß an den Tag. Jener Mord muß aufgeklärt werden. Das wird aber besser möglich sein, wenn Frank lebt, als wenn er gerichtet worden wäre. Das was sich „das Volk" von Georgia nennt—es kann nur ein kleiner Teil des Volkes sein—hat das Ansehen des Staates schwer geschädigt. Gouverneur Slaton hat den Schaden wieder gut gemacht, so weit es einem Einzelnen möglich, indem er sich als mutiger, intelligenter, gewissenhafter und getreuer Beamter erwies. Der Pöbel ist noch gegen ihn. Das wirkliche Volk von Georgia wird für und mit ihm sein. In seinem eigenen Interesse ist zu hoffen, daß es die erste beste Gelegenheit ergreifen wird, dies zu zeigen u. aller Welt kund zu tun. Denn sonst wird, was seine Pöbelminderheit verbrach, doch ihm als Ganzem angerechnet werden müssen; müßte zugegeben werden, daß in Georgia wenigstens eine Entartung des amerikanischen Volkes und ein Fehlschlag des amerikanischen Systems zu verzeichnen ist.

Kritische Gedanken.

Die bewundernswerte Zuversicht, welche die amerikanische Presse noch bis vor Kurzem in ihren Spalten zur Schau trug, daß die Allirten siegreich aus dem Kriege hervorgehen würden, ist der nüchternen Erkenntniß gewichen, daß es nicht gut ist, sich auf Zahlen zu verlassen. Aus der einfachen Tatsache, daß den Deutschen und ihren Verbündeten eine Welt in Waffen gegenüber stand, zog man den Schluß, daß Deutschland unterliegen müsse. Da es der „kluge" Mensch stets mit dem Sieger hält, so hielten es die klugen Zeitungsredakteure und die meisten Politiker von „nationalem" Ruf mit dem zahlenstarken Gegner Deutschlands. Sie wollen sich nicht die Gelegenheit entgehen lassen, den Weisen zugezählt zu werden, die stets bereit sind, mit ihrem überlegenen: „I told you so!" die Welt in Erstaunen zu setzen. Jetzt bequemen sie sich, stille zu werden; sie schenken den „deutschen Lügen" etwas größere Aufmerksamkeit; es sind die unerbittlichen Tatsachen, die sie zwingen, von dem „Boosten" der englischen Armee, der russischen „Dampfwalze", dem französischen „Elan" u. s. w. abzulassen. Wenn man von dem hartnäckigen „Sachverständigen" „who takes the french side", in der „Daily News" absieht, muß man zugeben, daß die groben Lügen der amerikanischen Presse beinahe aufgehört haben; es kommen noch Fälle von Notlügen vor, aber das sind ja nur Unterlassungssünden, die leichter verziehen werden als die Todsünden.

Der Krieg hat die Bevölkerung der Ver. Staaten vor Ereignisse gestellt, deren Ursachen zu ergründen sie absolut keine Vorbildung hatte. Was ein soziales Gefüge wie das deutsche Volk, eine wirtschaftliche Organisation wie das deutsche Reich bedeutet, das blieb dem Amerikaner zwar nicht verschwiegen, aber unbegreiflich. Trotzdem begegnet man immer noch den wahnsinnigsten Anschauungen über die Erfolge der deutschen Heere und ihrer Verbündeten. Einmal machte man den Suff der Engländer, dann den Mangel an Geschossen und ein anderesmal die Gleichgültigkeit der Völker für die Niederlagen verantwortlich. Niemand denkt daran, daß außer sogenannten Fehlern des Feindes auch noch etwas anderes dazu gehört, zu siegen.

Ein Volk, das sich, wie Frankreich, damit begnügt, der Geldverleiher der Welt zu sein, das in der möglichst geringen Kindererzeugung eine Förderung seines Nationalwohlstandes sieht, ist verloren. Es kämpft im Rausch, im Wahn, nicht aus sittlicher Notwendigkeit. Ihm fehlt die sittliche Kraft. Ebenso ist das Volk verloren, das in seinem Weltherrscher Dünkel vermeint, alles durch Geld erkaufen zu können. Uebermäßiger Reichtum ist noch jedem zum Fluch geworden; niemals zum Segen. Den großen Begebenheiten steht man gleichgültig gegenüber. Statt einen organischen Zusammenhang darin zu suchen, sieht man Veranstaltungen; nach der Logik denkfauler Menschen wird doch „alles gemacht". Daß auch etwas aus sich selbst entstehen kann, kommt niemand in den Sinn. Wer wird für den Krieg verantwortlich gemacht? Je tiefer man hineinkommt, desto größer wird das Geheimniß. Der Fortgang des Krieges bringt fast alle Tage neue Verschiebungen. Von den ursprünglichen Ursachen wird schon fast nicht mehr gesprochen und ebensowenig behauptet man noch, für die Demokratie und Zivilisation zu kämpfen. Die Schule der Geschichts-Philosophie, die aus der Vergangenheit das Rüstzeug holt, um ein Gebäude der Zukunft aufzubauen, gehört zum Gewesenen. Wir mögen wohl noch zehren von der Vergangenheit, aber wir leben in der Gegenwart und für die Zukunft. Die deutsche Sozialdemokratie ist falsch belehrt und wandelt rückwärts, wenn sie gegen eine Annektirung Belgiens und Nordfrankreichs protestirt.

Für das Wohlergehen der Menschen ist nicht das das Entscheidende, daß sie zwischen blaugrünen oder gelben Grenzpfählen eingeschachtelt sind, sondern, daß sie einem starken gesellschaftlichen Organismus angehören, der sie ernährt. Das Recht der Selbstbestimmung ist ein zweifelhaftes Recht ohne die Macht.

Die europäischen Kriege werden für die Zukunft nur dann vermieden werden, wenn eine Zentralmacht aus diesem Kampfe hervorgeht, die zu stark ist, als daß sie angegriffen werden könnte, und zu mächtig, als daß sie sich an den Kleinen vergreift. Ebensowenig ist das Nationalitätenprinzip richtig. Es ist nur erfunden, um jeweiligen Zwecken zu dienen. Es ist den Italienern gestattet gewesen, nach Italien zu „muhven", wenn sie sich für „unterdrückt" halten. Die Aus- und Zuwanderungen sind frei; es sind rein persönliche Akte, woraus keine Staatsaktionen zu machen sind. So geht es auch den Staat nichts an, wenn einer seiner Bürger durch irgend etwas zu Schaden kommt. Dieser sollte stets unter dem Schutze der Gesellschaft stehen, in die er sich begibt. Die Amerikaner, die sich einem englischen Schiff anvertrauen, begeben sich unter den Schutz Englands oder mindestens der Eigentümer des Dampfers. Warum soll eine Nation mit der anderen Krieg anfangen, weil eine Anzahl Leute nicht einen Besuch aufschieben können, obwohl es Kugeln aus den Lüften regnet und die See Torpedos speit?

In Zukunft werden solche Begebenheiten nicht nach dem Recht der Vergangenheit beurteilt werden, sondern nach der Logik, die uns die Gegenwart aufzwingt. Der Mensch hat zwar unveräußerliches Recht auf den Mond zu steigen. Einleuchtende Gründe aber verhindern ihn, in vertikaler Richtung so weit zu reisen. Wenn es die Verhältnisse gebieten, so kann er auch das Reisen in horizontaler Richtung aufgeben; will er es nicht, so fehlt jeder logische Grund dazu, daß die Nationen sich seinetwegen einander abwürgen sollten. Mit dem Individualismus der Amerikaner stimmt das nicht überein. „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen", so sagt man doch; kümmert sich also gar nicht um sie, wenn sie durchaus verhungern wollen. Warum ihnen also denn unsere Sorge aufdrängen, wenn sie die Gefahr freiwillig aufsuchen?

Man gerät auf diese Weise, ohne es zu wollen, in einen Widerstreit mit sich selbst. Das kommt von der Jurisprudenz. Man wird erzogen, juristisch zu denken, und die Natur will, daß wir sozial denken sollen. Juristisches Recht ist nicht immer soziales Recht. So entstehen die Widersprüche. Was geht die Welt das internationale Recht an? Jeden Tag fliegt ein „Recht" auf den Scherbenhaufen. Aus dem Unrecht der Gegenwart entwickelt sich das Recht der Zukunft. Aus dem Scherbenhaufen der Vergangenheit die Stücke zusammenzusuchen, ist ein Vergnügen, das dem Zopf wohl ansteht. Moderne Menschen verbrennen vermoderte Pandekten und reißen die Türen dumpfer Keller auf, um den Schutt von Jahrhunderten herauszufegen. Wer's noch nicht weiß, wird's bald erfahren: jetzt wird Weltgeschichte gemacht, und es heißt die Augen aufreißen und die Herzen auftun für die große Zeit.

Gegenseitiges Verstehen.

Vor dem Ausbruch des Krieges ist viele Jahre lang von der Notwendigkeit einer Verständigung unter den Völkern der Erde die Rede gewesen. Der Kampf hat allen dahingehenden Bestrebungen vorläufig und vermutlich sogar für eine längere Zeitperiode ein Ende bereitet. Denn der gegenseitige Haß, mehr aber noch die Empfindlichkeit der Nationen wird die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den jetzt sich mit den Waffen in der Hand gegenüberstehenden Völkern stark erschweren. Ein schwedisches Blatt hat erst kürzlich eine etwas verfrühte Umfrage bei hervorragenden geistigen Vertretern der feindlichen Nationen angestellt, wie sie sich die Wiederaufnahme der gemeinsamen kulturellen Arbeit nach dem Friedensschlusse denken. Viele der Angefragten haben sich begreiflicher und kluger Weise jeder direkten Antwort enthalten, so die deutschen und die französischen Gelehrten; aus England sandte Lord Ramsey eine pöbelhafte Erwiderung. Die eingetretene Entfremdung dürfte also aller Wahrscheinlichkeit nach von längerer Dauer sein und erst langsam der wünschenswerten Verständigung Platz machen, wenn eine solche überhaupt erreichbar ist.

Man sollte einen scharfen Unterschied machen zwischen Verständigung und Verständniß. Verständigungsversuche hat man zur Genüge vor dem Kriege unternommen; sie haben aber, wie die Tatsachen lehren, nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Alle die vielen internationalen Kongresse und Sympathiekundgebungen haben den drohenden Sturm nicht zu beschwören vermocht. Die Trinksprüche und schönen Reden auf den internationalen Banketten sind in den Wind gesprochen worden. Als sie in die Tat umgesetzt werden sollten, hielt man sich die Ohren zu, wollte nichts hören und suchte das Ehrenschild des einstigen Gastfreundes mit niederträchtigen Verleumdungen zu besudeln. Solche Eindrücke lassen sich nicht in ein paar Jahren verwischen. Sie bleiben haften und hinterlassen einen bitteren Nachgeschmack, der sich Generationen hindurch erhalten kann. Unter solchen Umständen ist eine wirkliche Verständigung kaum möglich.

Denkbar aber ist und sollte erzielt werden ein besseres Verständniß der Eigenart der verschiedenen Nationen. Gerade wir Deutschamerikaner haben alle Ursache, ein besseres gegenseitiges Verstehen der Völker zu wünschen. Denn der größere Teil von uns war doch wohl im höchsten Grade überrascht, als sich beim Beginn der Feindseligkeiten die öffentliche Meinung in den nichtdeutschen Kreisen der Ver. Staaten beinahe einmütig auf die Seite der Gegner Deutschlands stellte. Das konnte nur geschehen, weil die Deutschen und Amerikaner sich eben nicht kannten. Die Erbitterung, die jetzt zwischen den Bewohnern des Deutschen Reichs und der Ver. Staaten Platz gegriffen hat, läßt sich nur aus dem völligen Mangel jeglichen Verständnisses erklären.

Die Schuld daran liegt auf beiden Seiten, wenn man sich auch nicht verhehlen kann, daß auf unserer Seite des Weltmeeres in dieser Beziehung mehr gesündigt worden ist, als drüben. Eine richtige Erkenntniß der historischen, politischen und kulturellen Entwickelung Deutschlands fand man in den ersten Monaten des Krieges in Amerika nur sehr vereinzelt und die wenigen Stimmen, die sich zu ihrem Dolmetscher machten, verhallten in der brausenden Brandung der Unwissenheit. Der Deutsche ist von Hause aus an eine größere Sachlichkeit gewohnt. Stürmische Begeisterung oder gar blinde Wut werden für ihn nur da möglich, wo er den Gegenstand seines Gefühlsausbruches hinsichtlich seiner Beweggründe begriffen hat. Eine Augenblicksaufwallung gegen ein fremdes Volk, wie wir sie hier bei uns erlebt haben, liegt dem Deutschen völlig fern.

Wollten alle Nationen sich mit deutscher Gründlichkeit die Erkenntniß anderer Völker angelegen sein lassen, würde es um den Frieden in der Welt besser bestellt sein. Es würde dann nicht vorkommen, daß man Treitschke, Nietzsche oder gar Bernhardi für das Zustandekommen des europäischen Krieges verantwortlich macht. Derartige Kindereien beruhen ausschließlich auf mangelndem Verständniß des deutschen Wesens. Man wende nicht ein, daß ein allzu tief eindringendes Verständniß für ausländische Wesensart eine Schwächung der eigenen Willenskraft, eine Verminderung des Nationalgefühls zur Folge haben müsse. Dem ist nicht so. Die Erhebung des deutschen Volkes, sein fester Wille zum Durchhalten der gegenwärtigen Krisis beweisen schlagend das Gegenteil. Der Satz „Alles verstehen heißt alles verzeihen" ist irreführend. Das richtige Verstehen schließt den gerechten Zorn, die gebührende Verachtung, wo solche angebracht ist, nicht aus. Richtiges Verstehen verleiht dem Wissenden aber eine große Macht und einen schwer einzuholenden Vorsprung vor dem Ignoranten. Und dies gilt nicht bloß für die Politiker und Diplomaten, sondern auch für die Massen. Es liegt somit im eigenen Interesse der Völker, das gegenseitige Verständniß ihrer Eigenart und ihres Wesens nach Kräften zu fördern. Wenn jedes Volk in Fühlung mit dem geistigen Leben und der gesammten Kultur der übrigen Nationen bliebe, würde die Reibungsfläche zwischen ihnen um ein Bedeutendes vermindert. Ist dieser Zustand erst einmal erreicht, dann, aber nicht früher, ist die Zeit gekommen, eine gegenseitige Verständigung anzubahnen.

Die Lage in Togo.

Nach privaten Nachrichten von Ende März d. J. hat sich die allgemeine Lage Togos gegenüber derjenigen zur Zeit der letzten amtlichen Veröffentlichungen nicht verändert. Im einzelnen ist jedoch nach diesen Nachrichten folgendes bemerkenswert:

An die Spitze der Verwaltung in dem von den Engländern besetzten Teile Togos ist statt des Obersten Bryant, der bis Dezember 1914 tätig gewesen ist, Kapitän Rattan getreten; auch dieser bemüht sich, die Verhältnisse in geordneten Bahnen zu erhalten. Im Postverkehr kommen die Briefmarken der englischen Goldküste sowohl in dem englischen als auch in dem französischen Teil Togos zur Anwendung.

Der Handelsbetrieb der deutschen Firmen beschränkt sich in der Hauptsache immer noch auf den Ausverkauf der Waarenbestände; nur ganz bestimmte Waaren wie Tabak und Streichhölzer, sind auch den deutschen Firmen zur Einfuhr freigegeben, falls diese Waaren mit der Bescheinigung eines englischen Konsuls dahin versehen sind, daß sie nicht aus dem feindlichen Auslande stammen. Den Ankauf von Produkten haben die englischen Firmen auch weiterhin fast ganz an sich gerissen; namentlich ist dies im Palmkernhandel der Fall, der unter der früher von der deutschen Regierung eingeführten und geübten Kernkontrole vor sich geht. Am Baumwollhandel, der in Lome und im Anechobezirk in den vergangenen Monaten lebhaft gewesen ist, haben sich auch deutsche Firmen beteiligen können; die Entkernung erfolgt durch eine englische Firma, der die Ginanlage der Deutschen Togo-Baumwoll-Gesellschaft durch die englische Verwaltung überwiesen worden ist. Befremdlich bleibt nur die bisherige Weigerung der englischen Verwaltung in Lome, die nach Besetzung Lomes aus deutschen Waarenbeständen ohne Bescheinigung entnommenen Waaren zu bezahlen.

Die Missionsarbeit in dem von England besetzten Teil Togos hat sich auch weiterhin ohne Störung abgewickelt; wenn sie auch nur in beschränktem Umfang ausgeübt werden kann, so scheinen anderseits die christlichen Eingeborenen aus der Zeit vor der Besetzung Togos treu zur deutschen Sache zu stehen.

Was den zurzeit in französischen Händen befindlichen Teil Togos anlangt, so ist in dem Geheimbericht über die Besetzung Togos, den die englische Regierung Mitte März d. J. dem Unterhaus vorgelegt hat, davon die Rede, „daß der Norden der deutschen Togokolonie sich bis jetzt noch nicht unterworfen habe." Diese englische Mitteilung ist nach Privatnachrichten insoweit zutreffend, als in Nordtogo, und zwar in gewissen, mit mohammedanischen Elementen durchsetzten Teilen des Sokodebezirks, die Eingeborenen sich geweigert haben, die französische Herrschaft anzuerkennen: sie seien nur den Deutschen untertan. Inwieweit diese Auflehnung etwa auf Bewegungen zurückgeführt werden kann, die aus der Verkündung des „Heiligen Krieges" hervorgehen, entzieht sich vorläufig der Beurteilung. Hierbei ist es anscheinend zu einzelnen blutigen Zusammenstößen mit den Eingeborenen gekommen, ohne daß aber diese durch Deutsche geführt oder sonst unterstützt worden wären. Dieser Widerstand hat naturgemäß auf die militärische und politische Besitzergreifung des östlichen Teils von Togo durch die Franzosen keinen dauernden Einfluß ausüben können. Dagegen hat die von der französischen Regierung angeordnete Schließung der deutschen Faktoreibetriebe und die dadurch hervorgerufene Unterbindung des Handelsverkehrs zu einer solchen Unzufriedenheit der Eingeborenen geführt, daß sich die französische Verwaltung veranlaßt sah, für die Läden deutscher Firmen im Anecho- und Atakpamebezirk und wahrscheinlich auch im Sokodebezirk seit Januar d. J. die Wiedereröffnung zuzulassen. Bezeichnenderweise hatte sie aber in der vorhergegangenen Zeit aus den von ihr geschlossen gehaltenen deutschen Faktoreien nach Belieben Waaren entnommen, ohne den schwarzen Angestellten irgendwelche Empfangsbescheinigungen dafür auszuhändigen. Der Handelsbetrieb wird ausschließlich durch Schwarze geführt, weil es nach wie vor keinem Deutschen erlaubt ist, in das von den Franzosen besetzte Gebiet hinüberzugehen. Der Betrieb beschränkt sich, wie in dem englischerseits besetzten Teil Togos, wohl in der Hauptsache auf den Ausverkauf der vorhandenen Waarenbestände. Dagegen ist der Abtransport von Baargeld seitens der französischen Verwaltung in Togo bisher nicht zugelassen worden.

Lokalbericht.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Schluß des vom Zweigverband Chicago veranstalteten zweitägigen Volksfestes.

Zum ersten Mal, seitdem der hiesige Zweigverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes Sommerfestlichkeiten abgehalten hat, wurde diesmal der Sonntagsfeier auch noch der Montag zugefügt. Man muß mit allem erst Versuche machen, und wenn auch gestern der Besuch in Brands Park nicht gerade bedeutend war, so hatte das besonders am Abend seine guten Gründe. Die meisten Menschen in Chicago sind am Montag Nachmittag beschäftigt, und gestern Abend wurden die Massen nach der unteren Stadt gelockt, um den großen Schauwagenumzug zu besichtigen. Jedenfalls ist dieser Versuch keineswegs mißglückt, und die anwesenden Gäste haben sich bei dem prächtigen Wetter, und da es außerdem auch Belustigungen in Hülle und Fülle gab, vortrefflich unterhalten. Am Nachmittag und Abend konzertirte Ballmanns Orchester, das Kasperle Theater war im Gange, der Zauberkünstler zeigte seine Kunststücke, Spiele um Preise für die Kinder wurden wieder veranstaltet, und die Tanzlustigen hatten vollauf Gelegenheit, diesem Vergnügen zu huldigen. Wie am Sonntag Abend der Senefelder Liederkranz, so war es gestern Abend hauptsächlich die flotten Fidelianer, die das deutsche Lied ertönen ließen. Obgleich die Ausgaben an den beiden Tagen ziemlich groß gewesen sind, so wird doch ein ganz ansehnlicher finanzieller Ueberschuß erübrigt werden. Daß dem so ist, und daß das ganze Fest in einer so harmonischen durch nichts gestörten Weise verlaufen ist, dafür gebührt in erster Linie den tatkräftigen und unermüdlichen Mitgliedern des Vorstandes unbegrenzte Anerkennung, den Herren Ferd. Walther, Präsident; Chas. Christmann, Louis Schlegel, Louis E. Brandt, Ernst Brosius, Alfred B. Steffens, Otto Cummerow, Geo. A. Schmidt, Wilh. Fischer, Franz Doniat, Jos. Danziger, Max Wild, Martin Schmidhofer, M. Maier, Dr. R. Wagner. Auch die Panzerkleidung des hölzernen Ritters ist um etwa 800 Nägel vermehrt worden.

Chloroformirte sich selbst.

Mann, der vermutlich aus Rochester, N. Y., stammte, begeht Selbstmord im Hotel.

Ein Mann, der sich im Great Northern Hotel als R. D. Barker aus Rochester, N. Y. ins Fremdenbuch eintrug, machte gestern seinem Leben durch Einatmen von Chloroform ein Ende. Der Lebensmüde hatte in einen kleinen Trichter einen Einschnitt gemacht, so daß er auch die Nase in den Trichter stecken konnte, und in diesen dann einen mit Chloroform getränkten Schwamm gesteckt. In einer Tasche des Toten fand man $140, neben ihm lag ein Brief, besagend, er sei geistig so niedergeschlagen, daß er des Lebens Bürde nicht länger tragen könne. Das Geld solle zur Bestreitung der Beerdigungskosten verwandt werden. Aus seiner Wäsche und seinem Anzug hatte der Mann alles, was etwa zur Feststellung seiner Persönlichkeit hätten führen können, entfernt, bis auf ein Firmenschild im Innern einer Tasche, das er anscheinend übersehen hatte. Dieses Schild trug Namen und Adresse eines Kleidergeschäfts in Utica, N. Y. Das Adreßbuch der Stadt weist einen R. Barker auf, und die Polizei hat eine Beschreibung des Toten telegraphisch an ihn gesandt.

Wo ist Hy. Staudenmaier?

Die Polizei ist gestern von der Gattin von Henry Staudenmaier ersucht worden, ihr bei der Suche nach ihrem Gatten behilflich zu sein, der bereits seit dem 26. Mai aus seiner Wohnung, Nr. 2742 Shields Ave., verschwunden ist. Frau Staudenmaier erklärte, daß sie krank, völlig mittellos und daher unfähig sei, für ihre sechs Kinder zu sorgen. Der Verschwundene war ein Anstreicher und infolge des Ausstandes längere Zeit arbeitslos.

Leset die „Sonntagpost"

Kamen gut weg.

Frl. Margaret Altman, Nr. 1429 N. Dearborn Straße, und Thomas P. Peckenham, Nr. 6971 Eggleston Ave., der früher in einem großen Geschäft an der State Straße angestellt war, bekannten sich gestern vor Richter Caverly schuldig, Waaren unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erlangt zu haben. Sie wurden vorbehaltlich guter Führung innerhalb der nächsten 12 Monate entlassen.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO.

History of Germany.

Deutsche Geschichte in englischer Sprache von H. E. Marshall. Ein Prachtband von 450 Seiten mit prachtvollen farbigen Illustrationen — Preis $2.50. — Die Unkenntniß der deutschen Sprache ist kein Grund, mit der ruhmvollen Geschichte Deutschlands unvertraut zu bleiben.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Bertha Niemann

am Dienstag, den 22. Juni 1915, im Alter von 27 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1416 Fletcher Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Niemann, Vater.
Katie Niemann, geb. Peck, Mutter.
Frank, George und William Niemann, Brüder.
Ruth Niemann, geb. Kraus, Schwägerin.

Begräbniß strikt privat.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Bock, geb. Boerst,

im Alter von 47 Jahren am 21. Juni sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1911 W. 34. Place nach der Bethania Baptisten-Kirche, 36. Str. und S. Hoyne Ave., und von da mit Autos nach dem Oakwoods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Bock, Gatte.
Bessie Luckert und Eida Fay Bock, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Grein, geb. Daniels,

(Mutter des verst. Theodore Grein) am 20. Juni im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Juni, um 9:30 Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, Frau John J. Pahls, 1519 N. Claremont Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ben, Frau John J. Pahls, Joseph Grein, Kinder.

Wiskonsin Zeitungen bitte zu kopiren. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

August Schmidt

am Samstag, den 19. Juni, 5 Uhr 30 Nachm., im Alter von 50 Jahren und 4 Monaten durch Unglücksfall plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Juni, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1916 Burling Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Schmidt, geb. Rimy, Gattin.
Hedwig, Oskar und Erna, Kinder.
Wm. Kurth, Schwiegersohn.
Nebst Enkelkind, Bruder u. Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Jakob Hamann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Tinley Park, Ill., 12 Uhr, am Mittwoch, den 23. Juni 1915, nach Mount Greenwood 2 Uhr 30. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kathrine Hamann, Gattin.
Fred und Julie, Kinder.
Georg und Marie Durr, Geschwister.
modi Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

August Holz

plötzlich gestorben ist im Alter von 16 Jahren, 4 Monaten und 24 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Juni 1915 vom Trauerhause 112 W. Ohio Str., um 8 Uhr Morgens nach der Kathedrale zum Heiligen Namen, danach mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und Barbara Holz, geb. Muenchen, Eltern.

Todesanzeige.

Chicago Stamm Nr. 286, U. O. R. M.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Aug. Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Juni, Nachm. 1 Uhr 30, nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr bei G. Springsguth, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Th. Faust, Oberchf.
Ph. Toeteberg, Schriftf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau und unsere gute Mutter

Marie Hildebrand, geb. Koch,

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1743 Roscoe Str., am Mittwoch, den 23. Juni, Nachmittags 2 Uhr, mit Kutschen nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hildebrand, Gatte.
Carl J. und Otto W. Hildebrand, Söhne.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Joseph Brunner

(Blue Island, Ill.), sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Ebenfalls der Odd Fellows Loge, Blue Island, dem Mozart Männerchor, Chicago, und der Liquor Dealers Protective Association, Local Nr. 12 vielen Dank.

Familie Brunner.

Gestorben: Katherina Immel, am Dienstag, den 22. Juni, im Alter von 58 Jahren. — Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Juni, um 8 Uhr Morgens, von Birren & Sons Leichenkapelle, 2027 Lincoln Ave., nach der St. Mathias-Kirche, Bowmanville, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker.

Gut rechnen ohne Lehrer
Für Jedermann leicht verständlich.
Preis 10c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Randolph Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Wilhelm Helle

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Juni, 1 Uhr 30 Nachm., von H. W. Muellers Leichenkapelle, 3221 Armitage Ave., nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten versammeln sich 3221 Armitage Ave., um 1 Uhr 15 Nachmittags.

E. Schubert, Präsident.
C. Bomberg, Sekretär.

Zur Erinnerung.

Mit tiefer Trauer im Herzen gedenken wir heute unserer geliebten Mutter

Catharina Hennings,

die heute vor einem Jahre, am 22. Juni 1914 vom Tode dahingerafft wurde.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trübsal und in Schmerz,
Viele Tränen sind vergossen,
Noch bricht uns fast das Herz.
Mit Kummer in dem Herzen
Zu deinem Grab wir geh'n,
Wir können dich, Geliebte,
Hier nimmer wieder seh'n.
Doch leben wir in der Hoffnung,
Daß wieder wir vereint,
Wenn auch für uns die Stunde
Des Todes einst erscheint.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Wir weinen dir aus tiefstem Herzen
Dir, treue liebe Mutter, nach.

Gewidmet von Den trauernden Kindern.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenke ich heut meines geliebten und unvergeßlichen Gatten

Heinrich Dussold,

welcher vor zwei Jahren, am 22. Juni 1913 durch den Tod von mir genommen wurde.

Zwei Jahr sind nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Ich kann es kaum überwinden,
Es bricht mir fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Ich weine dir aus tiefstem Herzen
Dir, geliebter Gatte, nach.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin: Katharine Dussold.

Zur Erinnerung.

an meinen Freund

Joseph Riedler,

der heute vor einem Jahre, am 22. Juni 1914, im Alter von 23 Jahren gestorben ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als man dich zu Grabe trug;
Niemand konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
In deinen schönsten Jahren
Nahm dich Gott von dieser Welt.
Dein Leiden hatte nun ein Ende,
Du warst erlöst von deiner Qual.
Du drücktest deine treuen Freundeshände
Auf Erden uns zum letzten Mal.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem treuen Freund Chas. Hermann, 4818 Henderson Str.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Leonhard Grimm,

gestorben am 22. Juni 1909.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserm Sinn;
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Ruhe in Gottes Frieden!

Gewidmet von Gattin und Tochter.

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Memorial Park Cemetery
(„non-sectarian")

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen stehen im Preise tief, jeder Chicago-Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, füllen Sie untenstehenden Coupon für weitere Information ein.

Coupon.
Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331

Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.

Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.

Name.............
Adresse.............
17mX*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abzahlungsplan zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 790. Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geils, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview

Loilo Sisters & Co. — Tanz-Künstlerinnen
Echt TADVEDA — europäische Tänzerin
—im Wasser-Zirkus—
RIDE THE RABBIT | SHOOT the SHOOTS
DIP THE DERBY | GO to GREYHOUND
Riverview vertreibt Grillen.

„Waldklause"
3815 Greenview Avenue

Angesagte Festlichkeiten:
Mittwoch, den 23. Juni: Südseite Turngemeinde Frauenverein; Gartenversammlung und Dinner.
Freitag, den 25. Juni: Junggesellen-Klub. Vergnügter Abend.
Dienstag, den 28. Juni: Schwedische Hochzeit.
Sonntag, den 4. Juli: Gartenfest mit Musik.
Dienstag, den 6. Juli: Nordseite Turngemeinde, Damen-Sektion, Gartenversammlung mit Dinner.
Donnerstag, den 8. Juli: Gambrinus-Frauenverein, Basket-Piknik.
Freitag, den 23. Juli: Kegel-Klub, Schmirlas-Party.
Montag, den 2. August: Geburtstagsfeier, Surprise-Party.
Samstag, den 28. August: Gambrinus Unterstützungsverein, Sommerfest.

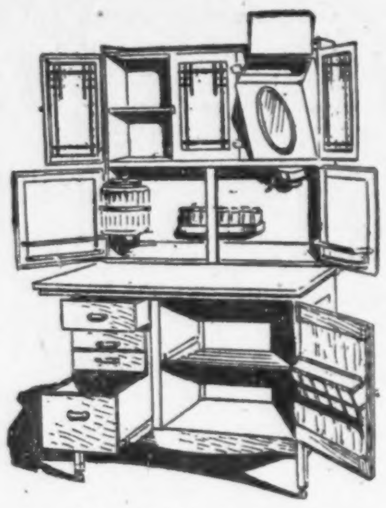
The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT! Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. Central 6846.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Ein Küchen-Cabinet erspart jeden Tag tausend Schritte oder mehr, und diese Cabinets sind stark gemacht

aus Hartholz, in einer Golden Oak Ausfüh'g.



Sie haben herausnehmbaren Mehlbehälter, gläsernen Zuckerbehälter, Gewürz-Jars, Tee- u. Kaffee-Jars, Nickeloid und Maple Auszieh Arbeitstisch, Schubladen für Leinen u. Messer, mit Metall ausgelegter Brot- oder Kuchenbehälter. In der Tat, dieses Cabinet ist in jeder Beziehung vollständig.

Wir haben gerade zwanzig von diesen Cabinets und haben sie alle markirt zu dem einheitlichen niedrigen Preise von

—$22.50 das Stück.

Feuerlose Kocher, $5.50 bis $25

Der Dupler ganzmetallene Kocher mit Aluminium-Ausfütterung und Kesseln, hält bei gewöhnlicher Sorgfalt jahrelang. In diesem Kocher könnt Ihr dünsten, kochen, schmoren oder backen und mehr als die Hälfte seiner Kosten an Feuerungsmaterial ersparen; $5.50 bis $25.

Porzellan Küchen-Cerealsets, bestehend aus 15 Stücken; 6 große Cereal Jars, 6 kleine Gewürz-Jars, 1 Essig-, 1 Oel-Flasche und 1 Salzbüchse, in blauer Windmühlen-Dekoration. Speziell zu $2.50 das Set.

Schwere gestanzte Aluminium Bratpfannen m. hölzernen Stielen; sie sind leicht fehlerhaft od. zerkratzt, speziell markirt zu **$1.00 das Stück.**

Braune Steingut Kochnäpfchen, Set von sechs, innen, weiß, Größen on 5 bis zu 10 Zoll, zu **75c das Set.**

Fliegen-Klatschen — reichhaltige Auswahl zu **5c und 10c.**

Reine Aluminium 6-Quart Kasserolen und 6-Quart Berlin Kessel mit Deckel, nur ganz leicht zerkratzt oder sonst unbedeutend beschädigt. Speziell niedrig markirt zu **$1.00 das Stück.**

Eisschränke zu 20 Prozent Rabatt

Unsere ganze Partie von Mustern (etwa 40 verschiedene Größen und Arten), einschließlich den „Leonard" Eisschrank, mit Porzellanausfütterung aus einem Stück, den „Polar King" Eisschrank, innen weiß emaillirt, und den „Automatic", wird jetzt offerirt zu einer Herabsetzung von 20 Prozent von den regulären jetzt herrschenden Preisen.

—$10 bis $95

Sechster Floor, südl. Raum

Nette Finanzwirtschaft.

Schulratsausschuß beschließt Gehaltszulage trotz riesigen Defizits.

Muß $800,000 borgen.

Schulkommissär Rothmann warnt vergeblich gegen eigenartige Finanzwirtschaft. — Lehrerschaft protestirt gegen Aenderung der Anstellungsbedingungen.

Trotzdem der Schulrat sich einem großen Fehlbetrag gegenübersieht und $800,000 borgen muß, um sich über Wasser zu halten, beschloß der schulrätliche Finanzausschuß gestern, einer Anzahl Angestellten in den geschäftlichen und Unterrichtsabteilungen Gehaltszulagen im Betrage von annähernd $16,000 zu bewilligen. Nur eine warnende Stimme erhob sich dagegen unter den acht Mitgliedern, die der Sitzung beiwohnten. Kommissär Rothmann machte darauf aufmerksam, daß der jetzige Augenblick, in dem der Schulrat sich einem riesigen Fehlbetrag gegenübersehe, höchst ungünstig sei, um Gehaltserhöhungen für irgend welche Angestellte der Schulverwaltung zu bewilligen, und daß er sich weigern werde, für eine Budgetvorlage zu stimmen, welche Gehaltserhöhungen vorsehe. Sein Protest war vergeblich. Der Ausschuß gewährte Anwalt Angus Roy Shannon eine Zulage von $2800, seinem Gehilfen eine solche von $1300 und dem Hilfssekretär C. E. Gilbert eine solche von $1019, 70 andere Angestellte erhielten Zulagen von $10 und $15 den Monat.

Nachdem der Finanzausschuß das Budget für die Unterrichtsabteilung fertig gestellt hatte, kündigte Kommissär Peterson an, der Schulrat werde $800,000 borgen, um einen unvermeidlichen Fehlbetrag gut zu machen. Die Voranschläge hatten einen Fehlbetrag von $1,265,000 vorgesehen, den der Finanzausschuß um $100,000 ermäßigt habe, indem er die Bewilligungen für Vorräte und Lehrmittel für Hochschulen um diese Summe gekürzt habe. Außerdem hoffe der Schulrat für den Rest des Geschäftsjahres $386,000 zu sparen, so daß der Fehlbetrag auf $800,000 ermäßigt werden würde.

Lehrer protestiren.

Einen Protestbeschluß gegen die vom Schulrat geplanten Aenderungen in ihrem Kontrakt nahmen gestern in einer Versammlung im Freimaurertempel mehr als 1200 Mitglieder des Lehrerinnenverbandes an. Die geplanten Aenderungen, die in der morgigen Schulratssitzung zur Sprache kommen werden, geben dem Schulrat das Recht, Lehrkräfte jederzeit zu entlassen, wenn ihre Dienste unnötig werden, und machen die Gehälter für das Jahr 1916 abhängig von den Geschäftsregeln des Schulrats und den Bestimmungen des Budgets für dieses Jahr. Der Protest besagt, daß die Annahme dieser Bestimmungen nicht nur die Gehaltsskala außer Kraft setzen, sondern der Lehrerschaft auch allen Rechtsschutz hinsichtlich der Dauer ihrer Anstellung nehmen würde.

Nimmt drastische Verordnung an.

Eine drastische Verordnung, durch welche die Großschlächter gezwungen werden sollen, ihren Anteil an den Kosten der Beseitigung der als Bubbly Creek bekannten offenen Kloake zu tragen, wurde gestern von der Abwasserbehörde in einer Sondersitzung angenommen. Die Ordinanz verbietet Privatpersonen und Korporationen, Abwässer in die offene Kloake abzuleiten, die nicht erst von allen festen Bestandteilen gesäubert sind. Weiterhin wies die Behörde ihren Anwalt und Ingenieur an, sofort zusammen mit den städtischen Behörden auf Abstellung des Gemeinschadens, den die offene Kloake bilde, hinzuarbeiten. Die Ordinanz gibt der Behörde das Recht, die nötigen Vorrichtungen anzubringen, um Abwässer mit festen Bestandteilen aus der Kloake fernzuhalten und die Kosten dafür den Firmen und Privatpersonen aufzuerlegen, die dafür verantwortlich sind.

Zwei Sonderanwälte nötig.

Zwei Sonderanwälte werden bei der Lösung des Problems, was mit der Gerechtsame und Anlage der automatischen Telephongesellschaft geschehen soll, mithelfen. Anwalt Walter M. Fisher wird als Anwalt des Mayors, Anwalt Stephan A. Foster als Anwalt des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht amtiren. Einen dahingehenden Beschluß nahm der Ausschuß in seiner gestrigen Sitzung an. Mayor Thompson hatte Fisher um seinen Rat befragt, und die Mehrzahl der Ausschußmitglieder kam ebenfalls zu der Ansicht, daß sie Fishers Rat brauchten. Da Fisher als Berater des Mayors anzusehen ist, beantragte Ald. Merriam, dem Ausschuß einen Berater in der Person Anwalt Fosters zur Seite zu stellen, der mit Telephonfragen gründlich vertraut sei.

Unerwartetes Nachspiel.

Ein unerwartetes Nachspiel hatte gestern die Verhandlung über den Kontest, den der frühere Alderman Matt Franz gegen die Wahl Ald. Henry E. Millers von der 20. Ward eingeleitet hatte. Der Rechtsausschuß wies den Kontest ab. Nach Schluß der Sitzung versetzte Frank Krueger dem Anwalt Charles Weinfeld, der Miller vertreten hatte, einige Faustschläge ins Gesicht. Krueger, der verhaftet wurde, behauptete, der Anwalt habe ihn beschimpft.

Staatsanwalt vs. Polizei.

Staatsanwalt Hoyne hat dem Präsidenten der Zivildienstkommission, Coffin, geschrieben, daß er, wenn diese Behörde oder der Polizeichef nicht seine Anschuldigung der Sammlung eines Fonds unter den Polizisten zur Verteidigung der angeklagten Polizeibeamten untersuchten, die Sache den Großgeschworenen vorlegen, auch die geplante Wiederanstellung des ehemaligen Polizeichefs McWeeney als ungesetzlich bekämpfen werde.

Leset die „Sonntagpost"

Zur Kriegslage.

Lemberg nahezu umschlossen. — Die Vereinigung dreier Armeen vor den Toren Lembergs. — Mackensens Geheimniß ist Schnelligkeit. — Der lange Weg von Wladiwostok nach Galizien. — Rumäniens Diplomatenkunst. — Italien muß nun selbst bitten gehen.

Die Verteidigung Lembergs wird den Russen teurer zu stehen kommen als die Przemysls. Die russische Taktik zielt darauf ab, Lemberg, koste es was es wolle, zu halten. Lemberg ist jedoch nicht mehr zu halten und es wäre vollkommen unverständlich, was Großfürst Nikolai eigentlich bezweckt, wenn er nicht noch im letzten Augenblick einen Entsatz mit neuen Kräften vorhaben sollte. Vermutlich sind große Verstärkungen und Munitionsnachschübe unterwegs, sonst könnte man das russische Zögern Lemberg aufzugeben, bevor der Kreis der Verbündeten um die Stadt geschlossen und ein Rückzug unmöglich ist, kaum erklären. Die Lage in und um Lemberg hat sich zu einer Krisis verschärft und im Vergleich zu dieser Krisis ist der Besitz der Stadt selbst ganz unbedeutend. Schon glaubt man in Berlin, daß es für den Rückzugsbefehl aus Lemberg zu spät geworden ist, daß mit der Einnahme Rawa Ruszkas nördlich von Lemberg, der Rückzug über die letzte Bahnstrecke nach Brody nur unter schlimmeren Opfern möglich ist, als die Russen in irgend einer ihrer vielen großen Niederlagen erlitten haben. Die Führung der verbündeten Truppen ist meisterhaft und ihre Schnelligkeit übersteigt alle Erwartungen. Gerade in dem Augenblick, da Lemberg eingeschlossen ist, den Massen der Verteidiger nur mehr ein schmaler Ausweg nach Osten übrig bleibt und der Zusammenhang ihrer ganzen Dnjesterlinie mit ihren Stellungen weiter nördlich gefährdet ist, vereinigen sich vor den Toren Lembergs drei Armeen der Verbündeten, die konzentrisch die Russen auf Lemberg zurückgetrieben haben. General Mackensen nähert sich von Westen und Nordwesten, seine Truppen haben jedoch Lemberg bereits von Norden umgangen und kämpfen derzeit auch im Osten der Stadt, vermutlich um die letzte Eisenbahnlinie, welche den Russen aus Galizien einen Rückzug gestattet. General Böhm-Ermoli hat die Russen aus dem Sumpfgebiet zwischen Dnjester und San vertrieben und nähert sich Lemberg von Südwesten. Teile der Armee Linsingen sind im Süden und Südosten von Lemberg angekommen und machen den Kreis um die Stadt nahezu vollständig. Die Umgehungstaktik der Verbündeten zielt darauf ab, die geschlagenen Russen nicht entkommen zu lassen, ihnen weitere empfindliche Verluste an Kriegsmaterial beizubringen, an dem sie ohnehin schon Mangel leiden und Lemberg selbst vor den Verwüstungen einer Beschießung zu behüten. Petersburger Nachrichten bereiten auf die Räumung ganz Galiziens durch die Russen vor, aber es ist gewiß, daß die siegreichen Armeen der Verbündeten an der russischen Grenze nicht Halt machen werden.

Die großen Erfolge der Verbündeten in den letzten Tagen trotz großer russischer Verstärkungen sind vor allem ihrer Schnelligkeit zu danken, mit der sie errungene Vorteile ausnützen und den Feind nicht zu Ruhe kommen lassen. Und Schnelligkeit ist namentlich in Galizien eine Hauptbedingung, soll den Russen ein Schlag zugefügt werden, von dem sie sich nicht mehr erholen können. Während die russischen Heere an Munitionsmangel leiden, der in Wirklichkeit noch weit schlimmer ist, als zugegeben werden kann, sind ungeheure Mengen von Kriegsmaterial über die sibirische Bahn, von Japan auf dem Weg nach dem Kriegsschauplatz begriffen. Aber die mangelhafte russische Organisation rächt sich überall. Die stellenweise nur eingeleisige Bahn kann diese Riesentransporte nicht bewältigen, es fehlt an rollendem Material, so daß in höchster Eile Aufträge für Lokomotiven und Wagen in Amerika vergeben wurden. Unterdessen ist der Mangel an Waffen und Munition so arg geworden, daß von den zum Ersatz gesandten Reserven manche gänzlich unbewaffnet ihren Platz in den Schützengräben einnehmen sollen.

Mittlerweile richtet sich die allgemeine Aufmerksamkeit nach Bukarest. Rumänien, das schon in Friedenszeiten so sehr umworben war, und das bei den Anstrengungen beider Mächtegruppen um seine Gunst von Diplomaten das „Zünglein an der Wage" genannt wurde, gibt der ganzen Welt ein Beispiel, was ein so kleiner Staat gegen so große Nachbarn erreichen kann (noch dazu ohne einzugreifen) wenn er von kluger Politik geleitet wird. Die Kunst Rumäniens besteht darin, daß es warten kann, während seine Nachbarn nicht warten können. Rumäniens Armee wird mit jedem Tage mächtiger, in demselben Maße, wie sich die Armeen der Kriegführenden erschöpfen. Warum soll Rumänien nicht noch ein Jahr oder mehrere warten, wenn es dann leichter haben kann, was es sich wünscht. Allerdings gibt es noch einen Grund, der Rumänien zur höchsten Vorsicht zwingt. Gesetzt den Fall, die rumänische Armee würde gegen Rußland oder Oesterreich marschiren. Wohin immer Rumänien sich wendet, es würde heute zu starke Gegenwehr finden, daß es seiner höchsten Anstrengungen bedürfte, etwa erobertes Gebiet zu halten. Rumänien weiß sehr wohl, daß dies die herbeigesehnte Gelegenheit Bulgariens bilden würde, daß Bulgarien sich heißer als Mazedonien und Adrianopel Abrechnung mit Rumänien wünscht. Italienische Diplomaten könnten in Rumänien in die Schule gehen. Anstatt sich von den Ententemächten umwerben zu lassen, muß es jetzt selbst in London und Paris um Hilfe in der Adria bitten gehn, und sollte die italienische Flotte geschlagen werden (was in England und Frankreich gar nicht ungelegen käme) dann wäre Italien für den Schutz seiner adriatischen Küste ganz auf englische und französische Hilfe angewiesen. Die italienische Armee erschöpft sich und wehe wenn sie geschlagen wird. Bei der Rolle, die Italien in diesem Krieg gespielt hat, darf es sich eine Niederlage nicht leisten. Es wird immer unverständlich bleiben, warum Italien es nicht vorgezogen hat, bei Friedensschluß mit ungeschwächten Kräften seine Ansprüche geltend zu machen, wie es Rumänien vorzuhaben scheint.

H. R. v. Liemert.

Seeschlacht im Garfield Park.

Detektive landete Volltreffer, als Gegner Unterseekampf begann.

Detektivesergeant Elmer G. Bullard von der West Lake Str.-Bezirkswache stolzirte gestern Abend die Hamlin Avenue entlang, als plötzlich ein langbeiniger Kerl mit einem Handkoffer an ihm vorbeirannte, dem gleich darauf eine hocherregte Frau folgte, die fortwährend schrie: „Haltet den Mann fest! Er läuft mit meinen Kleidern davon!"

Pflichtbewußt nahm der Detektive die Verfolgung des Mannes auf, der geradesweges in den Garfield Park lief. Am Ufer der Lagune machte der Langbeinige einen Augenblick halt und sprang dann ins Wasser. Der Detektive folgte ihm pflichtschuldigst. Im Wasser begann zwischen den Beiden eine verzweifelte Balgerei, der Mann zog den Polizisten unter die Oberfläche, und beide wären wahrscheinlich ertrunken, wenn Bullard nicht beim Auftauchen seinem Gegner einen Faustschlag unter die Kinnlade versetzt hätte, welcher der „Seeschlacht" ein schnelles Ende machte. Als der Polizist dann den Halbbewußtlosen an das Ufer bugsirt hatte, entpuppte er sich als der Verkäufer Chester G. Meyers, 4867 Winthrop Ave., und die Frau als dessen Gattin, von der sich der langbeinige Herr Ehegemahl getrennt hatte.

Im Gebäude der Getreidebörse gab es zur Abwechselung eine Diebshatz. Ein Mitglied der Börse will in einem Mann den Dieb wiedererkannt haben, der ihm in einem Aufzug des Gebäudes $100 stahl. Er verfolgte den Kerl, der zu entfliehen suchte, durch den großen Börsensaal und stellte ihn schließlich in der Vorhalle, wo er verhaftet wurde. Er gab an, Wm. Mattram zu heißen und 503 N. Western Avenue zu wohnen.

Vier mit Schießeisen bewaffnete Banditen überfielen gestern in der Wirtschaft von A. M. Jacobs, Nr. 3250 Princeton Ave., den Besitzer und drei Kunden. Sie plünderten die Kasse um $25, ließen aber die Kunden ungeschoren.

Ein netter Dank wurde gestern Frau Helen Burnett, Nr. 2204 Süd State Straße, von einem Bettler, den sie in die Küche ihrer Wohnung eingelassen hatte, um ihm etwas zu essen zu geben. Der Schurke zog, als die Frau dabei war, ihm eine Mahlzeit herzurichten, einen Revolver und drohte se zu töten, falls sie nicht sofort die im Hause befindliche Baarschaft herausrücke. Frau Burnett lief in ein angrenzendes Zimmer, worauf der Kerl einen Schuß abgab, der seine Wohltäterin in die rechte Hand traf. Leider gelang es ihm, zu entkommen.

Rüffel für Blauröcke.

Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht wird Polizeichef Healey ersuchen, eine Strafversetzung der beiden Polizisten Cornelius B. Riley und William Maher von der West 13. Straße-Bezirkswache zu verfügen, weil sie zwei junge Burschen bei deren Verhaftung ganz barbarisch zugerichtet haben sollen.

Es handelt sich um Meyer Lintz, 3519 West 12. Straße, und Joseph Share, 1815 Süd Kedzie Ave., die verdächtig waren, an einem Raubanfalle auf ein junges Mädchen teilgenommen zu haben, gegen die aber gestern Nachmittag im Jugendgerichte doch nur Anklagen auf unordentliches Betragen erhoben werden konnten. Köpfe und Gesichter der beiden jungen Burschen zeigten nur allzu sichtbar die Spuren von Knüppel- und Faustsieben. Der Richter entließ die beiden Verhafteten straffrei und erklärte, daß sie anscheinend von den beiden Polizeibeamten in einer ganz unmenschlichen Art und Weise mißhandelt worden wären.

Gegner finden Beleg.

Gesetzliche Bestimmung stärkt Protest gegen Gehaltszulage für Richter.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 21. Juni. —Gegner der Vorlage, welche das Gehalt der Kreis- und Superiorrichter von Cook County erhöht, haben eine gesetzliche Bestimmung entdeckt, welche die Erhöhung von Gehältern während der Amtszeit der betr. Personen verbietet. Sie werden voraussichtlich in ihrem Protest an den Gouverneur darauf aufmerksam machen. Die Richter haben wenig Mitleid in Springfield zu erwarten, da die Gehaltszulage für die ländlichen Kreisrichter abgelehnt worden ist.

Der Gouverneur wird mehrere öffentliche Verhandlungen über Vorlagen, die angenommen worden sind, abhalten.

* Der Fischer Rudolph Ausch hatte sich auf der Werft an der 16. Straße zum Schlaf niedergelegt und rollte von seiner Lagerstatt herab. Während des Falles wachte er auf und rief laut um Hilfe. Zwei junge Leute fanden ihn mit zerbrochenem Schädel bewußtlos auf. Er war auf einen dort liegenden Felsen.

Spitzen und Stickereien

- Bal. Spitzen und Einsätze, die größten Werte, die je in Bal. Spitzen offerirt wurden — 5c, 7c, 8c ist der regul. Preis; Feuerverkauf, Yard 2c
- Stickerei-Einsätze und Stickerei-Einsätze auf Cambric, Nainsook u. Schweizer Stoffen — wert bis 10c; Feuerverkaufspreis, Yard 2c
- Stickerei-Flouncing, 36 und 40 Zoll breit, farbige und weiße Stickerei, 49c bis zu 98c wert — Feuerverkaufs-Preis — die Yard 23c

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1876 — 10-14 SO. STATE ST.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag — Einzelne Stamps am Nachmittag

FIRE FIRE FIRE

Spezialitäten

- Taschentücher — Rote Taschentücher f. Männer, positiv echte Farben — reguläre 5c Werte — Feuerverkauf, Yard 2c
- Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, — gute Qualität Cambric, immer zu 3c verkauft; Feuerverkaufs-Preis — zwei für 3c
- Zahnbürsten — Eine große Partie von assortirten Zahnbürsten, wert bis zu 25c — Feuerverkaufs-Preis 8c
- Gold Eye Nadeln, assortirte Packete, regul. 5c Wert, Feuerverkauf, Packet ... 1c

Noch ein großer Feuerverkauf-Einkauf

Gekauft von der Underwriter Salvage Co. zu einem Bruchteil des wirklichen Wertes. Morgen zum Verkauf

Feuerverkauf von Strümpfen, Unterzeug, Badeanzügen und Herrenausstattungsartikeln

- Männer-, Damen- und Kinderstrümpfe, einzelne und leicht beschmutzte, wert bis zu 15c, Feuerverkauf, das Stück 2½c
- Männer-, Damen- und Kinderstrümpfe, Seide-Lisle und feines Maco-Garn, wert bis zu 25c das Paar, Feuerverkauf 11c
- Seidestrümpfe für Männer und Damen, „High Spliced" Fersen, doppelte Sohlen und Zehen, fast alle Farben und Größen, wert bis 50c, Feuerverkauf, das Paar 19c
- Damen-Unterzeug, wasserbefleckt, einiges angebrannt, wert bis zu 25c, Feuerverkauf 3c
- Damen- und Kinder-Unterzeug, wasserbefleckt, wert bis zu 50c, Feuerverkauf 12½c
- Männer- und Damen-Unterzeug, etwas beschmutzt, wert 50c, Feuerverkauf 19c
- 50c Unterzeug für Männer, alles perfekte Waaren, Untergemden und Unterhosen, etliche schwarze Balbriggan in dieser Partie, Feuerverkauf 29c
- Badeanzüge für Knaben, aus einem Stück, leicht beschmutzt, wert bis zu 50c, Feuerverkauf 25c
- Badeanzüge für Männer, zwei Stücke, beschmutzt, wert bis $1.50, Feuerverkauf 49c
- Bade-„Bloomers" für Damen, nur in schwarz, die reguläre 50c Sorte, Feuerverkauf 23c
- Badeanzüge für Damen, die berühmte Kellermann Mode, wert $1.00, Feuerverkauf 49c
- Männer- und Knaben-Hemden, wasserbefleckt, und einige sind etwas angebrannt, so lange sie vorhalten, Feuerverkauf 10c
- Männer- und Knaben-Hemden, wasserbefleckt, wert bis $1.00, Feuerverkauf 19c
- Negligee- oder „Dreß"-Hemden für Männer, etwas beschmutzt, fast alle Größen, wert bis $1.00, Feuerverkauf 29c
- Knaben-Hosenträger, alle perfekt, Leder-Enden, 15c Sorte, Feuerverkauf 5c
- Männer-Halstrachten, alle Moden und Facons, wert bis 39c, Feuerverkauf 15c

Feuerverkauf von Kleidern

- $2.00 Männerhosen, „Waistband" leicht beschmutzt, in reinwollenen Cheviots, helle und dunkle Farben, Feuerverkauf 69c
- $2.50 Männerhosen, jedes Paar ist perfekt und wird als dauerhaft garantirt, Hairlin Cashmeres, schottische Cheviots, fancy Worsteds und Dickey Cashmeres, Feuerverkauf 99c
- $10.00 Männer-Anzüge, gut geschneidert, alle perfekt, konservative Moden, in reinwollenen schottischen Cheviots und Cashmeres, mittlere helle und dunkle Schattirungen, Feuerverkauf $3.65
- $15.00 Anzüge für Männer, alles neue 1915 Moden, kunstvoll geschneidert, perfekt passend, fancy Worsteds, graue und braune Cheviots, schwarze Thibets, dunkle Cashmeres und blaue Serges, Feuerverkauf $5.98
- „Odd"-Jackets für Männer und Knaben, von hochfeinen Anzügen stammend, etwas angebrannt, Feuerverkauf 39c
- $1.50 „Trade Mark"-Hüte für Männer, weiche, steife und Strohhüte, Feuerverk. 25c
- „Odd"-Westen für Männer, einige etwas angebrannt, aus reinwollenen Stoffen, Feuerverkauf 12c
- $5.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, leicht schattirte, aus reinwollenen Stoffen, Balkan Norfolks und doppelknöpfige Moden, bequem zugeschnittene Kniehosen, viele gefüttert, Feuerverkauf $1.59
- 65c Knaben-Kniehosen, bequem zugeschnitten, Nähte eingefaßt, aus reinwollenen, zuverlässigen Stoffen gemacht, ebenfalls Serges und Khakis, Feuerverkauf 28c
- 50c waschbare Knabenanzüge, einige etwas beschmutzt, aus waschechten Stoffen, Feuerverkauf 18c

Feuerverkauf von Handschuhen

- Seidene „Kayser" Handschuhe, 12 und 16 Knöpfe, in schwarz, Navy und lohfarbig, beschmutzt und befleckt, reguläre 75c und $1.00 Werte, Feuerverkauf, das Paar 25c
- Kurze Glacehandschuhe für Damen, in schwarz, lohfarbig und verschiedenen anderen Farben, einige sind wasserbefleckt, andere leicht beschmutzt, 75c, $1.00 und $1.50 Werte, Feuer-Verkaufspreis, das Paar 23c
- Seidene Damenhandschuhe, 12- und 16knöpfig, in weiß und hellohfarbig und Pongee, etwas befleckt, regulärer 75c Wert, Feuer-Verkaufspreis, das Paar 19c
- 12- und 16-Knöpfe lange Glacehandschuhe, in schwarz und lohfarbig, 2 und 3 Clasps am Handgelenk, $1.50 und $2.00 Werte, Feuer-Verkaufspreis, das Paar 59c
- Männer-Arbeitshandschuhe, aus verschiedenartigen Häuten gemacht und in vielen Moden, einige sind leicht beschmutzt, reguläre 50c Werte, Paar 29c
- Kurze Cashmere und Kayser Dupler Damenhandschuhe, in schwarz und Farben, 25c und 50c Werte, Feuer-Verkaufspreis, das Paar 10c
- Canvas-Handschuhe für Männer, am Handgelenk gestrickt, reguläre 10c Werte, Feuer-Verkaufspreis, das Paar 4½c

Feuerverkauf von Putzwaaren

- Garnirte Hüte, wurden gemacht, um für $2.00 und $3.00 verkauft zu werden, schwarz und farbig, Feuer-Verkaufspreis 25c
- Verschiedenartige ungarnirte Hüte, sehr große und mittelgroße Facons, schwarz und Farben, Feuer-Verkaufspreis 5c
- Straußenfedern, schwarz, weiße und farbige, Feuer-Verkaufspreis 19c
- Weiße Kid Sammet Underbrim Tams, regulärer Wert $1.50, Feuer-Verkaufspreis 98c
- Flügel, alle Farben, regulärer 24c Wert, Feuer-Verkaufspreis 7c
- „Odds" und „Ends" von Putzsachen, Bändern, Besatzartikeln, Braids usw., Feuer-Verkaufspreis 1c

Feuerverkauf von Damen-Suits, Dresses, Skirts, Unterröcken, Waists, etc.

- $10.00 bis $25.00 Leinen Eponge und Ratine Suits, weiß und farbig, befleckt und durch Rauch beschmutzt; Feuerverkaufspreis $1.33
- $15.00 bis $35.00 geschneiderte Wolle-Suits und Seidekleider, verschiedene Partien, keine zwei einander gleich; Feuerverkaufspreis $1.98
- $2.50 Seide-Unterröcke, in großer Auswahl hübscher Farben, nur leicht zerknüllt, Feuerverkaufspreis 49c
- $1.25 bis $3.98 Sommerkleider für Damen, aus figurirtem und geblümtem Crepe, Tissues und Amoskeag Gingham, Chambray etc., in hübschen Schattirungen, gestreift und karrirt, nur leicht zerknüllt — Feuerverkaufspreis 75c
- $1.25 bis $2.50 Seide, Net, baumwoll. Voile, Crepe und Lingerie Waists, durch Rauch beschmutzt, Feuerverkauf 65c
- $1.50 Pique und Repp Skirts, befleckt und zerknüllt — Feuerverkaufspreis nur 59c
- $8.50 und $10.00 wollene geschneiderte Damen-Suits, ein gutes Pressen bringt sie in perfekten Zustand; Feuerverkaufspreis $3.45
- $1.50 Ratine und Gingham Kleider für Damen, in hübschen Farben-Kombinationen — zerknüllt und beschmutzt; Feuerverkaufspreis 49c
- $2.00 Auto Tuff Coats, aus naturfarbigem Leinen, Crash etc.; alle in gutem Zustande; Feuerverkaufspreis 98c
- $3.00 bis $4.00 Seide-Waists, aus Crepe de Chine, Georgette Crepe, Radium und Tub-Seide, eine große Partie Waists — Feuerverkaufspreis $1.89
- $1.00 Waschkleider für Mädchen, in „Guimpe" und „Jumper" Facons, aus Amoskeag-Gingham, in hübschen Plaids, gestreift und karrirt; Feuerverkaufspreis 45c
- $1.00 Middy Blusen für Mädchen u. Damen, aus Galatea, garnirt mit waschbar. Braid, Lacing am Hals und Seiten, alle in gutem Zustande; Feuerverkaufspreis 69c
- $1.25 weiße Lingerie und geschneid. Waists, viele in perfektem Zustande; — Feuerverkaufspreis 25c
- 75c bis $1.00 Lingerie Waists, befleckt und zerknüllt; Feuerverkaufspreis 9c

Feuerverkauf von Seide und Kleiderstoffen

- Reisendemuster-Stücke, $1.00 bis $2.00 die Yard; feiner schwarzer Seidesammt, ⅛ bis ¾ Yards lang, zum Teil leicht zerknüllt und gerunzelt; Feuerverkaufspreis, das Stück zu 9c und 3c
- Reisedemuster-Stücke, $1.00 bis $1.50 die Yard; feine Kleiderseide, viele gleiche Stücke, beinahe alle yardbreit, ein Teil sind ein wenig „steamed", in ⅜ bis 1½ Yard Stücken, Feuerverkaufspreis, das Stück — 29c, 19c, 15c und 9c
- $1.00 und $1.25 27zöll. Corduroy Golfine Sammt, in rosa, himmelblau und Tangofarben, leicht zerknüllt und am Rand durch Rauch beschmutzt; Feuerverkaufspreis, die Yard 19c
- 50c yardbreiter Seide-Batist, in schwarz und allen Farben, für Kleider und Waists, leicht durch Rauch befleckt, perfekt waschbar, Feuerverkaufspreis, Yard 24c
- 50c yardbreite Tub-Seide, in blau und weiß, rosa und weiß, schwarz und weiß, für Waists und Shirtings, perfekt waschbar — die Yard 29c
- 50c und 75c Kleiderstoffe, 36 bis 54 Zoll breit, in einfach und fancy karrirt u. Plaids, ein Teil ist befleckt, andere haben Rauchgeruch, alle können zu Damen- und Kinderkleider verwandt werden. Feuerverkaufspreis, Yard 25c und 15c
- 50 Zoll breite schwarze und weiße Shepherd Check Suitings, können für Coats und Kleider gebraucht werden; nur ein wenig am Rand wasserbefleckt, regul. 68c Wert, Feuerverkaufspreis, Yard 33c
- 42- und 44zöll. Eponge, Ratine und Ratine Crepes, große Auswahl neuester Farben — blau, rosenrot, lohfarbig, Lavender u. rosa, ein wenig zerknüllt und beschmutzt, $1.00 u. $1.25 Werte, Feuerverkaufspreis die Yard 39c und 29c

Feuerverkauf Rugs und Carpets

- Importirte japanische Matting, 36 Zoll breit, einfache und fancy Effekte, jede Yard garantirt perfekt, wert bis zu 29c, — Feuerverkaufspreis, die Yard 12½c
- 30x60 Hemp Rugs, dicht gewoben, hübsch gestreifte Muster in guten Farben, wert 50c; Feuerverkaufspreis 29c
- Royal und French Wilton Rugs, Muster, — Größe 27x72, schöne Muster, aus feinstem Garn gemacht, wert $3.00 — Feuerverkaufspreis $1.25
- 6x9 Jugrain Rugs, fein und dicht gewoben, hübsche orientalische und Floralmuster — in guten Farben, wert $3.00; Feuerverkaufspreis $1.45
- 6x9 Tapestry Brussels Rugs, dicht gewoben, reinwollener Nap, 9 Wire Qualität, orient. und Floralmuster, regulärer $10 Wert, Feuerverkaufspreis $6.25
- 9x12 und 8.3x10.6 Axminster Rugs, von Amerikas ersten Fabrikanten gemacht, schwerer Worsted Pile, elegante oriental. und Floralmuster, alle perfekt, jeder $25wert; Feuerverkaufspreis $12.95

Feuerverkauf von Korsets

- 50c Sommer Net Korsets, ferner Batist, in mittlerer Büste, lange Hüften, 4 Strumpfhalter angefügt, Girdle Korsets, aus Tape und Batist gemacht, ein Teil mit Strumpfhaltern, ferner Bust Formers, aus Net gemacht, Feuerverkaufspreis 21c
- $1.00 Kabo, P. N. und andere Fabrikate, — leicht beschmutzt, mittlere und niedrige Büste, lange Hüfte, aus Batist und Coutil gem., Strumpfhalter angefügt, Einzelgrößen, Feuerverkaufspreis 59c
- $1.00 Brassieres, aus feinem Muslin, mit Spitze und Stickerei garnirt, leicht beschmutzt, Feuerverkaufspreis 35c

Spitzen-Gardinen, etc.

- Gardinen Scrims, Swisses usw., gute Rester-Längen, etwas beschmutzt, wert bis zu 19c die Yard, Feuerverkauf 5c
- Gardinen-Voiles, Marquisettes usw., 5 bis 20 Yards Längen, hübsche Muster, feine Qual., leicht beschmutzt, wert bis zu 29c die Yard, Feuerverkauf 10c
- Feine Voile-, Scrim-, Nottingham- und Battenberg-Spitzengardinen, volle Breite und Länge, viele haben hübschen Spitzen-Einsatz und Kanten, etwas beschmutzt, waschen sich perfekt und rein, wert bis zu $1.00 das Paar, Feuerverkauf, Stück 15c
- Feine Cable Net- und Nottingham-Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder Beige, hübsche Muster, viele passen zu einander, wert bis zu $5.00 das Paar, Feuerverkauf, das Stück 39c
- Feine importirte Cable Net- und Nottingham-Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, hübsche Muster, viele befinden sich darunter, die bis zu drei Paar zu einander passen, wert bis zu $5.50 das Paar, Feuerverkauf, das Stück 69c
- „Sunfast" Overdraping, 36 bis 50 Zoll breit, in einer großen Auswahl der neuesten Farben und Muster, alles perfekte und garantirte Farben, wert bis zu $1.25, zu, die Yard 35c
- Tapestry Couch-Decken, 60 Zoll breit, 3 Yards lang, hübsche orientalische Muster, in reichen Farben, wert $2.50 .... 75c
- Rope-Portieren, für doppelte Türen, schlichte und schillernde Farben, gute lange Seile, vollständige Größe, regulär $2.00, zu 98c

Damen- und Babies-Trachten

- Mädchen-Unterröcke, aus feinem Nainsook Lawn, bestickt, spitzenbesetzt oder hohlgesäumt, Tucked Flounce, Werte aufwärts bis zu $1.25, Feuer-Verkaufspreis 24c
- Kinder-Nachtkleider, angebrochene Größen, einige von jeder Größe, aber nicht in allen Moden, kosten sonst aufwärts bis zu 59c, Feuerverkauf 18c
- Lange und kurze Babykleider, elegant besetzt mit netten Spitzen und Stickerei, keins weniger als $2 wert, einige bis zu $3.50 wert, Feuerverkauf 87c
- Mädchen Coats, aufwärts bis zu 6 Jahre, aus lohfarbigem, Copenhagen und hellblauem Repp gemacht, mit kontrastirenden Kragen und „Cuffs", Feuer-Verkaufspreis 39c
- Seide- und Lawn-Hauben für Babies, einige sind handbestickt, Werte aufwärts bis zu $1.50, Feuerverkauf 49c
- Damen-Hauskleider, aus hellem und dunklem Percale, Gingham und Chambray, Größen aufwärts bis zu 44, hoher oder „Dutch" Hals, werden sonst aufwärts bis zu $1.50 verkauft, Feuer-Verkaufspreis 45c
- Korsetbezüge für Damen, mit Stickerei besetzt, „Ribbon Drawn", Werte aufwärts bis zu 35c, Feuer-Verkaufspreis 9c
- Damenschürzen aus karrirtem Gingham, mit „Bibs" oder Bandschürzen, Feuer-Verkaufspreis 9c
- Lange Kimonos für Damen, aus Lawn oder Crepe, Blumen-Entwürfe, 89c Werte, Feuer-Verkaufspreis 43c

Feuerverkauf von Schuhen

- Damen Oxfords, Pumps und Slippers, in Patent Colt, mattem Kid, mattem Calf und Tan Velvet, schwarzem Satin und Suede, einschließlich Walkover $3.50 und John Kelly $3.50 Pumps, Muster und angebrochene Partien, Feuerverkaufspreis 79c
- Damen-Schuhe, in Kid, mattem Calf, Patent Colt, Sammet und schwarzem und grauem Suede, alle perfekt, angebrochene Partien von $3.00 Schuhen, Feuerverkauf 79c
- Weiße Buck und Canvas Schuhe, Oxfords und Pumps für Damen, auch weiße Satin Pumps, (etwas beschmutzt), $3.00 Werte, Feuerverkaufspreis 65c
- Damen- und Mädchen-Schuhe, Oxfords und Pumps, Tan, Patent Colt, Kid und Satin, bis zu $2.50 wert — Feuerverkaufspreis 49c
- $1.25 Kid Juliet House Slippers für Damen, schlichte und Tipped Zehen, Gummiabsätze, Feuerverkaufspreis 79c
- 85c Kid Schuhe für Kinder, gewendete biegsame Sohlen, Größen 3 bis 8 — Feuerverkaufspreis 53c
- Männer- und Knaben-Oxford in Patent Colt, mattem Calf und Tan, English und Goodyear Welt Sewn, $3.00 Werte, — Feuerverkaufspreis 98c
- $2.50 Casco Calf Arbeits-Schuhe für Männer, voll, breit, leist passender Leisten, Feuerverkauf $1.49

Speziell

Ueber 2,000 einzelne Damen-Schuhe, Pumps und Slippers, in Patent Colt, mattem Calf, Tan Suede, Buck, Satin, Sammet und Kid; wenn zusammengepaßt, würden sie für $3.00 bis $4.00 verkauft werden (alle perfekt, nicht einmal beschmutzt,) Feuerverkaufspreis — jeder zu 15c

Leinen und Weißwaaren

- Beschmutzte Servietten, gesäumt, fertig zum Gebrauch, lassen sich perfekt waschen, reguläre 8c und 10c Werte, Feuerverkaufspreis, jede zu 2c
- Sehr beschädigte Kissenoberteile, Doilies und Odds und Ends von Fancy Waaren, reg. 15c bis 25c Werte, Feuerverkauf, jedes 2c
- 6c, 7c und 10c Waschstoffe, einschließlich Novelty Challies, Indigo Blau Calicoes, Novelty Kleider Batiste, durch Wasser befleckt und zerknittert, Feuerverkaufspreis — die Yard zu 3½c
- 32 Zoll breite importirte japanische Crepes in hübschen Streifen, für Kleider und Unterzeug, meist alle perfekt, reguläre 12½c Werte, Feuerverkaufspreis, die Yard 7½c
- Türkische Badehandtücher, schwere doppeltfadige Qualität, manche sind beschädigt, manche sind fast perfekt, bis zu 12½c Werte, Feuerverkaufspreis 4½c
- 25c Stamped Leinen Centerpieces, beräuchert und wasserbefleckt, lassen sich perfekt waschen, Feuerverkaufspreis 7½c
- Clarks Mile End Mercerized Häkelgarn — große Schachtel voll, fast jede Farbe, ein bischen beschmutzt, reguläre 5c Werte, Feuerverkaufspreis, 3 Bälle für 5c; jeder 2c
- 15c 45 zölliges gebleichtes Kissenbezug Tubing, gute schwere Qualität Muslin, nur etwas beschmutzt, Feuerverkaufspreis — die Yard zu 7½c

Ziegeleien geschlossen.

Die Schließung aller Baumaterialfabriken wird in Erwägung gezogen.

Der Zimmermannsstreik droht nun auch die Herstellung von Baumaterial zu unterbinden und damit weitere Arbeitslosigkeit zu schaffen. Den Anfang machten gestern Backsteinfabrikanten, indem sie ihre Ziegeleien schlossen, bis der Streik beendet sein wird. Am Freitag werden sie mit Fabrikanten anderen Baumaterials darüber zu Rate gehen, ob sämmtliche Backstein- und andere Fabriken in Chicago und Umgegend geschlossen werden sollen. Die Holzwerkfabrikanten wollen sich schon heute über den Zeitpunkt der Schließung ihrer Fabriken schlüssig werden.

Alle diese Entschlüsse sind erst in einer Zusammenkunft mit dem Ergebnis der Urabstimmung, welche die Zimmerleute jetzt vornehmen. Beschließen sie, ihrem Nationalpräsidenten James Kirby Vollmacht bei dem Schiedsgericht über ihre Streitigkeiten mit dem Zimmermeisterverband zu verleihen, so werden die geschlossenen Fabriken wieder in Gang gebracht werden, sobald die Zimmerleute die Arbeit wieder aufnehmen. Andernfalls dürften die Fabrikanten, wenn nötig, ihre Fabriken den ganzen Sommer und Herbst geschlossen halten.

Die Illinois Brick Co., eine der größten Gesellschaften im Mittelwesten, deren Präsident Wm. Schlake ist, ließ gestern das Feuer ihrer Oefen löschen, um, wie Herr Schlake sagte, sich vor Verlusten zu schützen, da frische Backsteine vor der Verwendung beim Bau nicht lange lagern dürfen.

Bauunternehmer sagten gestern mit aller Bestimmtheit, daß die Zimmerleute keine Lohnerhöhung bekommen dürften, wenn es zur Einstellung des gesammten Fabrikbetriebs in der Bauindustrie käme.

Goldbond verloost.

J. S. Schimek hat ihn mit Loosnummer 1142 gewonnen.

„Am Golde hängt, nach Golde drängt doch Alles", muß Herr J. S. Schimek mit Gretchen ausgerufen haben, als er unterrichtet wurde, daß er den von Lackner & Butz für das Maifest gestifteten $100 Goldbond auf Loosnummer 1142 gewonnen habe, während viele Hunderte andere Loosinhaber das Ergebniß mit großer Enttäuschung entgegennahmen. Obwohl die Zahl der zu verloosenden Gegenstände täglich geringer wird, sind doch noch immer viele wünschenswerte Gegenstände vom Maifest übrig, die in den nächsten Tagen verloost werden.

UMI

Wie man sich das Leben bequem macht.

„Arbeit macht das Leben süß", besagt ein altes Sprichwort, allein „Nischtun is ooch nich iebel", hat der Berliner Volkswitz hinzugefügt, und jedes hat zur geeigneten Zeit seine Berechtigung. Dem Manne, der die Arbeit erfunden hat, stehen unzählige Männer und Frauen gegenüber, die ihren ganzen Witz und ihre Erfindungsgabe aufbieten, ihm nach Möglichkeit sein emsiges Handwerk zu legen oder doch zu beschränken, und als Folge tauchen täglich neue Pläne und Vorrichtungen auf, welche der Menschheit Schweißtropfen ersparen oder die bisher von ihr verrichtete Arbeit ganz oder teilweise auf mechanischem Wege erledigen sollen. Nachstehend findet der Leser eine kurze Zusammenstellung der neuesten Leistungen auf diesem Gebiete, unter welchen er nach eigener Schätzung seine Auswahl treffen möge.

Ein elektrischer Geschirrwascher.

Eine der von den Hausfrauen als besonders lästig empfundenen Verrichtungen ist das mehrmals tägliche Waschen des Eß- und Trinkgeschirrs. In größeren Hotels, Ozeandampfern usw. sind mechanische Vorkehrungen vorhanden, die den Küchenbediensteten diese unangenehme Arbeit abnehmen, die sich jedoch als ungeeignet für die Verwendung in Familienheimen erweisen. Da wird es jedenfalls in vielen Haushaltungen willkommen geheißen werden, daß es fortan möglich sein wird, Geschirr vermittelst eines elektrischen Waschers zu reinigen.

Das Geschirr wird in einen besonders hierfür hergestellten runden Drahtbehälter gelegt, der sich um eine in der Mitte des Waschers angebrachte Röhre zieht. Oben am Drahtbehälter ist ein aus Draht geflochtener Korb angebracht zur Aufnahme von Gläsern und Löffeln, Messern und Gabeln. Unter dem Wascher ist eine Zentrifugalpumpe angebracht, die durch einen elektrischen Motor sehr rasch getrieben wird, und 6 bis 8 Quarts heißes Seifenwasser im Bassin bis zu 30 Gallonen die Minute bei einem Druck von 6 Pfund herumwirbelt. Das heiße Wasser spült das Geschirr weniger als eine Minute, worauf man es durch den Abzug ablaufen läßt. Frisches heißes Wasser spült dann das Geschirr ab. Die Wärme des Geschirrs und des Behälters vereint mit der Hitze des am Boden befindlichen Spülwassers läßt das Geschirr rasch trocknen, und macht es unnötig, jedes Stück einzeln abzutrocknen. Wenn diese Erfindung erst durch Massenherstellung des Waschers verbilligt und allgemeiner verbreitet ist, wird so manche Frau, der das Geschirrwaschen „ein Greuel" ist, wieder der Kochkunst eingehendere Aufmerksamkeit zuwenden können, die wie keine andere der Haushaltungswissenschaften für das Wohlbefinden der Familienmitglieder sorgt.

Für die Handhabung von Eiern.

Ein wenig umständlich erscheint die Art und Weise, in welcher ein Erfinder, der jedenfalls ein geübter Topfgucker ist, sich das Hineinlegen von zu kochenden Eiern und deren Herausnehmen aus dem heißen Wasser denkt. Er hat aus schwerem Draht eine Art Zuckerzange hergestellt, deren Spitzen in zwei Drahtschleifen enden. Zwischen diese gelegt, kann man ein Ei, ohne sich zu verbrühen, in kochendes Wasser legen und ebenso herausnehmen. Dieses Verfahren erfordert allerdings einige Uebung in der Handhabung der Drahtzange, auch muß man sich in Acht nehmen, daß der Draht sich nicht verbiegt. Im Uebrigen ist der Gedanke garnicht so schlecht, wenn man genügend Zeit hat, sich genau nach der Gebrauchsanweisung zu richten.

Wo bleiben wir mit dem Plättbrett?

Dem Plättbrett ergeht es wie dem Stiefkinde einer herzlosen Frau — es ist überall im Weg. Obwohl unentbehrlich, wo die Familienwäsche im Hause getan wird, wird es nach seiner Verwendung hinter irgend einer Tür, in einem Winkel der Speisekammer oder sonstwo untergebracht, wo es möglichst wenig sichtbar ist. Das Hin- und Hertragen des Plättbretts ist Vielen eine unangenehme Arbeit, nicht minder als das Suchen nach einem geeigneten Platze für seine Unterbringung. Ein praktischer Mann schlägt vor, zwei Holzleisten an der Wand anzubringen, und zwar dort, wo die Plättarbeit gewöhnlich verrichtet wird. Man befestigt das Plättbrett an der unteren Leiste mit Scharnieren, so daß es herabgelassen oder gerade gegen die Wand gelegt werden kann, wo es durch Haken und Oese in aufrechter Stellung gehalten wird. Mit Scharnieren befestigt man dann an der unteren Seite des Bretts, oben, ein Holzbein, das sich automatisch gegen das Brett legt und beim Herabnehmen desselben als Stütze erweist. Wer besonders eigen betreffs des Aussehens der Küche ist, tut ein Uebriges und malt die untere Seite und die Kanten des Brettes gleichfarbig mit der Küchenwand an, in welchem Falle es sich nur wenig von dieser unterscheiden wird.

Bequemes Aufwinden der Wäscheleine.

Wer das mühselige Abnehmen der Wäscheleine vermeiden und diese für den nächstmaligen Gebrauch bequem zur Hand haben will, der bringe an einer Wand oder einem Pfosten im Hof einen für seinen ursprünglichen Zweck nicht mehr verwendbaren Wäschewringer oder ein Stück Gardinenstange mit drehbarem Handgriff an, womit sich die Leine ohne besondere Anstrengung und Zeitverlust aufwinden läßt. Frauen, die diesen Vorschlag praktisch durchgeführt haben, sind des Lobes voll über dessen Zweckmäßigkeit.

„Raus mit ihm."

Das Dasein eines von Tür zu Tür wandernden Hausierers ist nicht gerade ein Wonnetaumel, aber auch die Hausfrau, die alle Augenblick von ihrer Arbeit abberufen wird, um einem geschwätzig seine Waaren anpreisenden Händler oder Agenten die Hintertür zu öffnen und ihm zu versichern, daß sie wirklich Nichts gebrauche, ist nicht beneidenswert. Um dem Einen seinen Atem und seine Zeit zu ersparen, und die Andere gegen verlockende Kaufangebote überflüssiger Sachen zu schützen, hat ein Erfinder einen elektrischen „Verabschieder" fertiggestellt. Der Apparat hat die Gestalt eines Feuermeldekastens, und kann über der Tür oder unter dem äußeren Fensterrahmen angebracht werden. Klopft Jemand an die Tür, und findet die Hausfrau durch einen Blick durch das Fenster oder eine Frage aus, daß der draußen Harrende ein Händler ist, drückt sie einfach auf einen in der Küche befindlichen Knopf, und vor den Augen des Einlaßsuchenden erscheint ein metallenes Schild, das auf weiß gemalter Fläche die Inschrift trägt: „Danke schön. Wir haben Nichts nötig und beabsichtigen Nichts zu kaufen." Nochmals ein Druck auf den bewußten Knopf und das Schild verschwindet. Hoffentlich der Händler auch.

Ein Fuhrwerk für Scheuerfrauen.

Ein Mann, der Verständniß hat für das auf den Knieen zu verrichtende anstrengende Scheuern der Fußböden, hat ein gepolstertes Brett angefertigt, daß an einem Ende und in der Mitte mit je zwei Gummirollen versehen ist, während das entgegengesetzte Ende mit einem gummibeschlagenen Stück Holz versehen ist. Wenn eine Person auf diesem Fuhrwerk kniet, wirkt das Stück Holz als Hemmschuh. Ist ein Teil des Fußbodens gescheuert, erhebt sich die Arbeitende, und kann mit dem Fuß das Gefährt beliebig vorwärts bewegen. Es braucht nicht befürchtet zu werden, daß die Besitzerin eines solchen Fuhrwerks mit den behördlichen Vorschriften gegen das Schnellfahren in Konflikt geraten wird.

Eine Laterne, die „nach unten" leuchtet.

In Washington ist das Patent für eine elektrische Laterne erworben worden, deren elektrische Birne derartig in dem tragbaren Behälter angebracht ist, daß der Lichtstrahl auf den Boden fällt. Ein Drahtgeflecht schützt die Birne. Das Licht läßt sich durch einen kleinen Hebel an- und abdrehen, hat fünf Kerzen Lichtstärke und die Batterie reicht für 50 bis 65 Stunden aus. Die Laterne eignet sich besonders für Bergwerksarbeiter, Bauunternehmer und Personen, die sich zeitweilig an Plätzen aufhalten, wo der Boden unsicher oder eine offene Flamme gefahrdrohend ist. Das nach unten fallende Licht wird sich besonders auf Gerüsten oder nahe Ausgrabungen vorzugswert erweisen.

Personalnachrichten.

— Frau Marie Grein, Wittwe von Bernhard Grein, starb gestern in der Wohnung ihrer Tochter, Frau John J. Pahls, 1519 Nord Claremont Ave. Sie erreichte das Alter von 75 Jahren. Das Ehepaar Grein stammte aus dem Rheinland und traf im Jahre 1849 in Chicago ein. Sie ließen sich auf der Nordwestseite nieder, an der ehemaligen „Milwaukee Landstraße", wo ihre Kinder geboren wurden und aufwuchsen. Zu diesen gehört auch Joseph Grein, Aichmeister unter dem früheren Bürgermeister Dunne. Die Beerdigung findet morgen Vormittag von der Wohnung der Frau Pahls aus statt. Eine Leichenfeier wird um 10 Uhr Vorm. in der St. Aloysius Kirche, Claremont Ave. und Lemoyne Str., abgehalten werden.

— William H. Rand, viele Jahre lang Hauptteilhaber der Verlagsfirma Rand, McNally & Co., starb gestern im Heim seiner Tochter, Frau Henry W. Chappell, in New Canaan, Conn. Er ließ sich im Jahre 1855 in Chicago nieder, wo er Mitbesitzer der „Chicago Tribune" wurde. Später gründete er die Druckerei und Verlagsfirma, welche noch heute seinen Namen führt. Vor seiner Hierherkunft hatte er im Jahre 1849 die Fahrt um das Kap Horn nach Kalifornien gemacht, als dort gerade der Zustrom der Goldsucher begann. Er gründete die erste in Kalifornien erschienene Zeitung, den „Los Angeles Star", der in englischer und spanischer Sprache herausgegeben wurde. Der Verstorbene erreichte das hohe Alter von 87 Jahren und wird von fünf Kindern überlebt: Frau Chas. E. Rand, Frau Otto E. Freer, Frau Chas. E. Springer, Chicago, Frau Henry W. Chappell, New Canaan, Conn., und Wm. Rand jun., New York.

— Oscar L. Eisendrath, ein bekannter Manufakturwaarenmakler, 306 Süd Franklin Str., ist gestern gestorben. Die Beerdigung findet morgen Vormittag von Furths Kapelle, Nr. 3500 Grand Boul., aus statt.

Geschenk für Entbindungsheim.

Julius Rosenwald und andere Herren haben dem Chicagoer Entbindungshospital $100,000 als Geschenk überwiesen, wie die Vorsitzende des Frauendirektoriums der Anstalt, Frau Kellogg Fairbank, mitteilte. Das Geld soll zur Vollendung des neuen, im Bau begriffenen Hospitalgebäudes verwendet werden, doch fehlen an den Baukosten immer noch $100,000.

Trockene rühren sich.

Im Butler House am Broadway, nahe Belmont Ave., veranstaltet der „Chicagoer Bürgerausschuß" heute Abend eine Massenversammlung. Man gedenkt Beweise für Uebertretung des Sonntagsschlußgesetzes seitens der Schankwirtschaften in der 23. Ward zu erlangen, und es soll ein Ausschuß zur Erhebung von Anklagen ernannt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes Gelände nördlich von Chicago zur Aufteilung verkauft.

William A. Peterson, der Baumzüchter, hat an W. F. Kaiser & Co. ein Gelände von 82 Acres zwischen der Bryn Mawr, Central Park, Ardmore Ave. und dem Abwasserkanal für $107,000 verkauft und sich zur Umpflanzung seiner jungen Bäume drei Jahre Zeit ausbedungen. Kaiser & Co. wollen das Land in Baustellen aufteilen. Gleichzeitig hat Peterson von W. L. Turner achtzig Acres zwischen der Peterson, Central Park, Kimball und Ardmore Ave. zu $120,000 erworben, um neue Baumschulen anzulegen.

Benjamin Loewenmeyer hat von Frank M. Steele ein Gelände von 1350 Frontfuß und 325 bis 400 Fuß Tiefe auf der Westseite der Sheridan Road, gegenüber den Anlagen des North Shore Golf Club, südlich von Highland Park, um $30,000 erworben und wird es in Grundstücke von 200 Frontfuß aufteilen.

Francis S. Graham hat von Silas Ropp Land an beiden Seiten der Springfield, nördlich von der Lawrence Ave., je 270 Fuß Front, zu nicht genanntem Preise gekauft und plant dort den Bau von Zwei- und von Sechsfamilienhäusern.

Das mit $10,000 belastete Backsteingebäude und Grundstück, 51 bei 125 Fuß, an der Nordwestecke der Summerdale Ave. und Lincoln Str. sind zu $17,000 von Amanda Johnson an Karl F. Giese verkauft worden, das mit $30,000 belastete Zinshaus an der Nordwestecke der Calumet Ave. und 45. Str., Grund 72 bei 137.5 Fuß, zu $36,000 von Bertha Hoekstra an William A. Haynes und das 24-Familienhaus auf der Westseite der Winthrop Ave., 150 Fuß nördlich von Berteau, Grund 100 bei 150 Fuß, mit $74,000 belastet, zu $89,000 von Andrew McAnsh an Margaret Fahey.

Folgende größere Hypothekendarlehen, sämmtlich zu sechs Prozent Zinsen, wurden im Grundbuchamt angemeldet: $105,000 von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. an Walter Ahlschlager, in zwei bis sieben Jahren zahlbar, auf das dreistöckige Logan Square Terminalgebäude und Land an der Milwaukee Ave.; $54,000, auf sechs Jahre, von der Central Trust Co. an Henrietta Lauer auf das Zinshaus und Grundstück an der Südwestecke der Ingleside Ave. und 53. Str.; $50,000, auf zwei Jahre, von Sidney Adler an Isador Ferguson auf den Bodenpachtvertrag und das Gebäude an der Südwestecke der Milwaukee und Ashland Ave.; $25,000, auf zwei Jahre, von der Hibernian Banking Ass. an James W. Hedenberg auf die Liegenschaft an der Südostecke des Broadway und der Glenlake Ave., 684 bei 150 Fuß.

Das ist ihre Sache.

Beim Verlassen des Kaffeeklatsches gab die geizige Frau Meyer dem ihr die Tür öffnenden Dienstmädchen der Gastgeberin einen Nickel. „So, Marie," sagte sie, nun kannst Du mal eine lange Fahrt auf der Straßenbahn machen." „Danke schön," erwiderte Marie. „Wenn ich aber an der Endstation angelangt bin, wie komme ich zurück?"

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Reinigen verschiedener Metalle, Edelsteine usw.

Polirtes Eisen, Stahl u. s. w., reinigt man am besten mit einem Gemenge von 1 Lot Zinnasche, 2 Drachmen präparirtem Hirschhorn und 2 Lot Weingeist. Es wird dieses auf zartes Leder aufgetragen und das Eisen usw. damit abgerieben.

Messing wird mit Hirschhorn und Essig geputzt und sodann mit in Weingeist getränktem Fließpapier abgerieben.

Silber bringt man während einiger Minuten in eine kochendheiße Weinsteinlauge und putzt es dann mit zartem Leder ab.

Gold reinigt man durch behutsames Abreiben mit Pariser Rot auf zartem Leder.

Edelsteine reibt man vermittelst einem Sammtbürstchen mit präzipitirtem Schwefel (Schwefelmilch) mit etwas Weingeist angefeuchtet, ab.

Perlen und Perlmutter werden in einem Teile Weizenkleie und zwei Teilen gebrannten Brodes, welches fein gerieben und dem etwas Wasser zugesetzt ist, kurze Zeit hindurch gekocht.

Alabaster wird behutsam mit Schachtelhalm abgerieben, dann wieder mit venetianischer Seife und fein geschlämmter Kreide, beides mit Wasser angemacht, rein und glänzend geschliffen.

Milben vom Mehl abzuhalten.

Nachdem man zuvor das Mehl einen Tag lang an freier Luft abgetrocknet, tut man es in einen Sack und steckt einige völlig entblätterte Reiserchen vom Ahornbaum, die ebenfalls zwölf Stunden an der freien Luft gelegen haben müssen, darein. Die Milben können den Ahorngeruch durchaus nicht vertragen und meiden das auf diese Weise zugerichtete Mehl, das dadurch auch nicht im Mindesten von seiner Güte etwas verliert.

Motten.

Die Larven oder Würmer, welche in drei bis vier Wochen aus den Motteneiern kriechen, sind es, welche die Stoffe zernagen. Am liebsten legen die Mottenschmetterlinge in locker gewebte Zeuge; je dichter die Fäden und je fester das Zeug, um so weniger wird es von Motten besucht.

Wertvolles Pelzwerk, feine Wollenstoffe, welche man vor Motten schützen will, klopfe man zeitig im Frühjahr tüchtig aus (um schon vorhandene Eier und Larven zu entfernen), schlage sie in rohe (womöglich noch mit der Schlichte behaftete) Leinwand, nähe sie gut ein und bewahre sie an einem kühlen, trockenen Orte. Ist man besorgt, daß noch Eier in den Gegenständen haften, so kann man Insektenpulver oder andere Mottenmittel einstreuen, ehe man einpackt. Das ächte Insektenpulver gilt in allen Fällen als eines der besten Mottenmittel. Benzin (s. daselbst) ist ein sicheres Mittel gegen Motten in Möbeln. Chinesische Mottentinktur, Kampher, Spanischer Pfeffer und Coloquinten-Pulver, von jedem 1 Lot, werden einige Tage mit 8 Lot Spiritus digerirt, und mit der Tinktur dann Pelzwerk, Kleider usw. eingesprengt.

Oefen zu putzen.

Zuerst reinigt man sie mit einer starken Bürste und entfernt den Rost durch Reiben mit Bimsstein oder noch einfacher, man nimmt aufgelöste Soda und bürstet den Ofen damit ab. Sodann mischt man ein Viertel Pfund Bleiglätte mit 2 Pfund Weinessig und reibt den Ofen mit einer in diese Mischung getauchten Bürste, bis er trocken ist. Ist die Bleiglätte gut, was nicht stets der Fall, so muß der Ofen so glänzend wie ein Spiegel werden.

Leder geschmeidig zu erhalten.

Man nehme Fischtran 5 Teile, und den 6. Teil Tannenzapfenöl, gieße beides zusammen in ein kupfernes oder metallenes Gefäß und lasse es auf Kohlen laulicht werden. Wenn es wieder kalt ist, so bestreiche man das Leder damit, welches vorher abgeputzt worden ist, dadurch bekommt dasselbe nicht nur einen Glanz, sondern es gelangt zugleich zu einer vieljährigen Dauer. Wer sich dieses Mittels jährlich zweimal bedient, der wird den großen Nutzen davon erfahren.

Leinwand, mit Baumwolle verfälscht, zu erkennen.

Man taucht die verdächtige Leinwand, nachdem sie vollständig von aller Appretur befreit worden ist, auf wenige Minuten in englisches Vitriol und spült sie darauf in Wasser ab. Die baumwollenen Fäden werden dadurch gelöst, während die leinenen unangegriffen bleiben.

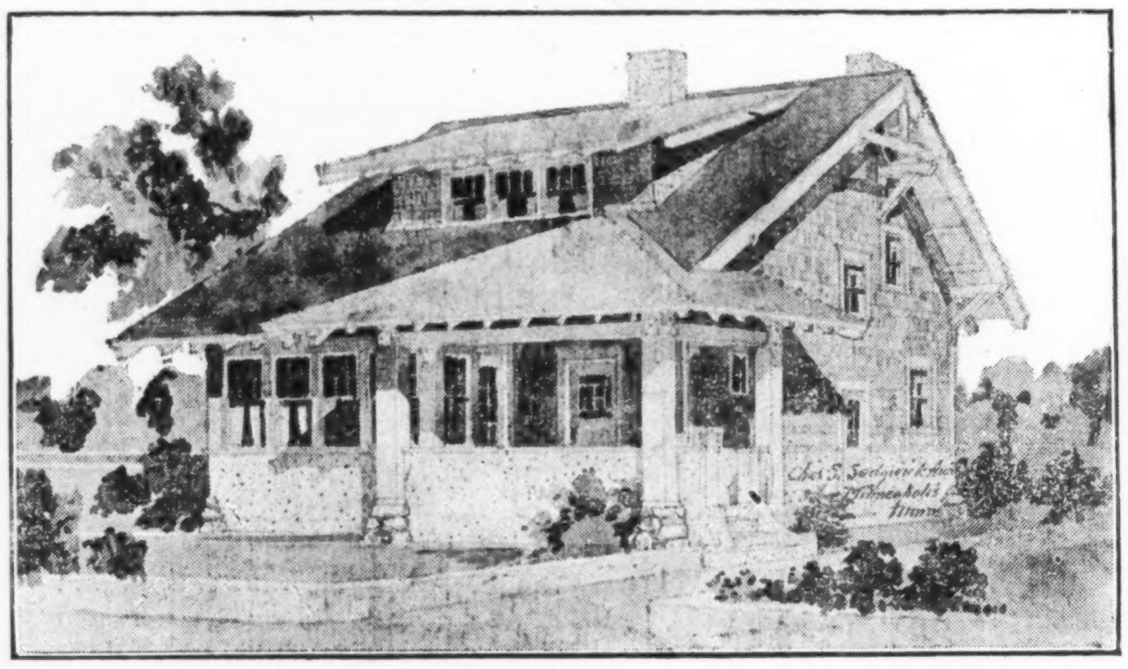
Man nimmt Kiefernadelöl, das man in jeder Apotheke erhält, und gießt es auf das zu untersuchende Stückchen Leinen. Ist dies nur reines Leinen, so wird das ganze Stückchen gleichmäßig transparent, ist Baumwolle darin, so unterscheiden sich diese Fäden von den leinenen dadurch, daß sie stumpf und undurchsichtig bleiben, welche Eigenschaft so scharf hervortritt, daß die einzelnen Baumwollenfäden leicht zu zählen sind. — Will man den Versuch noch augenscheinlicher machen, so legt man das in Kiefernadelöl getränkte Stückchen über die Außenseite eines gewöhnlichen runden Bierglases, innerhalb des Glases (an der Stelle, wo außen die Probe liegt) ein schwarzes Papier oder einen anderen dunklen Stoff.

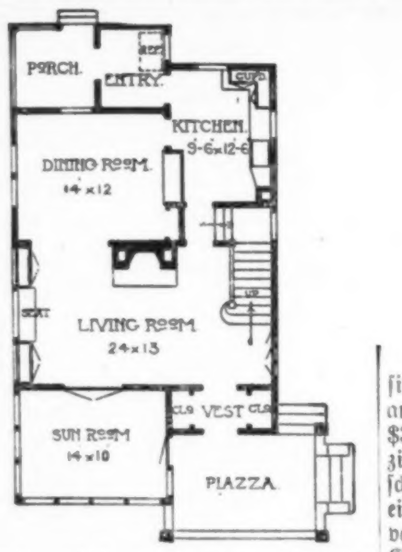
Löcher im Glas.

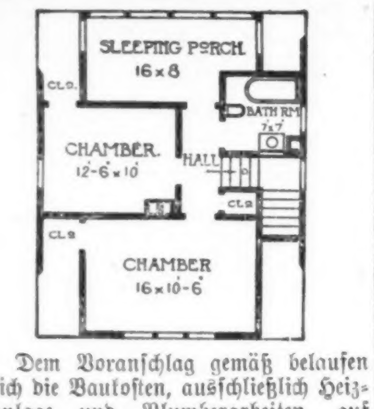
Man kann Löcher in Glas bohren mir irgend einem Handbohrer oder Bohrvorrichtung von gutem harten Stahle, wenn man die Spitze derselben mit einer Auflösung von Kampfer in Terpentin naß erhält. Ein durch Glas gebohrtes Loch erweitert man am besten mittels einer runden Feile. Rauhe Ränder an den Gläsern werden ebenfalls mit einer Feile geglättet. Fensterglas kann mit einer Uhrfedersäge mittels gewärmter Auflösung durchgeschnitten werden. Kurz, das brüchigste Glas kann mit Stahlwerkzeugen bearbeitet werden, wenn man diese mit vorerwähnter Lösung feucht erhält.

— Unter Backfischen. — Ida: Wenn er doch nun einmal so schüchtern ist, warum gabst du ihm denn nicht zu verstehen, daß er dich gern küssen darf? — Erna: Das tat ich auch! Ich sagte ihm, mein Hals täte mir so weh, daß ich nicht schreien könnte, einerlei, was auch geschehen würde!

Eine Cottage von origineller Bauart.







Die in vorstehendem Bilde gezeigte Cottage hat eine Breite von 25 Fuß und eine Länge von 44 Fuß, einschließlich des Sonnenzimmers und der Hinterveranda. Für das Erdgeschoß ist eine Konkretunterlage, für den Bau Fachwerk geplant, das bis zu den Fensterbänken des 1. Stockwerks mit Zement beworfen ist. Darüber hinaus ist das Aeußere mit abwechselnd schmalen und breiten Schindeln bedeckt, und auch das Dach weist Schindeln auf. Vortrefflich nimmt es sich aus, wenn alle Schindeln grün gebeizt sind, die Wandschindeln dunkelgrün, die Dachschindeln etwas heller, und wenn alle Fensterrähme, Verschalungen u. s. w. weiß gemalt werden. Für die Fußböden des 1. Stockwerks ist Eichenholz, für die des 2. Stockwerk Birkenholz in Aussicht Türen usw. im untern Stockwerk sind aus naturfarbenem Birkenholz herzustellen, während das Hollzwerk im oberen weiß lackirt werden sollte. Der Bauplan ist besonders auf Bequemlichkeit gerichtet und weist viele ansprechende Einzelheiten auf. Er eignet sich für städtische Baustellen mit südlicher oder östlicher Front.

Der Eingang zur Vorhalle befindet sich rechts durch eine geräumige Veranda und führt zum Wohnzimmer, 24 bei 13 Fuß groß. Das Sonnenzimmer ist durch gerahmte Fenster eingeschlossen und ebenso wie das Wohnzimmer ausgestattet. In Letzterem befindet sich ein in der Mitte belegener Kamin mit Rauchfang für die Heizanlage im Keller. Die Küche hat für den Herd einen besonderen Schornstein.

Dem Voranschlag gemäß belaufen sich die Baukosten, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten, auf $3,000 bis $3,700. Das Speisezimmer hat in der Nische einen Speiseschrank, ist mit dem Wohnzimmer durch eine breite, holzeingefaßte Oeffnung verbunden und hat eine Tür nach der Küche. Diese ist reichlich mit Wandschränken, Speisekammer, Ausgüssen usw. versehen, bietet auf dem Hintereingang Platz für den Eisschrank und gewährt Zutritt zur Hinterveranda. Das 2. Stockwerk hat zwei geräumige Stuben mit großen Wandschränken, ein bequemes Badezimmer und eine schöne Schlafveranda. Die Gestaltung des Daches ermöglicht eine volle Höhe der Zimmer mit rechten Winkeln.

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

Briefkasten.

Hugo B. — Die Germania Feuerversicherungs-Gesellschaft von New York, deren hiesige Geschäftsräume sich im Insurance-Gebäude, Jackson Blvd. und Fifth Ave., befinden, hat viele deutsche Aktionäre, andere Gesellschaften dieser Art sind die German Alliance Insurance Co., 76 West Monroe Str., und die Aachen & Munich Fire Insurance Co., 19 So. LaSalle Straße.

Wettende. — Staten Island ist ein Teil der Stadt New York, gehört also auch zum Staat New York. — Die Miliz wird vom Staat, nicht von den einzelnen Stadtgemeinden unterhalten. — Ob es in New York eine solche Firma gibt, wissen wir nicht.

M. H. — Wenden Sie sich an Siegel, Cooper & Co., Hillman & Co., „The Fair", den „Boston Store" oder Rothschild & Co. — Uns ist kein wirksames Mittel bekannt, das grauem Haar seine ursprüngliche Farbe verleiht, es sei denn ein Färbemittel.

E. Z. — Sie müssen sich an Ort und Stelle melden und Ihre Reisekosten selbst bezahlen. Ob die Stellen „sicher" sind, können wir Ihnen nicht sagen.

Jos. B. — In Joliet erscheint „Der Generalanzeiger", in South Bend erscheint keine deutsche Zeitung.

Brauerei. — Rußland hat einen Flächeninhalt von 8,647,657, die Ver. Staaten von 3,616,484 Geviertmeilen.

F. W. — Wir wissen nicht, wie hoch und breit die Koffer sein dürfen, wenden Sie sich an einen Schiffsagenten.

H. H. — Fragen Sie in einer deutschen Apotheke nach, vielleicht erhalten Sie dort das Gewünschte, wenn nicht, so wenden Sie sich an die Morrison-Fuller Co., Franklin und Washington Str., oder an eine andere Drogengroßhandlung.

Deerfield. — In Rußland ist alles möglich, wir können Ihnen nicht sagen, wie sich die dortige Regierung in einem solchen Falle erhalten würde. Umsonst wird sie ja ihre Agenten nicht hier unterhalten.

A. B. — Vorläufig hat die Behörde für öffentliche Verbesserungen davon noch nichts verlauten lassen.

A. W. — Es besteht kein Unterschied, die neuere Bezeichnung „Schutzmann" hat die früher gebräuchliche „Polizist" in Deutschland verdrängt. — Die Kaiserkrone des neuen deutschen Reiches besteht vorläufig nur im Modell, die des alten befindet sich in der Schatzkammer in Wien.

J. K. — Ungarn hat 20,886,487 Einwohner.

Abendpostleserin. — Wenn die Betreffende gesund ist und sonst den Vorschriften entspricht, wird ihrer Einwanderung nichts im Wege stehen. Sie macht die Fahrt jetzt am besten mit der norwegischen Linie, was der Preis sein würde, können wir Ihnen nicht sagen.

Alter Abonnent. — Wie viel die deutsche Post zur Zeit für $100 auszahlt, können wir Ihnen nicht sagen. — Aller Voraussicht nach würde der Kurswert in diesem Falle steigen.

Langjähriger Abonnent. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie in diesem Punkte die deutschen Gesetze lauten.

John J., Jasonville. — Ein solches Buch können Sie durch Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 160 West Adams Str., beziehen.

R. B. — Darüber gibt es keine gesetzliche Vorschrift, wenn der Arbeitgeber darauf besteht, daß der Mann sich das Geld abholt, so muß dieser es eben tun.

Deutscher Patriot. — Selbstverständlich hat Deutschland noch eine Kriegs- und eine Handelsflotte, wenn sein Seehandel auch während des Krieges völlig lahmliegt und zahlreiche Handelsschiffe, die vom Krieg in feindlichen Häfen überrascht wurden, mit Beschlag belegt worden sind. Die Verluste, welche die deutsche Kriegsflotte erlitten hat, sind bedeutend geringer als die, welche der englischen Kriegsflotte zugefügt worden sind.

F. H. — Falls Sie Ihre Angaben eidlich erhärtet haben, kann Ihnen dies eine Anklage auf Meineid eintragen, andernfalls mögen Sie entlassen werden. Etwas Sicheres läßt sich nicht vorhersagen.

J. T. — Sie brauchen ein solches Zertifikat nicht, weil Sie vor Erlaß des Gesetzes einwanderten, das Beibringung eines solchen vorschreibt. — Die Regierung stellt keinerlei Erhebungen über Ihr Vorleben in der alten Heimat an.

H. Sch. — Das ist wohl nur eine Sage, die Geschichte meldet davon nichts. — Das Königreich Sachsen hat 4,806,661 Einwohner.

A. B. — Diese Stahlwerke befinden sich in Bethlehem und South Bethlehem, Pa., die Adresse des Generalbetriebsleiters können wir Ihnen nicht angeben.

Leser, Wilson Ave. — Sie können auf den Grund hin, daß die Frau eine neue Ehe einging, ehe ein Jahr seit ihrer Scheidung verflossen war, die Ungiltigkeitserklärung Ihrer Ehe beantragen.

Paul K. — Wenn überhaupt, so können Sie solche Ansichtskarten durch A. Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 160 W. Adams Str., beziehen.

Stetige Leserin. — Gewiß können Sie Briefe und Zeitungen nach Wien schicken.

B. M. — Der eigentliche Mörder des österreichischen Thronfolgers ist zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden, da er noch nicht 20 Jahre alt war und daher nach österreichischem Gesetz nicht hingerichtet werden konnte.

M. M. J. — Im ganzen unteren Teil des Staates Michigan gibt es Obstfarmen. — Wo in Michigan die meisten Ungarn oder Polen arbeiten, können wir Ihnen nicht sagen, ebenso nicht, wo die katholische Gemeinde ist, deren Seelsorger Pfarrer Meyer ist.

Fred Sch. — Die Firma ist in ihrem Recht, Sie können sie weder zu dem einen, noch dem anderen zwingen. Kontrakt ist Kontrakt.

A. L. — Dies ist nur in dem Sinne wahr, daß natürlich auch viele Engländer ihr Geld in Bonds der Ver. Staaten oder ähnlichen Wertpapieren angelegt haben.

A. H. — Wie die Michiganer Gesetze hinsichtlich der Enteignung zwecks Anlegung einer Straße lauten, können wir Ihnen nicht sagen. Auf jeden Fall kann Ihr Bruder aber den Nachbar verklagen, wenn dieser ihm dadurch Schaden zufügt, daß er seine Schweine auf Ihres Bruders Grund und Boden laufen läßt.

Eine Leserin. — Wenn Ihnen der Mann das Geld tatsächlich schuldet, sich aber zu zahlen weigert, so müssen Sie ihn im Stadtgericht auf Zahlung verklagen. — Sie müssen sich bei der Polizei beschweren, und sollte dies nichts helfen, so können Sie die Anstifter des Unfugs verhaften lassen. — Ob jene Frau unter diesen Umständen zur Zahlung der Rechnung gezwungen werden kann, muß gerichtlich entschieden werden.

Rich. Th. — Das kommt ganz auf die Abmachung an. Wenn der Mann ausdrücklich von Monat zu Monat angestellt wurde, so hat er auch Anspruch auf monatliche Kündigungsfrist, vorausgesetzt natürlich, er erweist sich der von ihm verlangten Arbeit als gewachsen und läßt sich nichts zu Schulden kommen, was sofortige Entlassung rechtfertigen würde.

G. Z. — Wenn der Mann sich das Geld unter falschen Vorspiegelungen verschaffte, so können Sie ihn verhaften lassen, andernfalls müßten Sie ihn im Stadtgericht auf Rückzahlung verklagen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1441—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft über ihm übermittelte Anfragen:

W. — Wenn ein Bauunternehmer ein Haus für Sie baut, so ist es unbedingt notwendig und sehr wichtig, daß Sie sich von allen Lieferanten einen Verzicht („waiver of lien") geben lassen und darauf sehen, daß alle Arbeiter pünktlich bezahlt werden. Der Unternehmer muß dies eidlich bekräftigen.

O. S. — 1) Stirbt ein Mann, ohne ein Testament gemacht zu haben, und hinterläßt er Wittwe und Kind, so erbt die Wittwe ihren Wittwenanteil, etwa ein Drittel des Grundbesitzes. Den anderen Teil des Grundbesitzes erbt das Kind. Die Wittwe erhält auch den dritten Teil der Fahrhabe. — 2) Der Gatte hat das Recht, seiner Frau Alles zu vermachen und das Kind zu enterben.

E. G. — Wenn bei Ihrer Anstellung keine Kündigungsfrist vereinbart wurde, so hat Ihr Arbeitgeber das Recht, Sie jederzeit am Schluß einer Woche zu entlassen. Sie sind zum Lohn bis zum Wochenende berechtigt.

A. R. — Wenn der Mann nach den fünf Tagen nicht ausgezogen ist, so müssen Sie im Stadtgericht in der Stadthalle eine Räumungsklage anstrengen. Die Gerichtskosten betragen etwa $3.

K. K. — Hypotheken auf Grundbesitz sind Fahrhabe, und Ihre Frau würde nach Ihrem Tode keine Scheerereien haben. Sie erbt Ihre gesammte Fahrhabe.

A. S. E., Francisco Str. — Verklagen Sie den Mann auf den Betrag, den er Ihnen schuldet, im Stadtgericht in der Stadthalle. Weiter können Sie nichts tun.

W. B. 1888. — Sie dürfen in dem Hause wohnen, falls das im Kontrakt ausbedungen ist. Es kommen aber so viele Fragen in Betracht, daß sich Ihre Anfrage ohne Kenntniß des Kontrakts nicht genau beantworten läßt.

A. E. — Alles, was Sie tun können, ist, im Nachlaßgericht Ihre Forderung geltend zu machen, falls der Verstorbene eine Erbschaft hinterlassen hat. Wenn nicht, dann ist Ihr Geld verloren, da die Wittwe nicht haftbar ist.

Eine Leserin. — Für Arbeitsgeber, welche das Zehnstundengesetz für weibliche Angestellte übertreten, setzt das Gesetz eine Geldstrafe von $25 bis zu $100 fest. Es schreibt ferner vor, daß der Arbeitsgeber über die täglichen Arbeitsstunden Buch zu führen und das Buch dem staatlichen Inspektor vorzulegen hat. Auf jede falsche Eintragung in das Buch steht eine Geldstrafe von $25.

Vorgarten und Hinterhof, sollen schön und nützlich sein.

Die Instandsetzung eines alten Rasens ist eine viel schwierigere Aufgabe als die Anlage eines neuen. Häufig ist es völlig unnütz die Wiederherstellung eines alten Rasens zu unternehmen, versichern die Sachverständigen des Bundes-Ackerbaudepartements. Falls jedoch der Erdboden einigermaßen gut ist, vermag man durch Säen, Düngung und Besprenkeln bedeutende Verbesserungen zu erzielen. Die bezüglichen Arbeiten sollten am besten im Frühjahr vorgenommen werden, wenn die kahlen Stellen am unschönsten hervortreten. Wenn das Stück Erde nicht allzu groß ist, kann man es ohne viel Anstrengung mit der Hand bearbeiten und dann den Samen ausstreuen. Ein größeres Stück Land macht jedoch Bearbeitung mit dem Spaten notwendig, worauf geradeso wie bei Anlage eines neuen Rasenplatzes gesäet werden muß.

Wo das Gras auf dem ganzen Platz nur dünn sproßt, empfiehlt es sich die kleine Ausgabe für einen Samenstreuer zu riskiren, der den Samen gleichmäßig verteilt und der Entwicklung und dem Wachstum desselben günstig ist. Zu Beginn des Frühjahrs, wenn der Boden infolge von Frost und Thauwetter genügend lose ist, läßt sich der ausgestreute Samen leicht mit Erde bedecken. Nachdem der Boden trocken ist, sollte man ihn durch mehrmaliges Ueberrollen festigen. Beim Grasmähen oder Besprenkeln muß Vorsicht beobachtet werden, daß das junge Gras unberührt bleibt. Dies gilt auch für die Herbstsaat, obwohl der Schaden hier nicht so sehr wie im Frühjahr zu befürchten ist.

Das Düngen.

Für die Behandlung des Rasens empfiehlt sich die Beobachtung mehrerer, nachstehend erwähnter Punkte von Wichtigkeit. Das Erste was man bei Beginn des Frühjahrs tut, ist die im letzten Herbst über den Rasen ausgebreitete Schicht zu entfernen. Selbst wenn der Boden ertragsfähig erscheint, sollte man ein Düngmittel verwenden. Eins der besten derartigen Mittel zur Verwendung im Frühjahr ist Natronsalpeter, da es jedoch sehr schnell wirkt und kaustische Eigenschaften besitzt, darf es nur mit großer Vorsicht angewendet werden. Für 1,000 Quadrat Grasfläche sind 5 Pfund Natronsalpeter mit dem Wasser der Sprenkelkanne verteilt genügend. Wenn man bald nachher die Erde durch einen Schlauch bewässert, braucht man nicht zu befürchten, durch Aetzen Schaden anzurichten. Knochenmehl kann man ohne besondere Vorsichtsmaßregeln anwenden, da es dem Rasen in keiner Weise schädlich ist, und dürfte daher für den Besitzer eines kleinen Gartens vorzuziehen sein. Für 1,000 Quadratfuß Rasenfläche sind 8 Pfund mehr als genügend. Knochenmehl kann auch während der ganzen Saison regelmäßig monatlich, ausgenommen Juli und August, verwendet werden, da es stimulirend auf das zu Zeiten nur mäßige Wachstum des Grases wirkt. Pulverisirter Kalk als Oberschicht erweist sich ebenfalls fördernd, und kann im Herbst, Winter oder Frühling verwendet werden. Kalk vermindert die Säure der der Luft ausgesetzten oberen Erdschicht, und hindert, daß sich Moos und sonstige dem Graswuchs schädliche Pflanzen entwickeln.

(2 weitere Artikel über Instandhaltung des Rasens folgen.)

Die beste Salbe für Baumrinde.

Wenn ein Baum stark an der Rinde verletzt ist, so bestreiche man die beschädigten Stellen dick mit Schweinefett und verbinde ihn, worauf der Baum sich sehr bald erholen wird.

Gartenwege von Unkraut frei zu halten.

Je nach der Größe des Bedarfs nehme man 25—30 Gallonen Wasser worin 20 Pfund ungelöschter Kalk und 2 Pfund Schwefel geworfen werden. Das ganze Gemenge wird dann in einem Kessel gesotten und die Gartenwege, das Pflaster und sonstige Plätze, die man von Gras und Unkraut rein halten will, damit begossen. Der Erfolg ist ein sicherer und die Wirkung dieses Gemenges erstreckt sich auf mehrere Jahre.

Linné jr.

Austin, Texas, erlangt billige Kraftanlage.

Im Januar 1915 setzte die Stadt Austin in Texas ihre neue hydroelektrische Kraftanlage in Betrieb. Diese empfängt ihre anfängliche Kraft von dem Wasser eines großen Sees, der durch einen über den Coloradofluß gebauten Damm geschaffen wurde. Obwohl dieser Damm und die Krafterzeugungsanlage $1,750,000 kostete, wurden zur Deckung des Betrages keine Schuldscheine ausgegeben. Die Kontraktoren werden ihre Bezahlung aus dem Einkommen der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke erhalten.

Pauspapier zu erneuern.

Wenn das für Vervielfältigung benutzte Pauspapier („carbon paper") dünn und abgenutzt erscheint, kann man den Bogen sogleich wieder in verwendbaren Zustand versetzen, wenn man ihn über eine heiße Röhre des Heizapparats zieht oder über den Ofen hält, der nicht wärmer sein darf, als daß man ihn mit der Hand berühren kann. Der Farbstoff schmilzt dann und breitet sich aufs Neue über das Papier aus, das fast so lange wie ein neuer Bogen verwendbar ist. Doch muß man zusehen, daß der Bogen möglichst gleichmäßige Hitze erhält, da sonst die Farbe auf Abdrücken teils schwach, teils stark erscheint.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Im amerikanischen Weizenmarkte haben wir heute eine ganz andere Sachlage als wie vor einem Jahre. Damals kaufte um diese Zeit das Ausland an amerikanischem Weizen so ziemlich alles, was überhaupt zu haben war, weil man in eingeweihten Kreisen den unvermeidlichen Ausbruch des nahen Völkerkrieges voraussah; jeder schwache Ton, der sich im Weizenmarkte zeigte, wurde ausgenutzt, so gut es ging. Jetzt stößt das Ausland, d. h. England, das die Kontrolle über unsere Weizenvorräte durch alle möglichen Machinationen an sich gerissen hat, die aufgekauften Weizenvorräte auf dem amerikanischen Markte wieder ab, sodaß die Preise, obwohl noch immer höher als die vor Jahresfrist notirten, den soweit niedrigsten Stand in dieser Saison erreicht haben. Man kann ohne Uebertreibung annehmen, daß wir es hier mit einem ganz gewaltigen Börsenmanöver zu tun haben, das von den englischen Interessenvertretern inszenirt worden ist, um den amerikanischen Weizen der neuen Ernte billiger in den Markt hereinzubringen.

Um dieses Ziel zu erreichen, scheut man nicht davor zurück, die Lage auf dem Weltmarkte so darzustellen, als ob die Welt in diesem Jahre der Vernichtung und Zerstörung auf dem europäischen Kontinente doch noch einen reichen Ueberfluß an Weizen zu erwarten hätte. Es wird einfach, ohne irgendwelchen glaubwürdigen Nachweis dafür zu haben, angenommen, daß Argentinien und Indien in diesem Jahre eine ungeheuerliche Weizenernte auf den Weltmarkt und vor allem nach England bringen würden. Ja, in diesen fabelhaften Uebertreibungen geht man sogar so weit, daß man es einfach als Tatsache hinstellt, daß Argentinien und Indien von nun an auf viele Wochen hinaus wöchentlich mindestens durchschnittlich 5 Millionen Bushels Weizen auf den Weltmarkt, also für das Exportgeschäft, bringen würden. Auch die „gigantische" amerikanische Weizenernte, die unser hoffnungsfreudiges und selbstgefälliges Bundesackerbauamt, wohl auch nicht ganz ohne politische Motive, auf 1000 Millionen Bushels schätzt, muß für diesen Schwindel im großen mit herhalten; und doch läßt sich nicht leugnen, daß gerade unsere eigenen Ernteaussichten sich im Verlaufe des Monats Juni angesichts der höchst ungünstigen Witterungsverhältnisse ganz bedeutend verschlechtert haben; der nächste Bericht des Bundesackerbauamtes wird ganz sicherlich schon eine bedeutende Minderung aufweisen und mindestens ein Zehntel von der „1000 Millionen-Bushels-Ernte" abstreichen, aber auch dann noch seinen optimistischen Unterton nicht verloren haben.

Daß man übrigens das Börsenmanöver an der Börse selbst wohl durchschaut, geht u. a. daraus hervor, daß der Dezemberweizen schon jetzt einen verhältnißmäßig festen Stand einnimmt, der weit über dem Preis für September steht.

Trotzdem aber ist der Preis für unseren Weizen jetzt ganz ungebührlich und unnatürlich niedrig. Im Rahmen der Schiebungen eines gigantischen Börsenmanövers wird sehr stark Weizen verkauft von solchen, die größere Vorräte kontrolliren — das sind die Interessen der englischen Regierung —, und zwar angeblich, weil so gewaltige Mengen der neuen Ernte in kurzem auf den Markt kommen, in Wirklichkeit aber nur deshalb, weil man zu erheblich herabgedrückten Preisen in großzügiger Weise die Hand auf die Weizenvorräte der neuen Ernte legen will. In meiner alten Heimat hat man für ein solches Manöver eine sehr schöne Bezeichnung: mit einem Anisschnäpschen nach einer Flasche Sekt werfen. Unsere Farmer, die Weizen ziehen und demnächst auf den Markt bringen wollen, tun gut, sich dies zu merken. Sie sollten nicht verkaufen, bevor nicht die Preise wieder ganz wesentlich höher geworden sind; sie sollten nicht die Opfer dieses großen Schwindels werden, der von England hierzulande, mit stillschweigender Duldung und stellenweise sogar mit aktiver Unterstützung unserer Bundesregierung (durch die übertriebenen Ernteberichte), in Szene gesetzt wird.

Jetzt vor einem Jahre war die Weizenernte in Oklahoma schon beendigt, während sie in diesem Jahre dort gerade begonnen hat. So ungünstig ist die Witterung der letzten Wochen gewesen. Das wochenlange Regenwetter hat sich praktisch über unseren ganzen Winterweizengürtel erstreckt und vielfach großen Schaden angerichtet; dazu sind in der abgelaufenen Woche nun noch gewaltige Sturzregen, Wolkenbrüche und Orkane in Oklahoma, Nebraska, Kansas und Missouri hinzugekommen, die zum Teil am schon geschnittenen Weizen noch großen Schaden angerichtet haben, zum Teil auch Ueberschwemmungen und Ueberflutungen verursachten, die nicht minder verderblich gewesen sind. Wenn das Wetter sich von jetzt ab nicht ändert, werden wir eine Ernte unter mittel bekommen; denn wir gebrauchen dringend gutes Wetter zur Ausreifung des Weizens sowohl wie zur Ernte.

Im Rahmen der beschriebenen, von englischen Interessen inszenirten Schiebungen sind in widernatürlichster Weise unsere Preise in der abgelaufenen Woche weiter gesunken; sie erreichten, wie schon gesagt, den soweit niedrigsten Preisstand für diese Saison. Juliweizen ging herunter bis auf 1,01⅞ Dollars, Septemberweizen bis auf einen Dollar. Bei diesen kolossal herabgedrückten Preisen wurden unter großen Verlusten ganz bedeutende Posten Weizen verkauft, ohne daß, wenigstens sichtbar an der Oberfläche, große Mengen neuen Weizens angekauft wurden. Jedenfalls ist zur Zeit unter dem Druck gewaltiger Einflüsse unser Weizenmarkt vollständig demoralisirt. Gleichwohl waren für den Verlauf der letzten Woche die Preisverluste nicht sehr bedeutend, da der Markt sich zum Teil wieder gut erholen konnte. Juliweizen wurde am Schluß der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 1,05⅜ Dollars, um 3½c niedriger als zu Beginn der Woche, notirt; Septemberweizen mit 1,03⅝ Dollars, um 2½c niedriger als zu Beginn der Woche, und Dezemberweizen mit 1,06½ Dollars, um 2½c niedriger als zu Beginn der Woche. Am gestrigen Montag fand ein weiterer Preissturz statt; Juliweizen sank auf 1,02¼ Dollars, Septemberweizen sogar unter einen Dollar auf 99½c und Dezemberweizen auf 1,02⅜ Dollars. Am heutigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, notirte man der Börse in Chicago Juliweizen mit 1,01⅛ Doll., Septemberweizen mit 99c und Dezemberweizen mit 1,02¼ Dollars. —

Das Auspflanzen des Maises hat unter der fortgesetzt regnerischen Witterung ungeheuer gelitten; vielfach ist der Mais in Gegenden, wo er bereits drei- bis viermal in normalen Jahren um diese Zeit behackt worden ist, heute noch nicht einmal gepflanzt. Schwere Regengüsse gingen auch in der abgelaufenen Berichtswoche in einem großen Teile des Maisgürtels, namentlich westlich vom Mississippi, nieder. Infolge des anhaltend nassen Wetters ist der ausgepflanzte Mais vielfach im Boden verfault und es müssen große Flächen nachgepflanzt werden. Niedrige Ländereien sind unter dem fortgesetzten Regen nicht selten überhaupt in eine solche Verfassung gekommen, daß sie in diesem Jahre überhaupt nicht mehr mit Mais bepflanzt werden können. Unter diesen Umständen herrschte wenigstens im Maismarkte ein leidlich fester Ton, so daß die Preise um 3⅜ bis 4c in der abgelaufenen Woche steigen konnten. Julimais wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 74¾c, Septembermais mit 74½c und Dezembermais mit 66⅛c notirt; der erste Tag der neuen Woche, der gestrige Montag, brachte in Sympathie mit den stark gefallenen Weizenpreisen auch für Mais einen bedeutenden Preissturz; Julimais fiel gestern auf 73c, Septembermais auf 72⅜c und Dezembermais auf 63⅜c. Am heutigen Dienstag notirte man Vormittags um 11 Uhr an der Börse in Chicago Julimais mit 72⅝c, Septembermais mit 71¼c und Dezembermais mit 62⅝c. —

Der Hafer hat jetzt ein Entwicklungsstadium erreicht, wo er unbedingt gutes und trockenes Wetter gebraucht, um noch eine gute Ernte zu ergeben. Unter dem Einfluß der feuchten Witterung ist er sehr üppig ins Kraut geschossen, sodaß, bei Sturm und schwerem Regen, die Gefahr von Lagerfrucht sehr groß ist und bedeutenden Schaden bringen mag. Solange das nicht eintritt, können wir bei vorausgesetzt von jetzt ab guter Witterung aber eine prächtige Hafererernte erwarten, die die vorjährige bedeutend übertreffen dürfte. Diese guten Ernteaussichten haben etwas preisdrückend in der abgelaufenen Berichtswoche gewirkt; doch war der Haferpreis immer noch um anderthalb Cents höher als vor Jahresfrist. Julihafer wurde namentlich zu Anfang der abgelaufenen Berichtswoche in großen Posten zur Deckung von Verpflichtungen und von Exporteuren aufgekauft. Julihafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 45⅜c notirt, Septemberhafer mit 40c; der gestrige Montag brachte einen bedeutenden Preissturz; Julihafer fiel auf 43⅞c und Septemberhafer auf 38½c. Am heutigen Dienstag wurde in der Börse zu Chicago, Vormittags 11 Uhr, Julihafer mit 43¼c und Septemberhafer mit 38c notirt. — —

F. F. Matenaers.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Pittsburg 4, Philadelphia 3 (13 Gänge).

„American League" — Philadelphia 7, New York 6; Philadelphia 12, New York 7 (2. Spiel); Boston 8, Washington 3; Boston 5, Washington 6 (2. Spiel.)

„Federal League" — Baltimore 7, Chicago 2; Kansas City 9, Buffalo 5; St. Louis 8, Brooklyn 2; Newark 3, Pittsburg 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	30	21	.588
St. Louis	32	26	.552
Philadelphia	28	24	.538
Pittsburg	26	25	.510
Boston	24	28	.462
Brooklyn	24	29	.453
New York	21	26	.447
Cincinnati	21	27	.437

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	37	20	.649
Boston	29	19	.604
Detroit	34	24	.586
New York	27	26	.509
Washington	25	25	.500
Cleveland	21	32	.396
Philadelphia	21	34	.382
St. Louis	20	34	.370

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Kansas City	36	23	.610
St. Louis	32	21	.604
Chicago	31	27	.534
Pittsburg	29	26	.527
Newark	29	28	.509
Brooklyn	28	30	.491
Baltimore	21	33	.389
Buffalo	21	40	.344

Heutige Spiele.

„National League" — Philadelphia in New York; Pittsburg in Cincinnati; Brooklyn in Boston.

„American League"—New York in Philadelphia; Chicago in Cleveland; St. Louis in Detroit; Boston in Washington.

„Federal League" — St. Louis in Brooklyn; Chicago in Baltimore; Pittsburg in Newark; Kansas City in Buffalo.

Leset die „Sonntagpost"!

Lokalbericht.

Unsinnige Wette.

Sie hat dem Drahtspanner James Montgomery das Leben gekostet.

Eine Wette, die er im Rausch einging, sollte dem 35jährigen James Montgomery, einem im Dienste der Illinois Zentralbahn stehenden Drahtspanner, das Leben kosten. Er hatte in einer Wirtschaft in der Nähe der 70. Str. und den Bahngeleisen mit einigen Freunden gezecht und schon des Guten zu viel getan, als man auf den Gedanken verfiel, ob Jemand wohl auf das Dach des Gebäudes klettern könne. Montgomery hielt die vorgeschlagene Wette und machte sich sogleich ans Werk, kam aber nicht weit, denn schon nachdem er die ungefähr 15 Fuß vom Erdboden befindliche Veranda erreicht hatte, glitt er aus und stürzte auf das Straßenpflaster. Dem Schädelbruch, den er davon trug, erlag er schon wenige Minuten nach seiner Einlieferung im Michael Reese Hospital.

Hausten wie Vandalen.

Vier Autler schlugen ein halbes Dutzend Schaufenster ein.

Die Polizei fahndet auf vier Autler, die heute zu früher Morgenstunde die Schaufenster der von Frank Wenninger im Hause Nr. 868 Wells Str. betriebenen Bäckerei, der Bäckerei Nr. 1012 Wells Str., des Ladens der Erie Furniture Co., Nr. 646 N. Clark Str., der C. F. Jungschen Apotheke, Nr. 4700 Kenmore Ave., des Ladens der Frau M. Tripp, Nr. 4656 Kenmore Ave., und des Ladens der Kleidermacherin Frl. Hannah Nelson, Nr. 940 Irving Park Boulevard, mit Backsteinen zertrümmerten und dann spurlos verschwanden. Die Missetäter werden für Anhänger oder gedungene Werkzeuge der Malergewerkschaft gehalten.

Bald gelöscht.

Kurzschluß verursacht Feuer im Verwaltungsgebäude der Stock Yards Transit Co.

Vermutlich infolge von Kurzschluß entstand heute im zweiten Stockwerk des Verwaltungsgebäudes der Union Stock Yards Transit Co. an Exchange und Laurell Avenue ein Feuer, das jedoch, da der Brand gleich bemerkt wurde, und die Feuerwehr eilends zur Stelle war, keinen großen Schaden anrichten konnte. Der dichte Rauch trieb ungefähr 300 Angestellte der erwähnten Firma auf die Straße, doch konnten sie schon nach kurzer Zeit die Arbeit wieder aufnehmen. In dem Gebäude befinden sich außerdem die Räumlichkeiten der Chicago Junction Eisenbahn und der Clay Robinson Co.

— Besorgniß. — Bei der Ueberfahrt einer Hochzeitsgesellschaft über einen Fluß kippt der Kahn um, wobei der Bräutigam ins Wasser fällt. „Warum ringt denn die Braut so die Hände und jammert so... Der Bräutigam kann doch schwimmen?" fragt ein Vorübergehender einen andern. — „Das ist's ja eben," gab der zur Antwort, „sie fürchtet, er wird ihr im letzten Augenblick noch .... wegschwimmen!"

Börsennotirungen.

Chicago, den 22. Juni 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Verm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$1.02	$1.00	$1.01⅛	$1.02¼
Sept	.99⅝	.98⅝	.99	.99⅝
Dez	1.02⅝	1.01⅞	1.02¼	1.02⅝
Mais—				
Juli	.72¾	.72¼	.72⅝	.73
Sept	.71⅝	.71¼	.71⅝	.72¼-⅜
Dez	.62⅞	.62⅜	.62⅝	.62⅞
Hafer—				
Juli	.43⅜	.42⅞	.43⅛	.43⅞
Sept	.38⅛	.37⅞	.37⅞-38	.38½
Speck—				
Juli	16.77	16.65	16.70	16.80
Sept	17.25	17.10	17.15	17.25
Schmalz—				
Juli	9.32	9.32	9.32	9.27
Sept	9.60	9.50	9.57-60	9.55
Rippchen—				
Juli	10.22-25	10.20	10.22-25	10.25
Sept	10.55	10.50	10.55	10.55

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.01⅛	.73	.43⅛	16.77	9.35	10.27
Sept	.99⅞	.72⅛	.38⅛	17.22	9.62	10.60
Dez	1.02⅞	.63	—	—	—	—

Weizen schloß um ½ niedriger bis ⅜ höher ab, Mais unverändert bis ¼ niedriger, Hafer ⅛ bis ¼ niedriger. Die Preisschwankungen waren gering und gegen Schluß der Börse wurde der Markt fest. Die Meldungen über den Saatenstand enthielten nichts Neues, die wöchentliche Wettervorhersage lautet günstig, und die Wetterverhältnisse haben sich im Allgemeinen entschieden gebessert. Die ausländische Nachfrage ist nach wie vor sehr unbedeutend, in New York wurde auch heute argentinischer Mais zum Kauf angeboten.

Produktenbörse.

Das Geschäft in South Water Str. war auch heute recht belebt. Butter findet unverändert guten Absatz, auch die geringeren Grade werden viel verlangt, und von außerhalb treffen ansehnliche Bestellungen ein.

Auch die Nachfrage nach Eiern hält an, wobei den aus nördlichen und westlichen Staaten kommenden der Vorzug gegeben wird. Der Preis für die beste Sorte stieg auf 17¾ Cents das Dutzend.

Trotz des wärmeren Wetters nahm der Absatz von Geflügel zu. Hühner stiegen um ½ Cent, „Spring Broilers", alle Gewichtsklassen, 1 Cent das Pfund.

„Alte Kartoffeln" sind jetzt so ziemlich am Ende ihrer Laufbahn angelangt. Sie wurden mit 20 bis 25 Cents das Bushel verzeichnet, doch wurden sie bis zu 15 Cents herab verkauft. Neue Kartoffeln brachten 70 bis 75 Cents das Bushel.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$	0.27
„Extra Firsts", das Pfund	0.26½
„Firsts", das Pfund	0.24 —0.25
„Seconds", das Pfund	0.23 —0.23½
Dairies, „extra", das Pfund	0.27
„Firsts", das Pfund	0.22 —0.24
„Seconds", das Pfund	0.18 —0.19
Packware, das Pfund	0.17
„Ladies", das Pfund	0.17½—0.18¼
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.17¾
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16½—0.17
Gemischte Waaren, Kisten einge-	
do., Nr. 2, das Pfund	0.12½
schlossen, das Dutzend	0.17 —0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.16
„Checks", das Dutzend	0.14 —0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15 —0.15½
„Long Horns", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15¼
Brick, das Pfund	0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17 —0.18
do., „Block", das Pfund	0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.13½—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14½—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..$	0.14
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund	0.21 —0.23
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.26 —0.27
Truthühner, lebend, das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.09½
„Spring" Enten, das Pfund	0.16
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.50
Indian Runner Enten, Pfund	0.14
„Spring" Gänse, das Pfund	0.15
Alte Gänse, Pfund	0.10 —0.11
Perlhühner, das Dutzend	3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
do., tot, das Dutzend	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.	

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12 —0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13 —0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund	0.14½

Kälber (gehäutet).

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¾
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08¾

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09 —0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel
Baldwins	$5.00 —5.50
Northern Spies	6.00 —8.00
Roxbury Russetts	5.00 —5.50
Nr. 2 aller Sorten	2.75 —3.00
Westliche Aepfel in Kisten — Wine Saps	2.00 —2.50

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Michigan, die Kiste	1.00 —1.25
Indiana, Kiste, 24 Quarts	1.50 —1.75
Maryland, Kiste, 32 Quarts	2.00 —2.75
Illinois, Kisten	1.00 —1.25

Stachelbeeren.

Kiste, 24 Quarts	2.00 —2.25

Heidelbeeren.

N. Karolina, Kiste, 24 Quarts	2.00 —3.00
Georgia, Kiste, 24 Quarts	3.00 —4.00

Brombeeren.

Tennessee, Kiste, 24 Quarts	1.00
S. Karolina, 32 Quarts	2.50

Rote Himbeeren.

Kiste, 24 Quarts	2.00 —3.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 54	1.75
do., Kiste von 45, Standard	2.50

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.35 —0.60

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund	0.35 —0.37
Pistacionüsse, das Pfund	0.45 —0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18 —0.20
Mandeln, das Pfund	0.38
Pecannußkerne, das Pfund	0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50 —3.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75 —2.25
Grape Fruit, Florida	1.50 —3.75
Zitronen, die Kiste	2.50 —3.00
Ananas, Crate	2.00 —2.50
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz	1.25 —2.00
do., weiß, 10 Pfund	1.75 —2.50
do., sauer, 24 Quarts	1.00 —1.50
Pfirsiche, ½ Bushel-Korb	1.25
Aprikosen, Kiste, 4 Körbe	1.40 —1.50
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	1.00 —1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	$3.50 —5.00
do., Kiste, zu	1.00 —2.00
Blattsalat, Kübel	0.25 —0.30
do., kleine Kiste	0.05 —0.08
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.50 —0.60
do., Kankakee	0.60 —0.75
do., St. Louis, Korb	0.25 —0.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Borree, das Bündel	0.15 —0.25
Champignons, Karton zu	0.15 —0.30
do., Minnesota, das Pfund	0.10 —0.15
Andere Sorten von	0.25 —0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	2.00 —2.50
Endiviensalat, Louisiana	1.00 —1.10
do., imp. französ., in Körben von 15—20 Pfd., das Pfd.	0.20 —0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75 —2.00
Erbsen, Indiana, Hamper	0.90 —1.00
do., Illinois, 1 Bushel	1.25 —1.35
Grünkohl, Louisiana, das Faß	0.75 —1.00
do., neuer Mississippi	0.75 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.25 —0.35
Hubbard Squash, Faß	0.75
Karotten, Louisiana, Faß	4.00
do., do., Hamper	0.40 —0.65
Knoblauch, der Strang	0.50 —1.00
do., italienischer, Pfund	0.08 —0.10
Kohlrabi, Hamper, 1 Bushel	0.25 —0.50
Kopfsalat, Kiste, Kankakee	0.25 —0.50
do., Kübel, Illinois	0.30 —0.40
do., Kiste, Michigan	0.25 —0.30
Mais am Kolben, Louisiana, Faß	3.50 —4.00
do., Hamper, do.	1.00
do., Florida, Crate	0.50
Majoran, 12 Bündel	0.07½—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00 —1.15
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel	0.50
do., New Orleans, Faß	2.25 —2.50
do., Kanner, Faß	3.00 —4.00
Oysterplant, das Dutzend	0.35 —0.40
Pastinaken, der Kübel	0.60
do., der Sack	0.45 —0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	1.50 —2.00
do., Louisiana, das Faß	1.50 —2.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.50
Pfeffer, Louisiana, Crate	1.50 —1.75
do., Mississippi, do.	0.90 —1.00
Pfefferminze, Dutzend Bündel	0.75
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50 —0.75
do., 100 Bündel	1.25 —1.50
Rosenkohl, das Quart	0.08 —0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00 —6.00
Rotkohl, das Faß	2.25 —2.50
Rüben, St. Louis, die Kiste	0.40 —0.60
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35 —0.40
do., do., der Sack	0.50 —0.60
do., Louisiana, Faß	2.50 —3.00
do., New Orleans, das Faß	1.50 —2.00
do., do., Hamper	0.40 —0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.19 —1.25
do., Kankakee, Kiste	1.10 —1.15
do., Michigan, Bündel	0.20 —0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½—0.10
Schneidbohnen, Louisiana, ½-per	0.20 —0.40
do., Mississippi, ⅔ Bushel	0.50 —0.75
do., Illinois, ⅔ Bushel	0.35 —0.45
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.50 —0.60
do., lose	0.45 —0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	1.00 —1.25
do., Florida, Kiste	2.56 —3.00
do., Illinois, ½ Bushel	0.60 —0.75
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste	2.25
Shallots, Louisiana, Faß	3.00 —5.00
do., 20 Dtd. Faß, Kanner	5.00 —7.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.00 —1.25
do., Illinois, 24 Bündel	0.50 —0.75
Spinat, St. Louis, die Kiste	0.10 —0.25
do., der Kübel	0.49
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.50 —1.75
do., Delaware, Hamper	1.40 —1.60
do., Illinois, Hamper	1.40
Tomaten, Texas, die Kiste	1.00 —1.10
do., Mississippi	0.85 —1.00
Wachsbohnen, Louisiana	2.50 —2.75
Wasserkresse, das Faß	2.00 —3.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05 —0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	4.00 —5.00
do., do., rote, der Sack	0.40 —0.50
do., gelbe, der Sack	0.65 —0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb	0.90 —1.00
do., do., Nr. 2	0.65 —0.75
do., weiße, Nr. 1	1.00 —1.10
do., do., Nr. 2	0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50 —3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50 —4.00
do., Nr. 2	1.25 —3.50
Rote Nierenbohnen	3.25 —3.65
„Pea Beans", handgepflückt	3.18 —3.25
do., gewöhnliche	3.00 —3.15
Braune, schwedische längliche	3.50 —4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.20 —0.25
Wisconsin, Bushel	0.20 —0.25
Neue Florida, Faß	4.50
do., Nr. 2, das Faß	2.75
Texas und Louisiana, Bushel	0.70 —0.75

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.15; Nr. 3, hart, $1.19½—$1.21; Nr. 2, hart, $1.22.

Mais. „Sample Grade", 72—73½c; Nr. 6, gemischt, 73—74c; Nr. 3, gemischt, 74—74¾c; Nr. 2, gemischt, 74¾—75c; Nr. 6, gelb, 73½—74c; Nr. 4, gelb, 74¼—75¼c; Nr. 3, weiß, 73¾c; Nr. 2, weiß, 74¾—75c.

Hafer. „Sample Grade", 40½—50c; Nr. 4, weiß, 46—47½c; Nr. 3, weiß, 47½—48c; „Standard", 48¼—49c; Nr. 2, weiß, 49c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 108,000, von Mais 261,000 Bushels. Verschifft von hier wurden 254,000 Bu. Weizen und 750,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 71—75c; „Feed", 68—71½c; „Screenings", 60c.

Roggen. „Sample Grade", $1.18; Nr. 2, $1.16—$1.17; Nr. 3, $1.15.

Mehl. „Straight", $6.80—$7.00 das Faß; Roggenmehl, $5.80—$6.00; „First Clears", $6.00—$6.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2 Timothy, $15.50—$09.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $7.65.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $7.75—$8.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.75—$7.75; Schlachtkühe, $5.00—$7.25; Bullen, $5.50—$7.50.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.40—$7.60 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.60—$7.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$7.00.

Schafe. Geschorene „Wethers", $5.50—$6.50; geschor. „Yearlings", $6.00—$7.25; geschor. „Ewes", $4.00—$5.10; geschorene „Bucks", $3.50—$5.00; ungeschorene Lämmer, $7.25—$9.60; geschor. Lämmer, $8.25—$10.00; „Spring Lambs", $9.00—$10.60; „Cull Lambs", $6.00—$7.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150 ... $	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	[illegible]
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Beiabnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Chic. Pneum. Tool	55	58	56¾	58
Commonw. Edison	3	133½	133½	133½
Diamond Match	6	94¾	94⅝	94¾
Goodrich	50	52½	52⅛	52½
Montg. Ward, bev.	15	111¾	111¾	111¾
Peoples Gas	15	115¾	115¾	115¾
Sears-Roebuck	220	138¾	137¾	138½
Stew.-Warner, gew.	207	68½	68⅛	68¼
Swift & Comp.	29	110½	110	110½
Un. Carbide rats	223	5	4⅞	4⅞

Bonds.

$1000	Chicago City Railway 5s	96¾
1000	Commonwealth Edison 5s	100¼
1000	do.	100⅛
1000	Diamond Match Deb. 6s	102
1000	Ogden Gas 5s	91

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ehrhard, Helen, 50 J.; 3251 Southport Ave.
Eisenbrath, Oscar, 356 Ost 35. Str.
Grimm, Gustaf, 56 J.; 3901 Crawford Ave.
Hamann, Jacob, 47 J.; Tinley Park.
Holz, August, 16 J.; 112 W. Ohio Str.
Hildebrand, Marie, 68 J.; 1743 Roscoe Str.
Jacoby, Martha, 24 Jahre.
Krantz, Elsie, 22 J.; 3176 N. Clark Str.
Lang, Emily, 21 J.; 2745 N. Francisco Ave.
Lomske, Emily, 50 J.; 4143 Fullerton Ave.
Schultz, Mildred, 2 Mo.; 1803 N. Peoria Str.
Sprink, Fred, 261 N. California Ave.
Weinmann, Harry, 7638 Eggleston Ave.

Beachtet den Fall von Charley Rolf, der erst kürzlich wandte sich zum Golf. Er war der größte Murrkopf im Land, in seiner Office als Ekel bekannt. Und zu Hause wenn er da schimpfend saß, verging seiner Familie aller Spaß. Doch seit er 'n Sack mit Stöcken besitzt und erlernte der Golfspieler lustige Tricks, ist sein Gemüt so süß wie Kuchen. Nach jedem Spiel, wenn es ist heiß, trinkt er sein Gläschen Edelweiß; er trinkt mit Gier, denn alle Golfers schätzen dies wirklich edle Bier. Charley ist jetzt Lob und Preis für gute Bewegung und Edelweiß.

PHONE CANAL NINE
THE EDELWEISS LINE

A Case of Good Judgment

Phone Before Eleven Delivered Before Seven

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Zimbalspieler. Vorzusprechen: 1361 Cleveland Ave., Store.

Verlangt: Ein guter, erfahrener Porter im Weingeschäft. 631 W. North Ave.

Verlangt: Porter, ein guter Platz für einen nüchternen, ehrlichen jungen Mann; bringt Referenzen. Regans Buffet, 5154 So. Halsted Str. dimi

Verlangt: Laufjunge, 15 bis 16 Jahre alt. — Ideal Plating Co., 222 So. Canal Str., 2. Floor.

Verlangt: Saloonporter, junger Mann. 4752 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeiten. 1523 N. Campbell Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in einer Apotheke zu arbeiten. 3118 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16 Jahren, der ein mechanisches Geschäft erlernen will. — Adr.: P 405 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith-Finisher. 2127 Indiana Avenue.

Verlangt: Guter Painter. 3852 Janssen Ave.

Verlangt: Junge, der willens ist das Bäckerhandwerk zu erlernen. 3075 Lock Straße.

Verlangt: Lunchkoch zur Aushilfe. 1113 West Madison Straße.

Verlangt: Hilfs-Cutter für Lederwaaren; stetige Arbeit. Ero Mfg. Co., 416 West Grand Ave.

Verlangt: Deutscher Mann in einer Garage zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; muß auf der Nord- oder Nordwestseite wohnen. Adr.: H 881 Abendpost.

Leute, die Geld verdienen wollen, kommt nach Zimmer 314, 1225 N. Ashland Ave., 8 bis 10 Morgens, 5 bis 7 Abends. difrmo

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft verdienen bis zu $5.00 täglich; ferner ein Kollektor verlangt, sowie ein junger Mann über 16 Jahre alt. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.)

Verlangt: Kräftiger Junge zum Flaschen waschen. Zu erfragen morgen früh 8 Uhr, 4425 Evans Avenue.

Verlangt: Union-Painter, guter Mann. 910 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 6038 Aberdeen Str.

Verlangt: Junger Tinner an allgemeiner Reparaturarbeit, stetig. Gebt an, wo gearbeitet und wie hoch die Lohnansprüche. Adr.: P 410 Abendpost. dimi

Verlangt: Porter, junger Mann. 7212 Washington Boulevard, Forest Park.

Verlangt: Hutmacher an Damen und Herren Panamahüten. Kehler & Berger, 5—11 Ost Kinzie Straße. modi

Verlangt: Bücher-Agenten für neu ausgelegte Prämien-Bücher, gute Kommission. Nachzufragen 520 Nord Clark Str., Zimmer 842, nach 3 Uhr. 21junix

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Verkäufer und Demonstrator, ferner „Distributors", leichte Arbeit, guter Verdienst. Vorzusprechen 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Henderson, 819 N. La Salle Str., nahe Chicago Avenue.

Verlangt: Guter deutscher junger Mann, um Milchwagen zu fahren; muß deutsch und englisch sprechen; einer, der Milchwagen schon gefahren hat, vorgezogen; Empfehlungen verlangt. 1424 Washburn Ave.

Verlangt: Barbier jeden Abend, Samstag und Sonntag, stetig. 5713 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann um Pferde zu besorgen; muß Gras mit Maschine und Hand schneiden können. 1376 West 71. Str.

Verlangt: Guter Carpenter; Nichtunion. — 1518 Larrabee Str., vorn, oben, Helmig.

Verlangt: 6 erfahrene Farmarbeiter für Nord-Dakota, Monatslohn $35, Kost, Quartier u. Wäsche frei; müssen ihre eigene Bahnfahrt bezahlen. 1818 Dayton Str.

Verlangt: Painter für Außenarbeit, $2.50 der Tag. 6 Uhr Abends, 922 Center Str.

Verlangt: Junger Mann, 20—25 Jahre alt, muß deutsch und englisch können, mit der Buchhaltung bewandert und wenn möglich deutsch stenographiren können. Adr.: M 51 Abendpost. safodt

Verlangt: Energischer Mann, um Schulgeschäft und Office zu verwalten. Sicherheit erforderlich. Adr.: P 416 Abendpost.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 1957 Addison Str., Ecke Noben.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, muß willig sein. 5628 S. Ashland Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann und Frau für allgemeine Hausarbeit. Frau, die kochen kann, möchte Mann, der Automobil fahren kann. Zimmer 800 Maiers Gebäude, 5 S. Wabash Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bartender, Porter, 32, kann aufwarten, sucht Stellung. Telephon: Diversey 9122. 22junlwX

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Paintergehilfe. 1253 N. Campbell Ave., Schuh Shop.

Gesucht: Starker junger Mann (21) wünscht Arbeit auf Farm. Adr.: P 406 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Arbeit an Cakes und Rolls. Telephon: Ravenswood 736. dimido

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, willig zu jeder Arbeit, sucht Beschäftigung in Fabrik oder Privathaus. Geht auch aufs Land. Offerten bitte zu richten an Frank Weege, 742 N. Clark Str.

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Telephon: Superior 642. 18junlwX

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot, Rolls und Cakes, 2. oder 3. Hand. Telephon: Seeley 5666. 18junlwX

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit. Telephon: Ravenswood 5892. 21junlwX

Gesucht: Zweite Hand an Cakes oder Brot sucht Arbeit in kleiner Bäckerei, selbständig. 5035 Racine Ave. Tel.: Graceland 9433. modi

Gesucht: Bartender mittleren Alters, sucht Stellung. Adolf E. Kratz, 154 Eugenie Str. modimi

Gesucht: Guter Schreiner sucht Arbeit in Fabrik. Louis Grabener, 2420 Seminary Ave. modi

Gesucht: Carpenter sucht Innen- oder Außenarbeit; übernimmt auch sämmtliche Reparaturen, alt oder neu. Telephon: Lincoln 1133. modimi

Gesucht: Gelernter Maler, Anstreicher und Tapezierer von draußen sucht Stelle, auch außerhalb Chicagos. Zuschriften erbeten unter der Adr.: N. S. 977 Abendpost. modimido

Gesucht: Junger Deutscher sucht stetigen Platz in Bäckerei, hat etwas Erfahrung an Brot und Rolls. 3528 Ward Str. Phil. modi

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle, Joe Andre, 3338 S. Irving Ave. Tel. Drover 7275. modi

Gesucht: Guter Saloonporter, erfahrener Koch, sucht Stellung. Adr.: H. 870 Abendpost. modimi

Gesucht: Tüchtiger Janitor sucht im großen Haus als Janitor zu arbeiten; bin 3 Jahre auf einem Platz. Keine Kinder. Jacob Streiß, 3516 Douglas Blvd. modi

Gesucht: Porter und Bartender, Freilunch, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. 2613 Cortez Straße. Phone: Humboldt 4510. modi

Deutsche Leute — beschäftigt — Deutsche Leute. Ich habe eine Anzahl arbeitswillige Leute, mit Handwerkszeug vertraut. Phone: Diversey 2125. fomodi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Wahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Beverly's Balance."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Princeß. — „The Lady in Red."
Olympia. — „Along Came Ruth."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, arbeitet auch selbständig. 1620 Burling Str.

Gesucht: Guter Painter und Calciminer sucht irgend welche Beschäftigung. Minges, 720 Blackhawk Str. dimi

Gesucht: Bäcker wünscht guten Posten an Cakes und Rolls. Tel.: Ravenswood 736. dimi

Gesucht: Alleinstehender junger Mann sucht irgend eine Arbeit. Adr.: E 304 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, ledig, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle, geht auch aufs Land. 'Phone: Diversey 3287, oder adressirt: E 303 Abendpost.

Gesucht: Junger Cakes- und Brotbäcker sucht stetige Aushelferstelle, Freitags oder Samstags. Adr.: P 408 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Painter, sucht irgend welche Beschäftigung, geht auch auswärts. Zu erfragen: 3741 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Saloonporter und Lunchmann, kann am Tisch aufwarten und beim Bartenden mithelfen, sucht stetige Arbeit. Telephon: Diversey 2782.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz für Samstag und Sonntag. 1961 Bissell Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, nüchtern, sucht Stelle als Wächter oder im Hospital. Habe bei Leichenbestatter gearbeitet und habe Empfehlungen. Adr.: P 420 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Telephon: Superior 5613.

Gesucht: Erfahrener Heizer und Ingenieur sucht stetige Stellung, vertraut mit allen vorkommenden Reparaturen. 3029 Sheffield Ave., 1. Flat. dimi

Gesucht: Suche Stellung als Porter, Bartender, Lunchman oder am Tisch aufzuwarten; verheiratet. Graf, 2042 Lincoln Ave.

Gesucht: Reinlicher Porter, flotter Bartender, kein Trinker, sucht stetige Stelle. Offerten unter der Adr.: P 412 Abendpost.

Gesucht: Mann mitteren Alters, ehrlich, kein Trinker, zuverlässig, mit Empfehlungen, sucht Stelle; zahle gern etwas Geld demjenigen, der mir zur Stelle verhelfen kann. Adr.: E 306 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher, zuverlässiger und williger junger Mann sucht Arbeit im Saloon oder irgend welche Beschäftigung; keine Agenten. 9223 Houston Ave., South Chicago.

Gesucht: Ein junger Barbier, frisch eingewandert, hat hier keine Erfahrung, sucht Stelle. — 5005 Barry Ave.

Gesucht: Ein deutscher Wurstmacher und Schlächter sucht Platz außerhalb der Stadt; kann auch im Laden helfen. Adr.: Wilhelm Thedens, 1500 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Verheirateter Mann mit 6 Jahre altem Kind sucht Farmarbeit, hat bis jetzt auf der Farm gearbeitet. August Behrs, 1061 Monroe Straße. dimi

Gesucht: Erfahrener Polsterer und Painter sucht Arbeit. Adr.: E 305 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein besseres Mädchen (Fräulein) für Ice Cream Pavillion. Muß nettes und gefälliges Auftreten haben und zuverlässig sein. Briefliche Bewerbungen zu adressiren: Hotel Freundesruh, Powers Lake, Wisconsin. dimi

Verlangt: Verkäuferinnen, in Schreibmaterialien und Büchern und allgemeiner Storearbeit erfahren; stetige Stellen.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, mit Erfahrung. 519 North Ave.

Verlangt: Sofort, gutes Mädchen für Delikatessenstore. 1488 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 8396. dimi

Verlangt: Mädchen erfahren im Pressen für Färberei. 824 E. 63. Str. dmido

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 2038 Roscoe Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, das gut nähen und sticken kann. 1031 Hyde Park Blvd. Tel.: Blackstone 2457.

Verlangt: Junges Mädchen, welches flott deutsch und englisch stenographiren und Schreibmaschinen schreiben kann. Adr: T 175 Abendpost. safodt

Verlangt: Mädchen an Sample Cases. Chicago Colortype Co., 1455 Congreß Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Anständiges Mädchen mit guten Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Mrs. Rath, 2703 Logan Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Mann und Frau. Nachzufragen 508 Diversey Parkway, 2. Floor.

Verlangt: Deutsche Frau als Haushälterin auf der Farm, muß kochen und backen können für zwei Männer; kann auch ein Kind mitbringen; Solche, die eine Stelle auf der Farm wollen, können sich wenden an: Nikolas Massion, R. R. 3 Pontiac, Ill. dimidofrsa

Verlangt: Waschfrau für Mittwoch Morgen. — 729 Cornelia Str., 1. Floor.

Verlangt: 2 Mädchen, eines für Kochen, das andere als 2. Mädchen. 877 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in guter Familie. Selber vorzusprechen: 1954 West North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Erfahrung in Bäckerei haben. 323 West 55. Straße.

Verlangt: Aeltere Frau um auf ein Kind zu achten und ein wenig Hausarbeit. 5558 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00; muß Empfehlungen haben; Vormittags oder nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. 5212 Kimbark Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5440 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit für Sommer in Country-Heim, gute Gelegenheit für Ferien und Sommerausflug. — 856 Wolfram Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und als Kindermädchen. C. Gach, 5212 South Park Ave. Telephon: Drexel 4950.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, muß etwas kochen verstehen und willig sein. Boardinghaus; anderes Mädchen wird gehalten. Mrs. Tuerk, 5627 Prairie Ave.

Verlangt: Frau mit Erfahrung in erster Klasse Home-Bäckerei. 216 Ost 47. Str., nach 4 Uhr Nachmittag. dimi

Verlangt: Ein braves, gutes deutsches Dienstmädchen in einer Bäckerei zu arbeiten, muß etwas vom Kochen verstehen, $6 die Woche; keine Wäsche. 312 Ost 31. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. guter Lohn, feines Haus, kleine Familie. 5711 S. Michigan Ave., 2. Flat. modimido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau als Gesellschafterin für zwei Kinder, leichte Arbeit, kleiner Lohn; gutes, permanentes Heim. Telephon: Graceland 38. 21jn1wX

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. Bismarck Restaurant, 231 West North Ave. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen am Lunchcounter aufzuwarten. 3052 W. Lake Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5945 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Phone Belmont 2803. Shapera, 2544 N. Kedzie Blvd. 17jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das mit Kindern vertraut ist; gutes Heim. 5714 Prairie Ave., 1. Flat. mo—do

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5016 Harper Ave., nahe 50. Str. und Lake Avenue. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 2930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie. 6044 Champlain Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 2812 Milwaukee Avenue. Anzufragen im Store.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Greenebaum, 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt.

Verlangt: Nacht-Waitreß für Restaurant, $8 Lohn; Arbeitszeit von 4 Uhr Nachm. bis 2 Uhr Morgens. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei, muß etwas englisch sprechen. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine Nachtköchin. 1567 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß kochen können und englisch sprechen; kein Waschen oder Bügeln; guter Lohn und gute Behandlung; kann Abends nach Hause gehen, wenn sie will. 4617 Kenmore Ave., 3. Apartment. 22jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, Tag oder Woche. 5488 Lake Park Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Maywood 1192 R.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Shapiro, 1241 N. Claremont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Orschel, 5517 Michigan Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Friedman, 1301 West 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; kleine Familie. 222 West 46. Str., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5623 S. Paulina Str. 22jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit der Familie aufs Land zu gehen. 6254 Glenwood Ave. Tel.: Sunnyside 9805. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 540 Belden Ave., 1. Flat.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Stellungen für Frauen und Mädchen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Cafes, Resorts und Privathäusern.
——Advance Employment Exchange——
Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. bido

Verlangt: Alle Mädchen, die wir nur bekommen können für Privathäuser, Hotels, Restaurants, Haushälterinnen, in und außerhalb der Stadt; sofort zufriedengestellt. Mr. Davis' Employment Office, 1825 West Division Str. Tel.: Humboldt 6467.

Verlangt: Waschfrau, Zimmermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Sommer-Resort. Vorzusprechen bis Donnerstag. 542 North Ave., nahe Larrabee, Employment Office.

Verlangt: Cabinetmakers, Bakers, Automatic Screw, Electrician. Central Employment, 184 Washington.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Restaurant und Sommer-Resorts. Bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 24mai,modimi1mt

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels, Hausarbeit, Fabrikarbeit auf dem Lande. Anzufragen fertig zur Arbeit. 763 Milwaukee Ave. Kantowo Employment Agency. 12jn1mtX

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; Dienstags und Donnerstags. 4362 Shields Ave., Telephon: Drover 6692.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze für Mittwochs und Donnerstags. 1732 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 6341 N. Clark Straße, 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen oder zu schreiben 2706 Ward Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Donnerstag, stetig. Mrs. Schrank, 1547 Wieland Straße, nahe North Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, $1.75 den Tag. Andreas Braun, 2801 S. Lowe Ave.

Gesucht: Oesterr.-ungar. Restaurantköchin sucht Stelle. Pattermann, 1552 W. 13. Str. dimi

Gesucht: Jüdische Frau mittleren Alters, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: E. 315 Abendpost. bido

Gesucht: Oesterreicherin, stark und willig, englisch sprechend, sucht Stellung als Stütze und Hausarbeit bei guter Behandlung. Phone Seeley 1223.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Ric. Keimann, 1559 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. M. Fischer, 174 West Chestnut Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. A. Belic, 171 West Chestnut Straße. dmi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle um Office zu reinigen; ist verläßlich. 1644 N. Halsted Str., 1. Floor, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner deutscher Familie. 3500 S. California Ave.

Gesucht: Reinliche, deutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem älteren Herrn. Abends vorzusprechen in 450 N. Clark Str., Restaurant.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Schrupplätze, 20 Cts. die Stunde. 725 Blackhawk Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen oder zu schreiben. 2217 Melrose Straße.

Gesucht: Frau mit 4jährigem Kind wünscht 3 Tage in der Woche oder paar Stunden den Tag Arbeit. 2624 Greenview Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1523 Melrose Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Arbeit; kann einfach kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 3431 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Posten für allgemeine Hausarbeit, gute Empfehlungen. K. Teelinger, 740 N. Wood Str., 3. Flat, Front.

Gesucht: Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen, 4 Tage die Woche. 1615 W. Ohio Str. Dorner.

Gesucht: Tüchtige Weißnäherin wünscht Arbeit in und außer dem Hause. Mrs. Slade, 119 S. Morgan Straße. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder in Hotel. Bitte brieflich an Bocian, 915 Wells Straße.

Gesucht: Junge, starke Frau sucht Wasch- und Putzplätze für Mittwoch und Donnerstag. Telephon: Lincoln 2201. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz in Familie von erwachsenen Leuten auf Nordseite, kann waschen und bügeln. 2639 Burling Str. Telephon: Diversey 3869. modi

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 867 Sedgwick Str., 1. Fl., Hinterhaus. M. Hoehler. modi

Gesucht: Gebildetes Mädchen, welches englisch und französisch spricht, sucht Stelle für Handarbeit oder bei Kindern über 3 Jahre. Miß Weber, 3250 S. Oakley Ave. Tel. Drover 6119. somodi

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin; bitte vorzusprechen 4219 Wentworth Ave., Store.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit; spricht deutsch und slawisch. Adr.: 1827 Erie Straße.

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht Hausarbeit; kann gut kochen, waschen und bügeln. 1423 Wrightwood Ave., hinten. Southport Ave. Car.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Küche oder Hausarbeit, zuhause schlafen. 1625 Dayton Straße, 3. Floor.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle. 2238 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1782. Employment Office.

Gesucht: Mitteljährige deutsche Frau, erfahren, sucht Stelle in Restaurant oder Saloon als Köchin. Nachzufragen: Mrs. Safran, 1824 Dayton Straße, oder Telephon Germania Vermittlungs-Bureau, Lincoln 6161.

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin sucht Stelle im Saloon. Mrs. L. Kosmik, 1634 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1810 Sheffield Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit oder bei Schneiderin, hat Erfahrung im Nähen; bitte selbst vorzusprechen. Mrs. Krogen, 326 Wiskonsin Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen mit Referenzen für Bäckerladen. 3039 Irving Park Bvd.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen jeden Tag in der Woche; Nordseite. 1454 Clybourn Ave., Tel.: Lincoln 8672.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle auf einer Farm; Mann kann gut melken und auch Pferde besorgen; Frau für Kochen. S. Petti, 1814 W. Grand Avenue.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht leichten Janitorplatz. Tauscht für Miete. Ehr, 2638 Washburne Ave., 2. Flat. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Office-stunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2sondido*

An die Beamten und Mitglieder von Local 242 of the United Brotherhood and Joiners of Amerika: Alle Mitglieder sind hiermit aufgefordert einer Versammlung beizuwohnen, die am Mittwoch, den 23. Juni 1915, Abends 8 Uhr, stattfindet um die Frage betreffs schiedsgerichtlicher Schlichtung der Differenzen mit unseren Kontraktoren zu erörtern. Mit Gruß, Otto Seefeldt, Finanzsekretär, Lokal 242.

Passagiere der Lawrence Ave. Car, Sonntag, 20. Juni, Abends 9 Uhr, welche sahen, wie eine Dame verletzt wurde und in eine Apotheke brachten, sind gebeten ihre Adresse zu senden an Mrs. Miller, 5340 Magnolia Ave.

Painting, Papering, Plastering preiswert, Calcimining $2 das Zimmer, garantirt. Schuepp, 'Phone: Lincoln 288.

Painter, Paperhanger und Calziminer nimmt größere Innen- und Außenarbeit unter Garantie. Hellstein, 1928 Fremont Str. Tel.: Lincoln 8276.

Sauberer deutscher Painter, Calsominer, übernimmt kleine Außen- oder Innenarbeit; billig; auch im Stundenlohn. Phone Lincoln 1441. bidosa

Irgend jemand, der den gegenwärtigen Aufenthalt von J. Parotck, früher 3029 Armitage Ave., kennt, wird gebeten E. Brink, 3029 Armitage Ave., davon zu verständigen.

Carpenter übernimmt alle Reparaturen außer dem Hause; gut und billig. Telephon: Superior 922. bido

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Geld, Wohnungs- und Geschäftseinrichtungen, Goldwaaren und alles erdenkliche, gegen kleine Abzahlung. Bin Agent mehrerer großer Geschäftshäuser. Otto, 4874 Magnolia Ave. Telephon: Sunnyside 4375. frsafodimi

Haus-Painting, Tapezieren, Calsomining, Bricklaying, Zementarbeit, Plastern, wird unter Garantie ausgeführt. Hartmann, Telephon: Diversey 3337. 30masodifr1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jpfrsondi*

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.: Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jndidosa1mt

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten. 1744 Mohawk Str. Tel: Diversey 3116. 20jn1wX

Painting, Calsomining, Paperhanging zu mäßigem Preis. Peter Geist, 742 Willow Straße. Tel.: Lincoln 5389. 18jn1wX

$1 Pianostimmen. Telephon: Humboldt 4590. 18jn2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: 42jähr. Wittwer, zwei Kinder, 5 und 11 Jahre, sucht gutes deutsches älteres Mädchen oder Wittwe, am liebsten mit etwas Geld, welche willens ist in kleinem Orte zu leben, zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Ehrensache. Adr.: P 421 Abendpost. disa

Heiratsgesuch. Mann, 30 Jahre alt, mittlerer Größe, kein Trinker, kein Raucher, spricht 6 Sprachen, sucht die Bekanntschaft eines ehrlichen Dienstmädchen zwecks späterer Heirat; Photographie diskret zurückgesandt. Adr.: E 308 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann, 40 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines guten, ehrlichen, älteren Dienstmädchens oder jungen Wittwe, zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter Adr.: H 884 Abendpost. modi

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren oder gestohlen: Scotch Collie, gegen Belohnung abzugeben 1902 N. Halsted Straße. Telephon: Lincoln 2959.

Verloren: Junger Dachshund, schwarz und braun, Weibchen, Lederhalsband. Eigentümer 1540 Highland Ave. Belohnung. modi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Zu verkaufen: 4 Fuß „All Plate Glaß" Floor-Case. Apotheke, Wells und Grand Ave.

Zu verkaufen: Komplette Schiffli Embroidery-Maschine (10 Yard Längen), auf leichte Abzahlung. Adr.: S 98 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: 2 Middleby-Oefen, Nr. 3, billig. 2157 Clybourn Ave. safonmodimi

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 10mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.*X

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel unseres Heims, 3-Stück Leder Parlor-Suit $55, Eßzimmer-Set $27.50, 9×12 Rugs, Messingbetten, vollständig, $20; Dresser und Chiffonier, Leder-Couch und verschiedene andere Artikel. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 19jn,safodibo,1mt

Muß verkaufen: Prächtige Möbel unseres Hauses, $500 Piano und Bank für $150; $200 Phonograph $75; Mahagoni Parlor-Suit $55; Eßzimmer-Set $27.50, Messingbett $18, 9×12 Rug $11.50, Dressers und Chiffoniers, nur kurze Zeit gebraucht. 3162 Pine Grove Ave., 2 Blocks östlich von Broadway, nahe Belmont Ave. 19jn,safodibo,1mt

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel, billig. 4101 Nord 64. Avenue. dimi

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmern, alles zusammen oder teilweise. Billig. 2223 Washington Boulevard. 22jn1wX

Muß diese Woche noch verkauft werden: Billig, alle im Laden befindlichen Möbel, sowie Eiskasten, Dresser, Chiffonier, Gas-, Heiz- und Kochöfen. Betten. Springs. 1522 Larrabee Str. dimidofr

Zu verkaufen: 2 Wilton Rugs. 1941 Mohawk Straße, 1. Flat.

Verschleudere sofort: Leder Parlorset, Rocker, Ledercouch, Eßzimmerset, feines Messingbett, Davenport, Rug 9×12. 2168 Sunnyside Ave., 2. Flat, nahe Lincoln und Montrose. 22jn1wX

Zu verkaufen: Sofort, billig, neue Möbel und Rugs von 5 Zimmern; $150 Parlor Suite, $55. 903 N. Western Ave., 2. Floor, Ecke Jowa Str. somodi

Verkaufe billig, komplette Wohnungseinrichtung, Vormittag bis 1 Uhr, Nachmittags von 6—8. 1403 N. Wells Str. somodi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

—Großer Piano-Verkauf—
15 Pianos müssen sofort verkauft werden; Preise von $35, $40, $45, $50. Kommt sofort nach 1451 W. Madison Str. Abends offen. somodi

Verkaufe prächtiges Piano, billig. 2744 Nord Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 19jn,safodibo1mt

Verkaufe mein Piano billig für Baar. Mrs. Koroloff, 1225 S. Troy Str., 2. Floor. somodi

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Straße. 18jn1wX

$70 kaufen ein hübsches Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 10jun2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Küken.—Preise für Juni bedeutend billiger. Tausende von populären Sorten, kräftig; Farm Range; garantirt echte Rassen; Postbestellungen ausgeführt. United Hatcheries, 187 North Fifth Ave., nahe Lake. Sonntags offen. 22jn1wX

Zu verkaufen: Billig, eine feine Familien-Surry, so gut wie neu. 1621 Irving Park Blvd. dimi

Gesunde, schnelle 1150 Expreß- oder Delivery-Mähre und Geschirr; $35. 1952 Park Ave., nahe Robey.

$40 für Pferd, Geschirr und Expreßwagen. — 2523 Chicago Avenue.

$65 für Pferd, Geschirr und Wagen; $65 für 1100 Pfd. Familien Stute. 2418 Superior Str.

Zu verkaufen: Ein feines junges Pferd, 1200 Pfund, billig. 5059 N. Clark Str., Hardware Store. 'Phone: Edgewater 3834.

Zu verkaufen: Ein 3½ Tonnen Auto Truck, sofort, billig wegen Abreise. 307 West Schiller Str.

$65 kaufen 1150 Pfd. Stute, Kaffeewagen, billig. 2255 W. Chicago Ave., oben. modimi

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Verkaufe 18 Pferde, alle Größen, Wagen, Geschirre, alle Sorten. Schultz Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 2jn,1mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3219 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
——Auf bebautes Chicago Grundeigentum——

$4000.00......	Grundeigentum	......$8500.00
2500.00......	"	...... 5200.00
2000.00......	"	...... 5000.00
1500.00......	"	...... 3500.00
1200.00......	"	...... 2700.00
1000.00......	"	...... 2500.00
600.00......	"	...... 2200.00

——Reine Papiere——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Chedgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Möchte aufnehmen auf mein Grundstück an der Nordseite, $2500 als erste Hypothek, zahle 6%. Tadellose Sicherheit. Offerten unter Adr.: S 22 Abendpost. safodi

Muß $1200 borgen auf mein 2-stöckiges Haus an Western, nahe Fullerton Ave., gebe erste Hypothek. Offerten unter Adr.: S. 30 Abendpost. safodi

$7500 zu leihen gesucht als erstes Hypothekendarlehen auf $15,000 8 Apartment Framehaus, Ecke, nahe Lincoln Park; nur Privatverleiher gewünscht; Agenten verbeten. 'Phone: Main 3045. Otto Altschul, Zimmer 308, 180 N. LaSalle Str. safodi

$4000 zu leihen gesucht auf erste Hypothek auf ein 4 Jahre altes, 3stöck. Brickhaus in Ravenswood, nur Privatverleiher; keine Kommission; keine Agenten. Offerten unter der Adr.: E 314 Abendpost. bido

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidosafon*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: In Maywood, zum 1. Juli, schönes 7 Zimmer Haus, auch große Lot, südlich von Madison, nahe A. E. & C. Station; sehr günstige Bedingungen. Eigentümer: Zimmer 414, 35 S. Dearborn Str. Telephon: Randolph 7328. 22jun1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, mit Bad, $16. 510 Willow Str.

Zu vermieten: 2. und 3. Flat in Steinfrontgebäude, 7 und 8 helle, geräumige Zimmer, aufs neueste dekorirt, Ofen- oder Furnaceheizung; gute Fahrgelegenheit. 2057 Sheffield Ave. di—sa

Zu vermieten: 4 feine, helle Zimmer. 1160 Larrabee Str., nahe Division Str. —sa

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer mittleres Flat, Bad und Porch, 2 Minuten zur Fullerton Hochbahn. 1027 Montana Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, Gas, $15. — 1815 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer-Flat; Bad; Dampf; Yard; nur $18; nahe Hochbahn. 5857 State Str.

$10 mietet helles 4 Zimmer Flat. 1613 North Ave. H. Chatroop, 1510 Wells Straße.

Zu vermieten: Freundliches modernes helles 6 Zimmer Flat, elektrisches Licht, Furnace. $22. Freie Miete bis 1. Juli. 3300 N. 41. Ave., Ecke School. Phone Ravenswood 4458. dimido

Zu vermieten: Private Garage, elektrisches Licht, Wasser, $7. 4735 N. Lincoln Str. Phone Ravenswood 4458. modimi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12. 2612—2614 Evergreen Ave. 18jn1wX

Zu vermieten: Kleines, prächtiges Flat. 3464 Nord Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2 bequeme Schlafzimmer, passend für 3 Herren, $4; kleines Zimmer $2. — 1423 N. La Salle Str.

Roomers und Boarders finden gutes und billiges Heim. 643 Division Str., nahe Larrabee. 22jn1wX

Zu vermieten: Elegantes, großes Schlafzimmer. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. didosa

Deutsche Frau vermietet Zimmer für leichte Haushaltung. 1743 Sedgwick Str., oberes Flat. dimi

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, ein Block vom Park; privat; Preis $2.50 wöchentlich. 1739 Wells Str., 3. Flat. frsadi

Vermiete ruhiges Frontzimmer, preiswert, Steam, Bad, Phone. 58 West Elm Str., nahe Clark und Division, eine Treppe, links. dimi

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer mit Bad; $2. 2814 Diversey Ave. dimido

Zu vermieten: Parlor, mit Bett, an zwei Herren. Maas, 1628 Fulton Str., nahe Ashland Av.

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer bei deutscher Familie, mit Parlor-Privilegien; Telephon im Haus. 1319 Eddy Str. Mrs. Wendt.

Zu vermieten: Mutter und Tochter teilt eine 5 Zimmerwohnung oder vermietet hübsche, reinliche Zimmer an anständige Person; alle Bequemlichkeiten. 2110 North Ave. Telephon: Armitage 6638.

Vermiete großen freundlichen möblirten Front-Parlor, groß genug für 2; jeder $1.25, für 3 jeder $1.00 wöchentlich. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: 2 große Zimmer, billig; freies Graphophone; deutsche Familie. 1307 Mohawk Straße.

Zu vermieten: 2 helle, große Zimmer, hinten, 2. Floor. 1547 Orchard Str.

Zu vermieten: Zimmer mit Board an anständigen Mann, gutes Heim. 743 North Avenue, 1. Flat.

Vermiete Schlafzimmer und Parlor mit Telephon an Ehepaar oder zwei Herren, bei kinderlosen Leuten. Gute Verbindung, Hoch- und Straßenbahn. 403 W. North Ave., 3. Stock, Telephon Lincoln 8217. dido

Vermiete neu möblirte Zimmer, rein, hell, luftig, Bad, Telephon. 3211 N. Halsted Str. modi

Zu vermieten: Freundliches möblirtes Zimmer, Bad. 523 W. North Ave. somodi

Zu vermieten: 4913 Winthrop Ave., große luftige Zimmer von $3 aufwärts. Nahe Beach und Argyle Expreß. fr—mi

Zwei große schön möblirte Zimmer zu vermieten, gegenüber Lincoln Park. Heißes Wasser, mäßiger Preis. 1626 N. La Salle Str. Phone: Diversey 8984. 17jn1wX

Zu vermieten: 2 große Zimmer an Freunde oder Ehepaar. Heißes Wasser. 1330 N. Dearborn Str. 19jn1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Handwerker sucht Zimmer in Familie, wo keine kleine Kinder sind, oder bei alleinstehender Dame, wenn möglich mit Board, zwischen 50. und 60. Str., nahe State Str., wenn möglich mit Preisangabe. E. 309 Abendpost.

Zwei solide deutsche Kaufleute suchen bei Privatfamilie zwei separate, geräumige und nette Zimmer in guter Nachbarschaft, Nordseite. Preisangabe. Adr.: E 301 Abendpost.

Ein oder zwei Herren, auch Mann mit Kind, finden gemütliches Heim, gute bürgerliche Kost, wie bei Muttern; alle modernen Bequemlichkeiten; privat. Straßenbahn, Hochbahn. Telephon: Lincoln 1441. 2642 N. Halsted Str. didosa

Gebildeter Herr, 40, in Stellung, wünscht in guter Nachbarschaft Zimmer und Frühstück mit Nord-Europäer. Preisangabe. P 411 Abendpost.

Eine ältere Frau sucht 2 leere Zimmer, kein Basement. Mrs. E. Burg, 2837 N. Clark Str.

Gesucht: Aeltere Dame wünscht Board und Zimmer in deutscher Familie. Nikelson, 2608 W. 26. Str.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilger, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Krank.! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung. Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 19jn1wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Gallensteine entfernt ohne wundärztliche Operation.
Kein Oel. — Buch frei.
Harry Karasick,
2920 Armitage Avenue, Chicago.
22jn,difrson1mt

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu kaufen gesucht: Moderne Barbier Fixtures. Adr.: B 407 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer, Einnahme $550 monatlich; lange Lease; billig; auf Teilzahlung zu haben.
32 Zimmer, 9 Jahre Lease; sehr billige Miete; Profit $150 monatlich; gute Möbel; seht's an.
20 Zimmer; Profit $100 monatl.; guter Platz.
17 Zimmer; freie Heizung; Preis nur $400.
Manche andere, groß u. klein; alle reell. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 17jn1wX

Zu verkaufen: Rooming House, 13 Zimmer, hübsch möblirt; nahe Lincoln Park gelegen; wohlfeiler Preis. 522 Fullerton Parkway. 22jn1wX

Zu verkaufen: Saloon, Businetz Lunch, guter Platz für deutsch und polnisch Sprechenden; gehe auf Farm. 863 Larrabee Str.

$350 kaufen Bargain in Delikatessen und Grocery. 2714 W. Monroe Straße.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordwestseite. Adr.: M U 389 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Wittwe muß ihren Saloon billig verkaufen. 2461 Milwaukee Ave. dimi

Metal Spinnerei preiswert zu verkaufen. 1214 Clybourn Ave.

$165 kaufen möblirtes 6-Zimmer-Flat; 4 vermietet; verlasse die Stadt. 935 Wells Str., 1. Flat. dimido

Zu vermieten: Restaurant, vollständig, alt etablirt, mit Saloon verbunden. 2930 West Chicago Ave. dimido

Zu verkaufen: Gute, alte Ladenbäckerei, 34 Jahre am Platze, ist wegen anderem Geschäfte billig zu verkaufen. Nachzufragen: 1756 N. California Ave.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Rooming Haus; gute Möbel; $700, wenn sofort genommen. — 1503 N. LaSalle Str.

Zu verkaufen: Lunch Room, gutes Geschäft, gut für Ehepaar. Nachzufragen: 836 West Jackson Straße.

——Delikatessen-Käufer, Achtung!——
Ein erster Klasse Delikatessenladen muß ohne Rücksicht auf Wert verkauft werden; alles moderne Fixtures und erster Klasse Waarenvorrat. Wegen unvorhergesehener Umstände. Zu erfragen 2436 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig von Brauerei. Adr.: H 883 Abendpost. modimi

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei, Nordseite. Adr.: K S 940 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Billig, oder zu vertauschen für Farm, Grocery- und Delikatessenstore. 5836 N. Clark Straße. samodi

Bäckerei zu verkaufen. Seltene Gelegenheit für einen jungen Bäcker, muß verkaufen wegen Krankheit, spottbillig, wenn bald genommen. — Adr.: S 71 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Gute Nordseite-Bäckerei mit Haus, nur Ladenkundschaft, Bäckerei oben, Brickofen. Gute Bedingungen. Preis $15,000. A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 19jun1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Habe $500 bis $2000, suche Arbeit oder Anteil im Auto Repair Shop oder Garage; scheue keine Arbeit. Adr.: P 415 Abendpost. dimido

Partner. Aelterer Mann wünscht einen Partner mit $150 für ganz besetztes Roominghaus. 26 N. Elizabeth Straße.

Partner. Für solides, konkurrenzloses Geschäft mit sicherem, großem Nutzen wird Partner gesucht. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Adr.: P 409 Abendpost. dimi

Partner. Reelles Unternehmen verlangt Mann, der sich mit Kapital beteiligen möchte. Adressirt: T 184 Abendpost. somodi

Teilhaber. Suche einen vertrauenswürdigen sowie ehrlichen Mann als Teilhaber für Waarengeschäft, welches nachweislich $20 bis $30 täglich einbringt. Spezialkenntnisse unnötig. — Einige hundert Dollars erforderlich. Probe gestattet. Schriftlich unter der Adr.: S 77 Abendpost. 18jn1wX

Verlangt: Zuverlässiger Mann für ½ oder ⅓ Anteil an Bitter Tonics und Medizin-Fabrikation. Artikel für Apotheken, Saloons und Barbierstuben; alles zur Ansicht offen; Erfahrung nicht nötig. 1944 Sedgwick Str. 17jn1wX

Teilhaber verlangt. Elektrische Bedarfsartikelfabrik sucht Teilhaber mit ungefähr $1000; Fachkenntnisse unnötig, nachdem Arbeit leichtverständlich; kann mit mir wöchentlich $150 bis $200 verdienen; Einlage auf Grundeigentum sichergestellt. Adr.: S 20 Abendpost. 16jn1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Paul A. F. Warnholtz,
Rechtsanwalt und Advokat,
Juristischer Rat und Erledigung in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament u. allen anderen Rechtssachen.
Otis Building, Zimmer Nr. 1528. 10 Süd LaSalle Straße.
Telephone Franklin 795.
jn6sondido*

Das Büro von Rechtsanwalt Ernst G. Kußwurm, 717 City Hall Square Gebäude, 139 N. Clark Str. (Gerichtsgebäude gegenüber). Abends: 552 Wellington Ave. m30sondido1m

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 26mai1mtX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Nordseite.

Zu vertauschen: 850—852 Sedgwick Str., Miete $1644; Hypothek $6000; wünsche Baustellen. — 2158—60 Lincoln Ave., 6-Flat, Ofenheizung; Miete $1614; Hypothek $7000. Wünsche Baustellen. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. 19jn1wX

Zu verkaufen: Residenz, Schleuderpreis, 1942 Fremont Str., 9 Zimmer Brick, Furnaceheizung, Spottpreis $3000. Abzahlung. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. 19jn1wX

Zu verkaufen: 441 Wisconsin Str., 2-Flat Framehaus, Preis $2500, Abzahlung. 445 Wisconsin Str., 2-Flat, Preis $3500. Beide Gebäude sind in sehr gutem Zustand, und sind auf Abschlagszahlungen zu haben. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. 19jn1wX

Zu verkaufen: 916 Garfield Ave., 8 Zimmer Brick-Residenz; Preis $2850. Abzahlung. — Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. Telephon: Superior 6288. 19jn1wX

Zu verkaufen: 2046 Lincoln Ave., 3-Flat Brick, sowie großer Brickstall; Miete $1200 jährlich; Preis $8000. Plotke & Grosby, 207 West Division Str., Tel.: Superior 6288. 19jn1wX

Verkaufe 2stöckiges Wohngebäude, vier Zimmer Wohnungen; Miete $63; Preis $5200. Ruedel, 602 North Ave. 19jn1wX

Zu vertauschen: $30,000 Anteil an meinem 15 Flat Gebäude. Bringt 15 Prozent. Volle Kommission an Agenten. 2105 Larrabee Str. somodi

Zu verkaufen: Neues, 2stöckiges Brickhaus, 2-5 Zimmer Flats. 2340 Cullom Ave. Adressire: Mrs. Pope, 2422 Warner Ave. 19jn1wX

$300 kaufen mein 3-Flat Brick- und Framehaus, Miete $46; Preis $3300; tausche auch für Farm. 2105 Larrabee Straße.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Bargain! Bargain! 2stöck. Gebäude, Basem., Attik; 2—6 Zimmer, Bad; Preis für schnellen Verkauf nur $3,250.00. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich. 19jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Eure Gelegenheit für einen Tausch
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum oder $2000 Baar als erste Anzahlung an einem modernen, fast neuen 3 Flat und Basement Brickgebäude, ausnahmsweise stark gebaut vom Eigentümer. Jedes Flat vermietet. Alle Straßen gepflastert und bezahlt. 3 Hauptstraßenbahnlinien innerhalb 2 Blocks. Preis $7650. 19jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2 Flat Brickhaus, Eichenholzbekleidung und Fußböden, Mosaik-Vorhalle und Badezimmer, elektrisches Licht und Fixtures; vollständige Brick-Veranda und Zementstufen; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; bequem zu 2 Car-Linien und Addison Station der Ravenswood-Hochbahn. — Preis $6875, wert $7200. $1000 baar, $100 jede 3 Monate. William Zelosky, 2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 19jun1wX

Neue Brick-Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, hohes Basement, Octogon Dach mit großem Dachboden, kann in ein weiteres Flat von 5 Zimmern ausgebaut werden. Elektrisches Licht, Hartholzverkleidung; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3650. $500 baar, $15 monatlich. 19jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

2 Flat, in der Gegend von Robey und Belmont, $3100. Hohes Basement und Attic; Hartholzverkleidung und Floors; gepflasterte Straße, Bedingungen: $500 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 19jun1wX

2 Flat Framehaus, auf Konkret-Fundament, 5 u. 5 Zimmer und Badezimmer, moderne Plumbing, erster Klasse Zustand, 1 Block von 2 Carlinien. $3600. $500 baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 19jun1wX

Besichtigt 888 Lill Ave., und macht Offerte. Laden und 3 Flats; Miete $576 jährlich.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

$1050 kaufen 2421 Seminary Ave., Brick, Store, Flat; Mortgage $1700. Mietsertrag $330. 22jn2wX

$3800 kaufen gutes zweistöckiges Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, braucht nicht alles Baar zu sein. Beitman, 2828 Lincoln Ave. dimido

Wegen Verlassen der Stadt verkaufe sofort schönes zwei 5-Zimmer Gebäude an Marshfield Ave., Lot 31½×125, für nur $3200, oder beste Offerte.
H. J. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dimido

Zu vertauschen: Gutes 2-stöckiges Haus an Nordseite, für Farm. 2155 Clybourn Ave. dimi

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave.
5mai*X

Zu verkaufen: 2-Flat, Schleuderpreis, 2440 W. Chicago Ave., 7—8 Zimmer, durchweg modern; Spottpreis $4500, Abzahlung. Plotke & Grosby, Telephon: Superior 6288. 19jn1wX

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer Haus, elektrisches Licht, Gas, Bad, alles modern. Eigentümer 2308 N. Keystone Ave. sodi

Zu verkaufen: 2-Flat-Gebäude, 6-Zimmerflats, bringt $20; verkaufe für $100 Anzahlung oder nach Belieben; muß sofort verkauft werden; wert $3500. Gute Nachbarschaft, in gutem Zustande, gute Transportation. McLean Avenue, nahe Central Park. Eigentümer 1343 N. Ridgeway Ave. sadifr

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenfußböden, elektrisches Licht, breite Lot. — Preis $4800. Eigentümer:
Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. sadido

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preis $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Zu vertauschen für eine kleine Farm: 2stöck. Brickhaus an Maplewood Ave., nahe Lake 1825 N. Spaulding Ave. Telephon: Albany 3901. dimido

Zu verkaufen: Residenz, Schleuderpreis, 605 N. Ridgeway Ave., 9 Zimmer Brick, Furnaceheizung; Spottpreis $3250. Abzahlung. Plotke & Grosby, Tel.: Superior 6288. 19jn1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice. 1jnX*

Farmländereien.

Habe schuldenfreie Farm, 100 Acker; Schule, Post, alles in nächster Nähe, hoch gelegen. Für Lungen- oder Rheumatismus-Leidende einfach unübertreffliches Klima in Tennessee. Würde verkaufen oder Haus, auch Lot, in Chicago eintauschen. Anfrage: Dr. Schwimmer, 625 North Avenue.

Die besten Weizenfelder!!
Im Staate Kansas können Sie jetzt 80 und 160 Acres gutes Land von der Santa Fe Land Development Eisenbahngesellschaft für $15 den Acre ankaufen. Keine Stümpfe, keine Steine, alles Land an der Eisenbahn. Anzahlung für 80 Acres, $150; für 160 Acres, $300. Keine Ratenzahlung im zweiten Jahr. Kommen Sie oder schreiben Sie an:
Santa Fe German Dept.,
Zimmer 813 — 108 S. La Salle Straße,
Chicago — — — — — — — Illinois.
5jn,sadi8w

Zu verkaufen oder vertauschen: Hochfeine Wisconsin Farm, 160 Acres, mit allem Zubehör, Kühe, Pferde u.s.w.; guter, schwarzer Boden. Gute Bedingungen. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. 20jn1wX

5—20 Acker Hühnerfarm zu mieten gesucht. Julius Rakichich, 2334 Tripp Ave. dimi

Zu verkaufen: 200 Acker Farm, Preis $4500, vorzüglich geeignet für Viehzucht und Kartoffelbau. Kleine Anzahlung. Der Rest auf lange Zeit zu 6 Prozent. Albert Brandes, Grand Rapids, Wis. 15jun1mtX

Eisenbahn-Ländereien nur an wirkliche Ansiedler, ebenfalls verbesserte Farmen. Soo Line Ticket Agent, 140 S. Clark Str. 8jn,*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wisconsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Wir haben mehrere Tausend Farmen, Cottages, Flatgebäude usw. zu vertauschen. Laßt uns Euer Grundeigentum vergleichen. Wir verleihen unser eigenes Geld, um Käufern behilflich zu sein, Verkäufe abzuschließen. Chas. H. Secrum, Broker, 3301 W. Chicago Ave. 19jun1wX

Suche ein Haus zu kaufen. 2 Flats, nördlich von North Ave.: muß ein Bargain sein. Adr.: E 307 Abendpost.

Wenn Sie Ihre Farm, Geschäft oder Haus gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen, kommen Sie zu Prodfuehrer. Zimmer 509, 118 N. LaSalle Str. 14jn1mt

UMI

Die Deutschamerikanerin.

Von Hermann Brandau.

Unter der Flut von Zuschriften, die meine Artikel über das Deutschtum in diesem Blatte zur Folge hatten und die beweisen, daß meine Ausführungen die allgemeine Stimmung trafen, befonden sich auch einige Briefe von Frauen, die in begeisterndem Worten zustimmten und dabei die Frage aufwarfen, ob denn in der Bewegung kein Platz für die Frauen sei. „Stellt uns vor Aufgaben und wir werden sie erfüllen", schrieb eine.

Das erinnert mich lebhaft an eine Episode, die Miß Beveridge in einem ihrer Vorträge erzählte. Sie traf in einem der Lazarethe, in welchem sie tätig war, einen jungen deutschen Soldaten an, der ihr, als sie ihn fragte, was ihm fehle, lächelnd antwortete: „Blos die Beine." Beide Beine waren ihm weggeschossen worden. Ergriffen sagte sie, daß er doch stolz darauf sein müsse, was er für sein Vaterland getan habe, worauf er erwiderte, er sei auch stolz darauf. Und als sie darauf bemerkte, daß doch die Frauen im Vergleich zu den Männern so wenig für ihr Vaterland tun könnten, sagte er nachdrücklich: „Wir Männer können nichts ohne die Frauen tun."

In diesem schlichten Bekenntniß des jungen Krieges liegt eine tiefe Philosophie, liegt die ganze Seele des deutschen Mannes. Er hat vielleicht nur rein persönlich an ein blondes Mädchen im grünbewachsenen Häuschen gedacht, dessen Held er sein wollte, oder an sein graues Mütterlein, daß stark und still ihn in's Feld ziehen ließ und dessen Lehren und Gebete ihm immer wieder in den Stunden höchster Gefahr eingefallen waren und ihn getrost und mutig gemacht hatten. Aber es steckt doch ein tieferes Walten dahinter, und das ist das Wunderbare der deutschen Volksseele, daß sie unbewußt zum Ausdruck kommt. Bei uns bedarf es keines Gabriels D'Annunzio, um das Vaterlandsgefühl erst zu wecken oder künstlich zu entfachen — solche Gefühle bleiben künstlich — und deshalb Kartenhäuser. Sie brechen um so schneller zusammen, je künstlicher der Grund ist, auf dem sie konstruirt sind. Bei uns handelt jeder aus sich selbst heraus als das Werkzeug eines angeborenen Naturtriebes. Und der Grundzug deutschen Wesens äußert sich zuerst in der Verehrung des Weibes als seine Mutter, als Jungfrau und als seine Gattin. Sie zu schützen, von ihr jeden Schatten einer Sorge, eines Leides, ja eines frevelnden Gedanken fernzuhalten, ist ihm die schönste und heiligste aller Pflichten. Daraus ergibt sich denn von selbst die Idee vom Volksstamm, Heim und Vaterland. Die ist der Urgedanke, der alle Begriffe eint und jeden Deutschen zum Helden werden läßt, auch wenn er von Natur nicht dazu bestimmt ist.

Es kann nicht Zufall sein, daß Frankreichs Nationalheld, Napoleon Bonaparte, keine Achtung vor der Frau als Weib hatte. Bei aller Liebesraserei der Franzosen ist dies für ihre gesammte Männerwelt typisch. Liebe ist bei vielen Männern nur Eigenliebe. Ebensowenig wird es an einem englischen Nationalhelden, dessen Stern allerdings im Verbleichen ist, befremden, daß er sich damit brüsten kann, sein Herz sei noch von keinem Weibe gerührt worden. Bei einem deutschen Nationalhelden wäre dies unmöglich. Uns erscheint der Mann, der nie ein Weib geliebt, nicht wert, von einem Weibe geboren zu sein. Weib, Heim, Vaterland sind uns ein einziger Begriff, die Einheit, die uns unüberwindlich macht.

So ist die deutsche Frau die eigentliche Quelle unserer Stärke — jener einfache Krieger mit den weggeschossenen Beinen sprach eine tiefe Wahrheit aus. Und sie wird es auch jetzt wieder dem Deutschamerikaner sein. Sie wird ihn anspornen zum Kampf gegen Feindschaft und Ideenlosigkeit; sie wird ihn stählen zum Ausharren und wird ihn die Beschwerden vergessen lassen. Und sie wird im Kampf ihm zur Seite stehen, anfeuernd, helfend, lindernd. Der Kampf um unsere Rechte, die nur die Rechte der Nation und der Menschheit sind, ist blutlos, aber darum nicht weniger recht und opferreich. Es ist leichter, einem Gegner die Knochen zu zerschlagen, als seinen Sinn zu bekehren und sein Herz zu gewinnen. Es ist eine langwierige Schützengräbenschlacht, die des Feindes Position schwächt, bis er kapitulirt. Und es müssen erst noch Mannschaften geworben und gedrillt werden. Da sind noch viele Türen geschlossen; so mancher will sich die behagliche Ruhe nicht stören lassen. So mancher fürchtet grundlos für seinen teuern Besitz, für sein Ansehen und seine Verbindungen. Das Bewußtsein ihrer Eigenart ist ihnen in diesem Völkerstreit verloren gegangen. Sie können nicht einsehen, daß wie das Leben überall ein Kampf des Schlechten gegen das Gute ist, des Starken gegen das Schwache, jede Rasse in einer anderen aufgeht, wenn sie sich nicht siegreich behauptet. Sie sind ihrem Volkstum gegenüber lau geworden und es ist ihnen gleichgiltig, welche Ideale für das künftige Geschick ihres neuen Heimatlandes entscheidend sein sollen. Sie sind überhaupt nicht für Ideale zu haben. Das liebe Ich ist ihnen alles. So viele wollen nicht hören — oder sie wollen, und können nicht verstehen— oder sie verstehen und sind zu schwach, sich zum befreienden Entschlusse aufzuschwingen. Wer könnte dabei besser helfen als die deutsche Frau?

Die Frau trägt das künftige Geschlecht in ihrem Schoße. Die Frau hat die Jugend. Wie vielen jungen Sprößlingen des Deutschtums ist mit der deutschen Sprache auch das Deutschtum verloren gegangen! Wie können deutsche Sprache und Sitte im amerikanischen Heim wieder besser zu Ehren kommen ohne die Mithilfe der deutschen Frau? Deutsche Sitten, die das Heim wirklich zum Heim und die Brüder zu wirklichen Brüdern, zu unschuldsfrohen gehorsamen machen, die auch gute Staatsbürger werden. Deutsche Kultur, die dem Lande die unbestechliche Verwaltung und die stolze Kraft gibt, die wir an Deutschland bewundern. Wir kämpfen gegen die traurigen Folgeerscheinungen einer falschen Neutralität, den Waffenhandel, die Kriegshetze, die Duldung fremder Arroganz und die Mißachtung des deutschen Elementes im Lande, aber wir wissen auch, daß uns kein bleibender Erfolg beschieden ist, wenn wir nicht dem Grundübel an die Wurzel gehen, der grenzenlosen Gewinnsucht und der damit verbundenen laxen Rechtlichkeit im amerikanischen Volke.

Ohne Frauen können wir dabei nur halbe Arbeit tun. Die können besser auf das Gemüt wirken als die Männer. Sie verkörpern die Tugend und kämpfen mit reinen Mitteln, was von den Männern nicht immer gesagt werden kann. Der führende Mann ist oft von zu stark ausgeprägter Individualität, sein Ich drückt zu leicht dem Gesamtziel den Stempel auf und wird zum Hauptziel. Das schadet der Gesamtheit. Selbstlose Männer sind seltener als selbstlose Frauen. Besonders hierzulande sind die Männer vielfach von der Dollarsucht angefressen. Ein gutes Ziel muß mit reinen Mitteln erobert werden; sonst ist es nicht von Bestand. Die Organisation des Jesuitenstaates mag bewundernswert erscheinen, sie ist nicht nachahmenswert. Wir kämpfen für ewige Werte.

Darum ist die Deutsch-Amerikanerin unsere berufene Gefährtin im Kampfe um ein besseres Amerika. Die Teutonentöchter gehören zu den Teutonensöhnen. Sie sind die Priesterinnen deutscher Tugenden, an denen die Welt genesen wird.

Die Bildung von Frauen-Gruppen der „Teutonic Sons of America" ist bereits in Angriff genommen. Einladungen zum Beitritt sollen demnächst ergehen.

Das Pechschiff.

Geschäft ist Geschäft!

Es gibt freilich gute Geschäfte und schlechte Geschäfte. John Bull glaubte mit dem Krieg gegen Deutschland ein gutes Geschäft zu machen, indem er damit die Lage seiner eigenen Geschäfte verbessern würde — er hat sich dabei verrechnet und das gründlich. Er hat bei dem Geschäft verschiedene Rechenfehler gemacht und einer der unangenehmsten war die „Aquitania"; mit der hat er entschieden Pech gehabt.

In einer englischen Schiffahrtszeitschrift finden sich folgende interessante Angaben: „Die Transportabteilung der Admiralität hat während des Krieges gar manchen teuren Transportabschluß gemacht, aber unzweifelhaft gehört die Charterung des Cunarddampfers „Aquitania" mit seinen 45,647 Bruttotonnen zu ihren kostspieligsten Geschäften. Es heißt, daß die Inneneinrichtung dieses Schiffes (die Millionen gekostet hat) vollständig herausgerissen wurde, um einer solchen, die für Admiralitätstransporte geeignet war, Platz zu machen. Am zehnten Tage ihres Regierungsdienstes stieß die „Aquitania" mit einem Dampfer der Leylandlinie zusammen. Um die Schäden auszubessern, mußte die „Aquitania" in Dock gehen, wo sie seither instand gesetzt wird, um ihre früheren Passagierfahrten im Atlantischen Ozean wieder aufnehmen zu können.

Es verlautet, daß die Regierung eine monatliche Miete von 72,000 Pfd. Sterling bezahlt, und zwar von der Zeit an, seitdem das Schiff der Regierung zur Verfügung gestellt wurde, bis zur Rückstellung an die Gesellschaft in einem zur Wiederaufnahme ihres früheren Dienstes geeigneten Zustande. Man glaubt, daß die Kosten der von der Regierung vorgenommenen Aenderungen, die Reparatur im Dock und die Wiederherstellung der früheren Inneneinrichtung, zuzüglich des Gesammtmietbetrages eine Million Pfd. Sterling übersteigen wird, eine Rekordsumme für eine zehntägige Verwendung."

Das ist Pech — und noch nicht einmal das ganze Pech der „Aquitania." Am 18. Mai ist der Dampfer im Merseyflusse gestrandet und saß vierzig Stunden fest auf den Felsen; als er endlich am 20. Mai abgeschleppt werden konnte, was auch wieder ein nettes Sümmchen gekostet hat, wurde festgestellt, daß eines der Kompartements voll Wasser war, worauf die „Aquitania" nach dem Gladstone-Trockendock gebracht werden mußte. Die Admiralität hatte ihren ursprünglichen Plan, den Dampfer an die Cunard-Linie zurückzugeben, dahin geändert, die „Aquitania" mit einem Truppentransport nach den Dardanellen zu schicken. Sie war auf dem Wege, an der Prince-Landungsstelle 6000 Mann an Bord zu nehmen, war voll bemannt und hatte 7500 Tonnen Kohlen gefaßt. Nun wird sie wieder sechs Wochen in Reparatur liegen und der Spaß wird die Admiralität abermals Hunderttausende kosten.

Die Zeitungen in England haben über den neuen Unfall der „Aquitania" nicht eine Zeile bringen dürfen — die „Audacious"-Taktik des britischen Zensors.

— Seit einigen Monaten nennen wir in unserem Schützengraben auch ein Handtuch unser eigen, und wir sind nicht wenig stolz darauf. „Aber, Mensch!" ruft gestern unser Berliner, „ick möchte bloß man wieder wissen, woste det Handtuch hinjestellt hast!"

Bevorstehende Vergnügungen.

An dem morgigen Mittwoch, 10 Uhr Vormittags, hält der bekannte Bürger-Frauen-Unterstützverein von Lake View sein 9. großes Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave., ab. An allen möglichen Volksbelustigungen für Jung und Alt, großem Preiskegeln für Herren und Damen um wertvolle Preise wird's nicht fehlen. Das Komite, bestehend aus der Präsidentin Auguste Triphahn, Vizepräsidentin Mathilde Orbener, Vorsitzende Lizzi Hafferkamp, Sekr. Auguste Voß, Schatzmeisterin Minnie Christoph, Auguste Werthaus, Emilie Kamin, Wilhelmine Westphal, Anna Giese, Auguste Hengst, Lina Philips, Margaretha Schienemann, Julie Rutzen, Karoline Müller, Alma Rhode und Anna Rose Thielmann, ladet alle Mitglieder, Bekannte und Freunde herzlich ein, das Fest zu besuchen, denn man wird keine Mühe scheuen, den Gästen einen genußreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Tickets von Mitgliedern 10 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Wie schon seit Jahren gebräuchlich, feiert die deutsche Mithra-Loge Nr. 410, A. F. A. M., das Johannisfest an dem kommenden Donnerstag, in Brands Park. Einführungskarten zu der Festlichkeit sind bei den Mitgliedern der Loge zu haben. Das Komite, welches die Vorkehrungen in Händen hat, verspricht den Teilnehmern recht vergnügte Stunden. Auf dem Programm stehen Preiskegeln, Damenspiele, Kinderbelustigungen, sonstige Ueberraschungen und Tanz.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein hält am kommenden Samstag, in Hoerdts Garten, Western und Belmont Aves., ein großes Piknik nebst Preiskegeln ab. Die Vorkehrungen werden von den Herren Konrad Schubert, John König, Hugo Pfeuffer, Bernh. Hoffmann, Henry Schoepfer, Olaf Bommberg, Wilh. Bach, Ed. Schmidt und Alex. Zuber getroffen, welche nichts unversucht lassen um den Besuchern ein unterhaltsames, fröhliches Fest zu bereiten. Namentlich werden schöne Preise für die Kegelbahn angeschafft. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Die Mitglieder der Cragin Loge Nr. 14 sind nebst Angehörigen, Freunden und Bekannten eingeladen zu einer am kommenden Sonnabend, Abends 8 Uhr in Scheuers Halle, Ecke Armitage und Kedzie Ave., stattfindenden Agitations-Versammlung, verbunden mit Nachfeier vom Hard-Time Piknik. Bier, Lunch und Tanz sind frei. Damen und Herren, welche an diesem Abend zur Mitgliedschaft vorgeschlagen werden, sind, nachdem sie vom Arzt für gut befunden, zur vollständig freien Aufnahme berechtigt und erhalten, nachdem sie 30 Tage zum Orden gehören, von der Loge ein Ordensabzeichen frei.

Der Zentralturnverein wird am nächsten Sonntag einen Ausflug nach dem Deer Grove Park in Palatine machen und dort ein Piknik veranstalten, bei dem auch ein Schauturnen abgehalten werden wird. Für die Kinderwelt werden allerlei Preisspiele veranstaltet werden, zum Tanzen und Preiskegeln findet sich ebenfalls gute Gelegenheit und da der Wettergott den Turnern stets hold war, so sind ja alle Vorbedingungen zu einem vergnügten Feste geschaffen. Daß es gemütlich werden wird, versteht sich von selbst. Die Fahrt nebst Eintritt zum Park kostet 75 Cents, für Kinder 40 Cents. Sonderzüge der North Westernbahn werden pünktlich um 9½ Uhr vom Hauptbahnhof abfahren, in Clybourn Junction um 9:35 und in Jefferson Park um 9.50 halten. Mittags um 12:50 fährt ein, 12:55 in Clybourn Junction haltender weiterer Zug ab.

Am nächsten Sonntag wird die Liedertafel Vorwärts ihr diesjähriges „Basket-Piknik" in Ehrhardts Grove, Park Ridge, abhalten. Dieser Grove, der, herrlich am Desplaines Fluß gelegen, einer der schönsten Ausflugsplätze Chicago ist, wird durch Kraftwagen vom Endpunkt der Milwaukee Ave. Straßenbahn erreicht, und es sind für den Festtag vom Verein besonders große Aussichtswagen gemietet worden, die von 10 Uhr Morgens an alle halbe Stunde die Rundfahrt machen. Gesangsfreunde werden ersucht, sich anzuschließen. Als Ueberraschung wird eine von Herrn Professor Middelschulte dirigirte Pastoral-Symphonie vorgetragen werden. Im Uebrigen wird das Piknik gerade so gemütlich werden, wie seine vielen Vorgänger.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht sein 7jähriges Piknik und Sommernachtsfest mit Preiskegeln im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd. Wie immer hat auch diesmal der Festausschuß Sorge getragen, seinen Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten, durch Veranstaltung von Spielen jeder Art, für Jung und Alt. Auch für sehr schöne Preise auf der Kegelbahn ist für die Spieler bestens gesorgt. Eine sehr gute Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen. Auch für Belustigungen der Kinder und für gutes Essen und Trinken ist gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person.

Einen Ausflug nach dem Justice Park in Willow Springs und Piknik dortselbst wird die bekannte Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 am kommenden Sonntag veranstalten. Es ist das 27. Jahrespiknik der beliebten Gilde, deren Festausschuß, bestehend aus den Herren George Deist, Vorsitzender; Carsten Luetzau, 2. Vorsitzender; Adolf Geisler, Sekretär; Wm. Buehring, Schatzmeister; Herman Just, Ticketschatzmeister; Wm. Schultz und Otto Schmidt, für Wett- und Preisspiele aller Art für Jung und Alt, Preiskegeln für Herren und Damen u. s. w. gesorgt hat. Man fährt mit der Archer Ave.-Linie und der Joliet elektrischen Bahn zum Festplatz. Das Fest beginnt um 10 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Pfälzerpiknik wird an dem kommenden Sonntag im Standard Grove, 4818 N. Clark Str., abgehalten, und zwar vom Pfälzer Verein, von 2 Uhr Nachmittags an. Derkheimer Worschtmarkt, Preiskegeln f. Herren u. Damen, Pretzelmarsch und alle denkbaren Belustigungen für Groß und Klein werden veranstaltet, so daß man einen recht vergnügten Tag zu gewärtigen hat. Der Festausschuß, der auch für schöne Preise am Glücksrad und auf der Kegelbahn, für erstklassige Musik, Bier, Rheinwein, Rahmeis und andere Genüsse gesorgt hat, besteht aus den Herren Adam Kleis, Präsident des Vereins; Jacob Behrens, Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Jacob Babl, Philipp Idler, Ludwig Krummel, Henry Kraft und Jacob Weber. Tickets 25 Cts.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Deutsche Kriegerverein Town of Lake am kommenden Sonntag in Schulze's Garten, 54. Str. und Western Ave. Der Verein wird sich bei Morgenroth, 51. Str. und Western Ave., um 1:30 Uhr Nachmittags versammeln und von dort mit Musik nach dem Festplatz marschiren. Dort werden Volksbelustigungen aller Art für die Unterhaltung von Jung und Alt sorgen. Auch Preiskegeln um viele schöne Preise ist auf dem Programm des Tages. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt. Gäste zahlen 25 Cents.

An dem kommenden Sonntag hält die 3te Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago ihr jährliches Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln ab, und zwar wieder in dem schönen und bequem gelegenen Ashland Garten, Ecke Ashland und Addison Ave. Der Eintritt ist so gering, daß es einem jeden ermöglicht ist, daran teilzunehmen, 25c für Herr und Dame im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person. Das Komite hat sich alle Mühe gegeben, dieses Piknik zu einem großen Familienfest zu machen, und es liegt nur an den Mitgliedern, den gewohnten Erfolg zu erzielen. Bei ungünstiger Witterung stehen große, geräumige Hallen zur Verfügung.

Das 28. große Piknik des Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Krankenunterstützungsvereins wird am kommenden Sonntag in Harms' Park, Western und Berteau Ave. von 2 Uhr Nachmittags an abgehalten. Konzert- und Tanzmusik wird tadellos sein, und was die sonstigen Belustigungen anlangt, so hat der aus bewährten Festleitern bestehende Vorkehrungsausschuß nicht das Mindeste versäumt, um Alt und Jung, Groß und Klein, auf das Beste zufriedenzustellen. Der Verein ist ja ohnehin dafür bekannt, daß man sich auf seinen Festen ohne Ausnahme famos amüsirt. Der Eintritt kostet für Herr und Dame 25 Cents. Am Festausschuß sind die Herren: Herm. Gensie, Präsident; Herm. Widbusch, Charles Karnatz, Andreas Menz und John Wölms tätig. Auf der Kegelbahn wird um fünf wertvolle Preise gekegelt werden.

Piknik und Preisturnen veranstaltet der Aurora Turnverein am kommenden Sonntag im Turner Park Grove an Grand Ave. und dem Desplainesfluß. Dort werden im frischen Grün Volksspiele, Preiskegeln und andere Belustigungen den Teilnehmern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben. Zweifellos werden viele Turnfreunde die Fahrt mitmachen, da mit dem Fest auch Preisturnen verbunden ist. Der Eintritt kostet 25 Cents. Man fährt bis zum Endpunkt der Grand Ave.-Linie und von dort mit Kraftomnibus zum Garten.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Humboldt Park Frauenverein am Mittwoch, dem 30. Juni, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Drake Ave. Präsidentin Christiane Heiden steht an der Spitze des Vorkehrungsausschusses, welcher außer guter Tanzmusik auch Spiele für Kinder und ein vom Verein geliefertes gutes Abendessen in Aussicht stellt. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Deutsch-Amerikaner Damenverein, einer der beliebtesten Vereine der Nordseite, hält ein großes Piknik mit Preiskegeln am Donnerstag, dem 1. Juli, im Exzelsior Park ab. Anfang 1 Uhr. Für schöne Preise, Musik und Erfrischungen wird das Komite bestens sorgen, damit die Mitglieder und deren Freunde ein paar fröhliche Stunden in der freien Natur verleben können. Tickets 15 Cents die Person.

Ein Piknik veranstaltet die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, am Samstag, dem 3. Juli, im Eureka Park, Irving Park Boul. und Bernard Str. Zu den Vergnügungen, welche die beliebte Loge für ihre Freunde vorbereitet hat, gehört auch ein Preiskegeln, für welches äußerst wertvolle Preise beschafft worden sind. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein hält am Sonntag, dem 4. Juli, im Elm Tree Grove in Dunning sein elftes Jahrespiknik ab. Diese Feste sind von jeher gut vorbereitet gewesen und für die Besucher sehr unterhaltsam abgelaufen. Konzert, Tanz, Wettspiele aller Art um schöne Preise und viele andere Belustigungen stehen den Festteilnehmern auch diesmal in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Verein der Tiroler und Vorarlberger veranstaltet sein Sommerfest am Sonntag, dem 4. Juli, im Eureka Garten, Irving Park Boulevard und Bernard Str. Dem Fest geht um 11 Uhr Vormittags ein Umzug voran, das Fest selbst beginnt um 2 Uhr. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt, Tanz, Preiskegeln und andere Belustigungen sind auf dem Programm des Tages. Eintrittskarten zu 25 Cents im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Ihr neuntes großes Piknik veranstaltet am Sonntag, dem 4. Juli, die Erste Sektion des Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins im Ashland-Garten, Ashland Ave. und Addison Str., von 2 Uhr Nachmittags an. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Unter den vielen Belustigungen, welche der Festausschuß vorbereitet hat, nimmt Preiskegeln um viele schöne Preise einen Hauptplatz ein.

Der Nordica Frauenverein hält am Dienstag, dem 6. Juli, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., eine Agitationsversammlung ab, in welcher Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 55 Jahren mit 50 Cents Vorschlagsgebühr aufgenommen werden. Der Verein zahlt $150 Sterbegeld und ein wöchentliches Krankengeld von $4 auf die Dauer von 6 Wochen in einem Jahre. Der Beitrag beläuft sich auf 50 Cents vierteljährlich.

Die Lincoln Loge Nr. 16 vom Orden der Hermannsschwestern veranstaltet am Dienstag, dem 6. Juli, ihr Piknik mit Preiskegeln im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard. Das Komite, bestehend aus den Damen B. Schoenfeld, Präs.; J. Schneidenbach, Anna Frank, M. Ring, Chas. Schlaufman, A. Strey, Th. Lamberg, E. Schmidt, E. Saro, L. Herrmann, L. Feil, A. Rutzen, E. Eul und E. Boening, hat Sorge getragen, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Freien zu bereiten. Für Unterhaltung aller Art, gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 10 Cents, an der Kasse 15 Cents. Alle Großbeamten, sowie Ordensschwestern und Freunde sind höflichst eingeladen.

Der Groß Park Damenverein veranstaltet am Mittwoch, dem 7. Juli, 10 Uhr Vormittags anfangend, ein Piknik nebst Preiskegeln im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave. Die Beteiligung an dem Vergnügen kostet nur 10 Cents, und daß es ein wirkliches Vergnügen werden wird, dafür sorgen die am Festausschuß tätigen Damen: M. Freese, Präsidentin; H. Ulrich, Vorsitzende; H. Rohde, A. Greening, H. Eisenbeis, Chr. Wende, Chr. Kadau, L. Dreier, L. Jahn, A. Lietsch, L. Gehrhardt, A. Peter, A. Frank, L. Haferkamp, L. Poit und L. Kotzebu. Belustigungen aller Art werden von den Damen vorbereitet.

Der Wellington Hive Nr. 174 der Ladies of the Macabees hält sein Sommerfest am Mittwoch, dem 7. Juli, im Ashlandgarten, Ashland und Addison Ave. ab. Allerlei Volksbelustigungen, sowie Preiskegeln für Herren und Damen sind vorbereitet worden; überhaupt sorgt der tüchtige Festausschuß dafür, daß die auf dem Festplatz verbrachte Zeit allen Besuchern vergnüglich verlaufen und in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Das Fest beginnt um 11 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Pfälzer National-Frauenverein hält am Sonntag, dem 11. Juli, sein drittes großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und „Derkheemer Wurschtmarkt", im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str., ab. Die Präsidentin Anna Bromann und das ihr zur Seite stehende Komite geben sich alle Mühe, den Besuchern einige fröhliche Stunden bei Spiel und Tanzmusik zu verschaffen. Wertvolle Kegelpreise für Herren und Damen kommen zur Verteilung, für Erfrischungen aller Art ist bestens gesorgt. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents.

Der Cleveland Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 15. Juli, ein großes Piknik und Preiskegeln in Otto Gehrs Garten, Western Ave. und 71. Str. Anfang 1 Uhr. Ein feines Abendessen zu 40 Cents die Person wird geliefert. Wer am Essen teilnehmen will, wolle sich vorher melden. Für gute Musik und sonstige Ueberraschungen wird bestens gesorgt. Freunde und Mitglieder sind freundlichst ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen. Tickets 25 Cents. Die Western Ave.-Linie fährt südlich bis 71. Str.

In Brands Park wird am Sonntag, dem 11. Juli, das 24. große Volksfest des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Chicago gefeiert. Da alle Sektionen teilnehmen und der Verein sich großer Mitgliedschaft und eines ausgedehnten Freundeskreises erfreut, so wird der Garten jedenfalls dicht gefüllt werden. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen, für Volksbelustigungen der verschiedensten Art hat der Festausschuß in freigebigster Weise gesorgt. Groß und Klein werden Gelegenheit haben, sich einen höchst vergnügten Tag zu machen. Eintritt 25 Cents.

Der Nordwest Pfälzer Damen-Verein wird am Sonntag, dem 18. Juli, im Eureka Park sein Sommerfest feiern. Die Pfälzerinnen werden ihre Gäste, zu denen in erster Reihe die Mitglieder der anderen Pfälzer Vereinigungen gehören werden, auf das Beste unterhalten, denn Frau Anna Scharr, die Präsidentin, und der tüchtige Festausschuß haben mit Mühe und Umsicht vorgesorgt. Belustigungen für Groß und Klein, u. a. auch Preiskegeln um wertvolle Preise, wird es geben. Anfang 2 Uhr, Tickets 25 Cents.

Am Sonntag, dem 25. Juli, von 1 Uhr Nachmittags an, findet im Exzelsior Park, 3532—56 Irving Park Boul., das große gemeinsame Piknik der zehn Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes, Bezirk Chicago, statt. Der Vorkehrungsausschuß hat sich alle Mühe gegeben, ein echtes deutsches Sommerfest zu veranstalten und den Aufenthalt jedem Besucher so angenehm wie möglich zu machen. Eine vorzügliche Musikkapelle und ein schöner Tanzplatz, Preiskegeln um vier große Geldpreise, das beliebte Vogelstechen um wertvolle Preise und Spiele für Jung und Alt, — ein solches Programm wird zahllose deutsche Familien hinauslocken. Selbstverständlich ist auch für schmackhafte Erfrischungen bestens gesorgt. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu 25 Cents, an der Kasse für 35 Cents zu haben.

Der alte und beliebte Orden United League of America hält am Sonntag, dem 1. August, in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave., sein 20. Ordensfest, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und Volksbelustigungen aller Art, ab. Für Unterhaltung von Jung und Alt ist bestens gesorgt worden, sodaß sich jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Das Komite ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren; es sind große Anstrengungen gemacht worden, um alle zufriedenzustellen. Das Komite besteht aus den Herren R. Virus, C. Berger, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, J. Gerald, A. Nolte, J. Hoppe, A. Matthews, A. Link, R. Hammermiller, W. Schulz, J. Neuhaus, C. Niete, G. Schoelzel, E. Reinelt, H. Weidlich, W. Pflun, W. Heller, R. Maurer, C. Schledorn, und den Damen J. Angelloch, C. Hartung, F. Wittelsbach, A. C. Spaeth, A. Futterer und M. Schoelzel.

Angeblicher Betrüger.

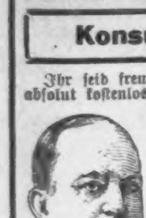
Karl F. Mohr, früher bei der North Dakota Improvement Co. in Fargo, N. D., jetzt hier in Stellung, wurde gestern von Marschallsgehilfen unter der Anklage der Verschwörung zum betrügerischen Gebrauch der Post verhaftet. Er ist in Fargo angeklagt worden. Er und Andere sollen Wertpapiere verkauft und das Geld zu eigenem Gebrauch verwendet haben.

Gelegenheit macht Diebe

Spitzbuben statteten gestern der Wohnung des Theaterleiters Harry Askins, Nr. 114 Ost Walton Place, einen Besuch ab, plünderten sie nach allen Regeln der Kunst aus und brachten sich und die Beute in Sicherheit. Da Askins und Familie zur Zeit in New York weilen, konnte der Wert der gestohlenen Sachen nicht ermittelt werden.

Nur Männer

Konsultation frei!



Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren. Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrliche Behandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem alt-etablirten medizinischen Institut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet. Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und bespreckt Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annonzirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch heilen wie hunderte andere Männer mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

1jndisa*

35,000

Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder Eye-Glasses 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

1bsdisa*

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männerkrankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich. bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt, 36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

m20,fadido*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück—Seide	1.70
Leibbinden—Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801--803 Milwaukee Ave,

Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

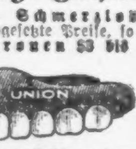
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

1fp,frsondi*

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00



Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.
108 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.

jn18frsondi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

89 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

a12*

Dollar WIEBOLDT'S Schuh-Verkauf $1 $1

Keine Post- oder Telephonbestellungen für diese Schuhe ausgeführt.

Damenschuhe

Patent Colt Schuhe $1
Matte Calf Schuhe $1
Lohfarbige Calf Schuhe $1
Weiße New Buck Schuhe $1
Kommen zum Schnüren oder Knöpfen, hohe oder niedr. Absätze, einige mit Cloth Tops.

Niedrige Damenschuhe

Patent Colt Oxfords $1
Patent Colt Knöpf Oxfords $1
Patent Colt drei Straps $1
Colonials, Patent Colt $1
Juliet Haus-Slippers $1
Satin Slippers $1

Canvas Oxfords für Männer $1
Canvas Oxfords für Männer, Gummi-Sohlen $1
Haus-Slippers für Männer $1

Schuhe für Mädchen

Patent Colt Schuhe $1
Matte Calf Schuhe $1
Vici Kid Schuhe $1
Patent Colt Baby Doll niedrige Schuhe $1
Patent Colt 2-Strap Pumps $1

Schuhe für Knaben

Velour Calf Blucher Style $1
Gents' Knöpf-Schuhe $1
Outing Oxfords für Knaben......$1
Knöpfschuhe für Knaben $1

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag

50¢ WIEBOLDT'S 50¢

½ Dollar Verkauf

Keine Post- od. Telephonbestellungen für untenstehende Spezialitäten ausgeführt

Männer-Hosen in hübschen dunklen Streifen u. Mischungen, gut gemacht, alle Größen von 30 bis 42 Taille, reg. $1 Qualität........ 50c

Seidene Handschuhe Reinseid. lange Ellbogen Handschuhe für Mädchen, dopp. Fingerspitzen, f. Graduation, weiß, 2 Clasp, alle Größen, reg. 68c u. 75c, Mittwoch, zu... 50c

Geschliffenes Glas Echtes geschliffenes Glas mit 5zöll. handled Nappies od. Bonbon Dishes, Hob Star od. Diamantenschnitt, Eure Ausw., Mittwoch, Stück......... 50c

Union Suits Gerippte Balbriggan Union Suits für Männer, in allen Größen, regulär zu 50c verkauft, speziell, Mittwoch, zwei für... 50c

Handtaschen für Damen und Mädchen, garantirtes Leder, Seide- od. Lederfutter, einige mit Fittings, reguläre 95c Sorte, speziell, das Stück zu.............. 50c

Beile Nr. 2 beste Sorte Shingling Hatchets, mit guten, glatten Griffen, ein ungewöhnlich guter Wert, Mittwoch offerirt, das Stück.......... 50c

Männer-Hemden Von Percale gemacht, hell- od. mittelfarbig, alle Größen in der Partie, regul. zu 48c verkauft, speziell, zwei für... 50c

Steckkämme Fancy Steckkämme, Braid Pins oder Barrettes für Damen und Mädchen, regulär für $1.00 verkauft, spez. für diesen Mittwoch, das Stück........... 50c

Bügeleisen Mrs. Potts Bügeleisen—das Set besteht aus 3 Bügeleisen, Griff u. Stand vollständig, extra gute Bargains, Mittwoch, zu.................. 50c

Bett-Decken Gehäkelte Bettdecken, in großer Sorte, sämmtl. in hübschen Mustern, regulär zu 95c verkauft (ein Stück an jeden Kunden) speziell, zu............ 50c

Kleider für Damen und Mädchen,—von guter Qualität quergestreiftem Stoff, Größen 16, 18 und 36, regulär $2.98 Sorte, speziell, das Stück................ 50c

Oel Mop Calcutts staublose Oel-Mop, entfernt allen Staub, rund, mit wattirten Kanten, regulär zu 98c verkauft,—speziell, Mittwoch, Stück zu............ 50c

Wollene Serges in schwarz oder marineblau, 44 Zoll breit, sponged u. geschrumpft, beste 89c Qual., 10 Yds. an jeden), Yd..... 50c

Union Suits Damen Union Suits, mit ausgeschnitt. Hals,—breiter Spitzen Bottom besetzt; —unsere reg. 39c Sorte; speziell für diesen Mittwoch, zwei für...... 50c

Kaffemühle an die Wand anzubringen —hat Glasbehälter, hält 1 Pfund Kaffee; speziell für diesen Mittwochs Verkauf, zu nur.. .. .. 50c

Longcloth Weißes Longcloth, in sanitären Säcken verpackt, —feine Chamois Finish, 10c Sorte (10 Yds an jeden Kunden, Mittwoch, 10 Yards für......... 50c

Waschkleider für Kinder, von Gingham, Chambray oder Percale, —hübsch gemacht, kurze Aermel Größen von 2 bis 6 Jahre, reguläre 75c Sorte, zu.............. 50c

Firniß Fußboden- oder Holzverkleidung Firniß, hellfarbig, eine beschränkte Quantität, spezieller Preis f. Mittwoch, per halbe Gallone zu.................. 50c

Bade-Handtücher Türkische Sorte, m. fancy blauem oder rosa Rand, Buchstabenraum im Zentrum, reg. 39c Sorte, spez., 2 für..... 50c

Union Suits Waist Union Suits für Kinder, Alter 2 bis 12 Jahre, regulär zu 25c das Stück verkauft, speziell für diesen Mittwoch, 3 für................ 50c

Triner's Wein Triners Bitter Wine, überall zu $1.00 verkauft, so lange der Vorrat vorhält (eins an jeden Kunden,) nur) 50c

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.

Mr. George Wegner, Mgr.

154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.

bidosason—1okt

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

o122bosabt*

E. STRASSBURGER, Optiker,

2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schieffitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mai,fabi*

Chronisch Kranke

die bisher nirgends Heilung fanden, müssen sich beim Deutschen Spezialisten, Room, 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" St. u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge, geringe Kosten. Freie Auskunft für Unheilbar erklärte.

Finanzielles.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

Offen Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends.
SONNTAG von 10 bis 12 Uhr.
Deutsches Bank- und Wechslergeschaeft
Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Öst.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen

GELDSENDUNGEN
nach
DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN
und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $16.30
Mark 100 heute $21.60
Portofrei ins Haus.

Bei grösseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.

ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT.
CHECKING AND SAVING ACCOUNTS
SAFE DEPOSIT VAULTS

100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe $22.05
100 Kr. 5 1/2 %-ige Oesterreichische Kriegsanleihe $15.50
100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe $15.50

Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar. u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt.
Erstclassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%
Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave.
4mal,*X

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimmins, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.
Gju,fondifr

Sicherheit

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spar-einlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.
bidc*

Geldsendungen

Besorgen wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends können Sie besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. neben der jetzigen Office Down Town.
8ju*X

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
6ju*X

E. G. Pauling. E. H. Seeman.
E. G. Pauling & Co.
5 Nord La Salle Str.

Erste Hypotheken
zum Verkauf

auf Grundeigentum in guter Gegend zu den höchsten Zinsraten.

Fragt nach unserem Zirkular „A".
bdfondibolm

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Auf der Weltausstellung.

Im Nahrungsmittel-Palast. — Von der Dame, die an der Kostensucht litt. — Saint Saens im Kafe Mueller. — Interessantes aus dem Agrikultur-Palast. — Onkel Sams Kornkammer. — „The Home of Happy Hens".

San Francisco, 16. Juni 1915.

III.

Das der „Palace of Food products" die Wonne aller Frauen ist, die sich ihre häuslichen Gefühle bewahrt haben, begriff ich erst, als ich mit meiner blonden Begleiterin das Gebäude durchschritt. Hundert Dinge, die mir höchst gleichgiltig erschienen, bewogen Stella, stehen zu bleiben und in andächtige Betrachtungen zu versinken. Da waren zum Beispiel Marzipane eines Fabrikanten in San Francisco, die nach deutschem Muster hergestellt waren: ganze Schweineschinken und Wurst-Guirlanden hingen da, wie echte anzuschauen, und auf Tellern lagen Pfirsiche, Pflaumen, Trauben, Kirschen und weiß der Himmel was sonst, Alles aus Marzipan. Natürlich mußte Stella „kosten". Aber sie fand, daß dieses Marzipan doch nicht den Vergleich mit dem deutschen aus Lübeck, Königsberg und anderen Städten aushält. Wo die Frauen in dichten Haufen standen, da ausgerechnet bohrte sich Stella hiein, bis sie ganz vorn stand, und ich mußte wohl oder übel mit. So war's bei der Ausstellung der bekannten „Sperry Flour Company" aus San Francisco, wo hervorragende Küchenchefs aller Nationen das Mehl in allerhand appetitliche Gerichte verwandeln. Ein mexikanischer Chef serviert Enchiladas, Tortillas und Tamales, ein Japaner Teekuchen, eine dicke, vor Liebenswürdigkeit glänzende Negerin aus dem Süden backt Kornbrot und Anderes, ein Chinese bereitet die bekannten Cantoneser Han Far und Mandelkuchen, ja sogar die Nudeln und die Matzes fehlen nicht. Sehenswert ist auch ein Raum, wo eine Anzahl Aussteller Nahrungsmittel zeigen, die nach dem „Westfield Standard" angefertigt sind, d. h. die denkbar höchste Reinheit des Materials gewährleisten. Hier giebt es Haferbrei, kondensierte Milch, Bouillonwürfel, Extrakte, Näschereien. Und immer kostete Stella. Sie kostete Kaffee mit und ohne Koffein, Schokolade, Gelees auf Biskuits. Wo sie das Alles hinkostete, ist mir ein Rätsel. Doch sie verlangte nach mehr. Ihre Aufmerksamkeit erregte auch die Ausstellung von Weinen, Likören und Bieren. Die „California Vinticutural Association" hat einen ganz reizenden Raum aus weißgestrichenem Lattenwerk geschaffen, das mit künstlichem Weinlaub umrankt ist und den Eindruck einer riesigen Laube hervorruft. Darin hat sie in der Höhe eine Art Weinrestaurant eingerichtet, wo man die besten kalifornischen Weine kosten kann. Hier machte ich die Bekanntschaft von Herrn J. E. Birkenmaier, dem in Amerika geborenen Sohn eines braven Württembergers und Vertreter der bekannten Weinfirma B. Arnhold & Co. in San Francisco. Ueberhaupt ist es erstaunlich, wie viele deutsche Namen unter den kalifornischen Weinbauern zu finden sind. Herr Birkenmaier lud uns zu einer Flasche seines feinsten kalifornischen Riesling ein. Das war Etwas für Stella. Ich muß gestehen, daß der Wein vorzüglich war. Offenbar veredeln sich die kalifornischen Weine mehr und mehr. Als wir uns von Herrn Birkenmaier verabschiedeten, nahm Stella, die sehr rote Backen bekommen hatte, meinen Arm und gestand, daß das Leben sehr schön sei. Um sie etwas abzukühlen, führte ich sie zu der Ausstellung des Staates Washigton, wo man die berühmten Lachs-Brutanstalten an der Arbeit sehen kann. Man beobachtet den Lachs sozusagen von der Wiege bis zum Grabe, das heißt: in irgend einer Büchse eingemacht. Ich fragte Stella, ob sie auch Lachs kosten volle, aber sie mochte nicht. Von den fremden Nationen sind hier vor Allem die weinerzeugenden europäischen Länder vertreten, wie Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Portugal. Kuba glänzt selbstverständlich mit seinen berühmten Zigarren, von denen die feinsten mit $5 das Stück berechnet werden. Hier bekam zur Abwechselung ich Appetit auf „Samples" und fragte nach einer $5 Zigarre nur zum „kosten"; aber ich bekam keine, was Stella sehr, sehr ungerecht fand. Japan und China brüsten sich mit ihren Tees, die China in einem entzückenden Tee-Garten serviert. Aber außer Tee hat Japan noch Krabben in Büchsen, Reis-Erzeugnisse, Süßigkeiten und sogar Bier. Auch die bekannten englischen Tee-Händler Lipton und Ridgeway, stellen ihren Tee aus—daneben Kaffee und Gewürze. Wo es Tee zu kosten gab, kostete Stella. Sie kostete auch entkernte Rosinen frisch aus der Maschine. Als es nichts mehr zu kosten gab, nirgends, schien eine Pause der Erholung dringend nötig. So gingen wir ins Luxus-Cafe Müller, wo ich an der Ecke am Eingang einen Stammtisch habe, ganz nach Berliner Muster, und saßen dort bei einer Tasse wundervollen Kaffees, während gegenüber Conways Militär-Kapelle im Pavillion „Cecile" spielte, den zärtlichsten und gefühlvollsten aller neueren Walzer. Ich erzählte Stella, was Camille Saint.Seans, dem französischenKomponisten, im Cafe Müller widerfahren war. Saint-Saens giebt in der Ausstellung bekanntlich Konzerte. Er wollte eines Tages im Cafe zu Mittag essen und fragte, ob das Cafe etwa ein deutsches sei, dann würde er nicht dort essen. Man erwiderte ihm diplomatisch, daß es ein amerikanisches Cafe sei u. er ließ sich dort nieder und genoß sein Essen höchlichst. Als er befriedigt das Cafe verließ, drehte er sich dankbaren Herzens noch einmal um und las über dem Eingang zu seinem Entsetzen: Müllers Luxus-Cafe. Wie übel ihm wurde, weiß Niemand außer ihm. Ich wollte Stella Müllers famosen Kaffeekuchen vorsetzen. Aber sie wollte nicht. Sie erklärte seufzend: „I'm too full of samples." Sie konnte noch von Glück sagen, daß es ihr nicht schlimmer ergangen war. Die Ausstellungs-Ambulanz hatte erst am Tage vorher eine Dame nach dem „Emergency Hospital" gebracht, die an „Samplitis" (man verzeihe das neue Wort!) ernstlich erkrankt war. Es hat sicherlich etwas Bedenkliches, mit einer Dame in den Nahrungsmittel-Palast zu gehen.

Im Agrikultur-Palast ist das schon mit weniger Gefahren verknüpft. In diesen Räumen sind die Erzeugnisse des Bodens, der Landwirtschaft und der dazu gehörigen Maschinen zu sehen. Amerika als Agrikulturstaat ersten Ranges spielt hier selbstverständlich die erste Geige. Der Laie bekommt hier eine überaus anschauliche Vorstellung von der Wichtigkeit der Landwirtschaft und dem agrikultuerellen Reichtum des Landes, von dem er so viel gehört hat. Daher ist Amerika auch amtlich vertreten, so weit es sich um die Landwirtschaft handelt, also durch das Landwirtschafts-Ministerium, das eine eingehende Darstellung vorbildlicher Methoden in der Landwirtschaft gibt. Ihm reihen sich die großen Staaten des Mittelwestens und Westens an: die Kornkammer Onkel Sams und all die andern segenspendenden Kammern. Jowa zeigt daher mit Recht ein Riesen-Füllhorn, aus dem der Erntesegen quillt. Auch Illinois zeigt vor Allem sein Korn und Korn-Erzeugnisse wie Zucker, Oel, Stärke, Glutenbrod; Kansas und Missouri neben Korn noch Weizen, Hafer, Alfalfa, Früchte, Gemüse, Konserven, Tabak; Ohio neben Korn, von dem es den größten Prozentsatz (35,6) liefert, noch Wolle, Zuckerrüben und Hölzer; Indiana neben Korn noch Eier von einer besonderen Güte; daher trägt die Abteilung Indiana die heitere Ueberschrift „The home of happy hens". Einige dieser glücklichen Hennen kann man sogar in ausgestopftem Zustande sehen und wahrhaftig — selbst in ausgestopftem Zustande haben sie einen unverkennbaren glücklichen Ausdruck. Idaho ist mit einer 10 Fuß langen Kartoffel vertreten, die ständig gebacken wird und liebliche Düfte ausströmt. Hoffentlich läßt der Umfang der Kartoffel nicht den bekannten Schluß auf die Intelligenz der Idahoer Bauern zu. Oregon glänzt neben andern Dingen vor Allem mit seinen berühmten Aepfeln, Washington, Montana und Nevada mit ihren besonderen Erzeugnissen. Von den Süd-Staaten hat Lousiana Tabak, Apfelsinen, Pampelmusen (grape fruit) Erdnüsse (pea-nuts), Zucker, Baumwolle usw. ausgestellt.

Sehr interessant ist auch, was Virginia bietet. Man sieht hier die Erzeugnisse der bekannten Bellwood-Farm von South Richmond, die den Wert der spezialisirten Landwirtschaft vorführt. Die Bellwoods ziehen Weizen, Korn, Erbsen, Nüsse, Früchte, Gemüse und — Waffen sowie Munition. Die letztgenannten Erzeugnisse sind tatsächlich ausgestellt. Ihre etwas rätselhafte Anwesenheit erklärt sich freilich sehr einfach daraus, daß auf der Bellwood Farm am 27. Mai 1864 im Sezessionskriege die Schlacht von Drewrys Bluff stattfand. Seitdem finden die Bellwoods beim Ackern unausgesetzt alte Waffen und Munition, von Kanonenkugeln bis Revolverkugeln, die sie als wertvolle Reliquien aufbewahren. Von den östlichen Staaten findet der Besucher New York und Massachusetts vertreten, ersteres mit Butter und Käse als Spezialität. Uebrigens wird in einer besonderen Broschüre auf einen Ausspruch des Landwirtschaftsministers Wilson hingewiesen, der dem Vorurteil entgegentritt, als habe der Osten durch Raubbau landwirtschaftlich ausgespielt. Er betont, daß gerade der Staat New York bei geeigneter Bearbeitung landwirtschaftlich noch immer außerordentlich ergiebig sei. Der gleichen Meinung ist man in Massachusetts, an dessen Ausstellung wohl daher ein Plakat zu sehen ist mit der Aufschrift: „Young man, come east to Massachusetts!" als Gegensatz zu Horace Greeleys berühmtem Ausspruch: „Go west, young man."

Auch überseeische Länder haben sich bemüht, im Agrikulturpalast einen guten Eindruck zu machen, so Neuseeland mit seinem Gefrierfleisch, Gefrierbutter und Käse, Japan mit Reis, China mit Tee, die Philippinen mit Hanf.

Den übrigen Raum füllen die amerikanischen landwirtschaftlichen Maschinen, die wegen ihrer erstaunlichen Größe und Arbeitsleistung berühmt geworden sind. Die größte Ausstellung solcher Maschinen hat natürlich die „International Harvester Company" und die „Holt Manufacturing Company". Diese Maschinen ersetzen die menschliche Hand, die gegenüber den Aeckern von riesigem Umfang machtlos wäre. Ja sogar das Melken der Kühe besorgen jetzt Maschinen wie Mehrings „Automatic Power Milker" (Wm. W. Mehring, Carroll County, Maryland), oder die Apparate der Calf Way Milker Co. in Chicago. Sehr interessant sind auch die neuen Pappeschachteln der Wallace Egg Carrier Co. in San Franzisko, zur sicheren Versendung von Eiern als Fracht, sowie die wichtigen Maschinen zur künstlichen Bewässerung trockenen Ackerbodens der Water Elevator Co. in Denver, Colorado. Für derlei Dinge kann man sich interessiren, auch ohne Landwirt zu sein. Und doch — wie viel Arbeit die landwirtschaftliche Maschine auch dem Landwirt abnimmt — auch für ihn gilt, daß die Götter vor den Erfolg den Schweiß gesetzt haben.

H. F. Urban.

Leset die „Sonntagpost".

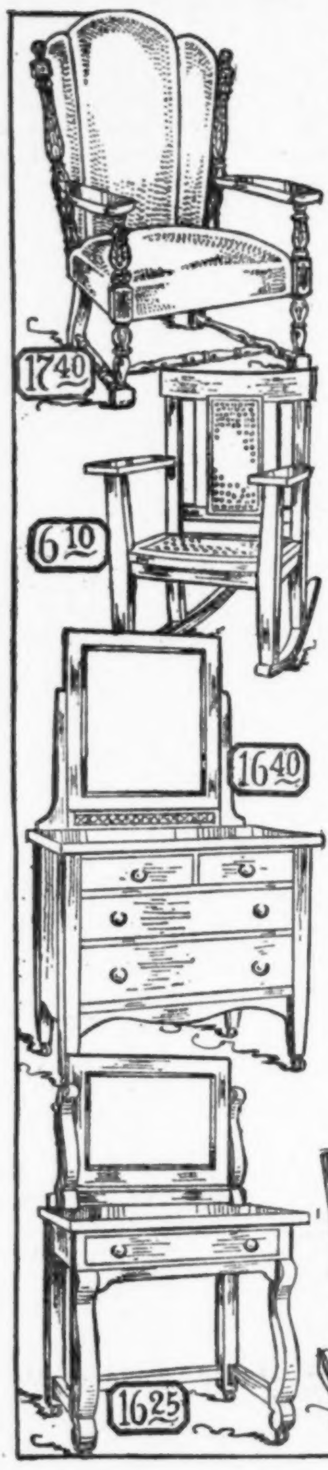
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

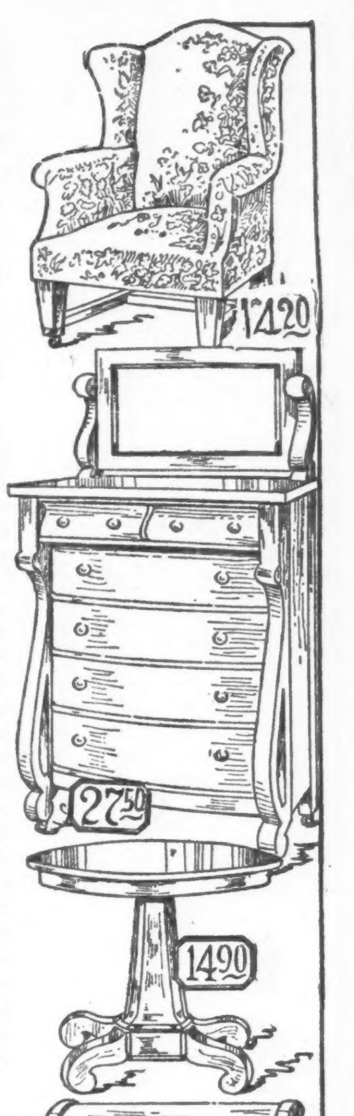
THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ungefähr 1,200 Stücke feiner Möbel zum halben Preis



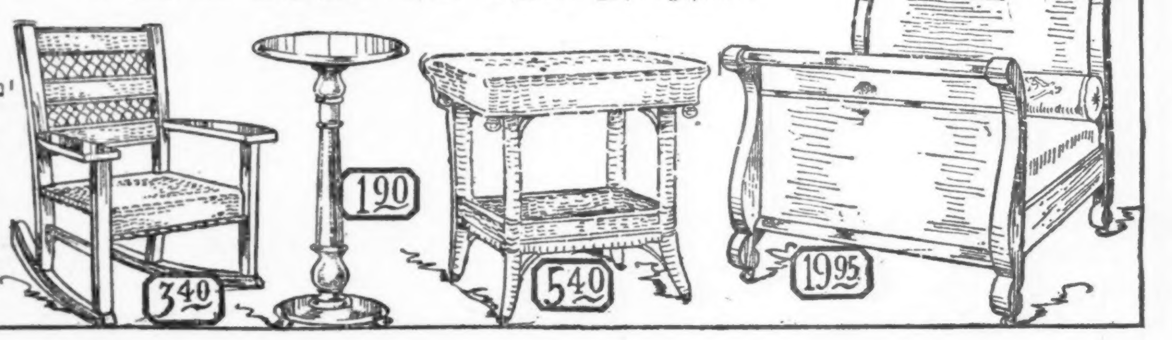


Dieser sensationelle Verkauf von „Quality" Möbeln umfaßt über 1,200 Stücke — in Buffets, Eßzimmerstühlen, Tischen und Polsterstühlen ist die Auswahl besonders reichhaltig. Der Raum erlaubt uns nicht, mehr als nur einige wenige der Hunderte von bemerkenswerten Bargains anzuführen.

Es sind alles gute, reine 1915 Waaren, einschließlich Ausstellungs-Musterstücke und kleine Partien, die wir zu ganz bedeutenden Preisermäßigungen erwarben. Da viele Stücke nur in einem Exemplar und andere nur in sehr wenigen vorhanden sind, so können wir gar nicht dringend genug zu frühzeitiger Auswahl raten.

	Regulärer Preis	Reduzirt auf
Arts and Craft Tabourettes, Early Engl. Oak........	$ 0.70	0.35
Golden Oak Korridorspiegel, 14×14, franz. Schliff......	3.60	1.80
Golden Oak oder Mahagony Piedestal (siehe Abbild.)....	3.80	1.90
Fiber Rush Schaukelstühle, braun od. grün (siehe Abbild.)	6.80	3.40
Näh-Cabinets, Rohrseiten, jede Ausführung..........	7.00	3.50
Chinagras-Tisch, viereckige Platte (siehe Abbild.).......	10.80	5.40
Schaukelstühle mit Rohrsitz und Rohrlehne (siehe Abbild.)	12.20	6.10
Early English Oak Bibliothekschränke.............	16.00	8.00
Handgeschnitzter Jardiniereständer, jap. Teakholz.......	16.50	8.25
Early Engl. Oak Eßzimmertisch, 45-zöll. Platte........	21.00	10.50
Fumed Oak Eßzimmertisch, 6 Fuß auszuziehen.........	25.00	12.50
Ostindischer Ständer, handgeschnitzt..............	27.00	13.50
Fireside Stühle, import. Tapestry (siehe Abbild.).......	28.40	14.20
Mass. Mahagoni Centertisch, 30-zll. Platte (siehe Abbild.)	29.80	14.90
Ostindischer Tisch, handgeschnitzt................	31.40	15.70
Colon. Dressingtische, Eichen od. Mahagoni (siehe Abbild.)	32.50	16.25
Quartered Gum oder Walnuß Dressers (siehe Abbild.)..	32.80	16.40
Stühle, überz. m. span. Leder od. Tapestry (siehe Abbild.)	34.80	17.40
Walnuß-, Eichen- od. Mahagonybetten, Colon., (s. Abb.)	39.90	19.95
Massiver Colonial Chiffonier, Mahagoni (siehe Abbild.).	55.00	27.50
Quartered Oak Buffet, sehr feiner Entwurf...........	72.00	36.00
Fumed Oak Buffet, feines Musterstück..............	95.00	47.50
Eichenholz Porzellanschrank, handgeschn., Glasshelves...	110.00	55.00
Handgeschnitztes Buffet, zum Porzellanschrank passend...	110.00	55.00
Massives Mahagoni Buffet, Colonialstyl.............	112.00	56.00

Möbel auf Abzahlung verkauft. Fragt irgend einen Möbelverkäufer nach den Einzelheiten unseres bequemen Zahlungsplanes.



Extraausgabe.

Von Schermann.

„Alsdann, Frau Wallaschek, Sie sind so gut und halten die Kinder, bis ich zurückkomm'! Und daß ihr mir schön brav seid! Dudi! Lintschi! Habt's g'hört?"

„Werden S' endlich amal gehn?" drängte gutmütig die Frau Wallaschek. „Um die Kinder brauchen S' Ihnen net zu sorgen..."

„Mir geb'n schon guat acht", fügte der Schwiegervater der Frau Wallaschek hinzu, ein zahnloses Männchen mit einem struppigen weißen Bart.

Die Wittwe, in ein großes, verschossenes Umhängetuch gehüllt, eilte nun die abgetretene Treppe hinab.

Es war erst vier Uhr Nachmittags, aber die Dämmerung des kalten Winterabends warf bereits ihre Schatten in die langgestreckte, von hohen Zinskasernen eingesäumte Straße.

Die Wittwe ging mit raschen Schritten. Gut drei Viertelstunden hatte sie von ihrem entlegenen Vorort bis in das Stadtzentrum, und die Tramway war ihr zu teuer.

„Sö san jung und schlank, Sö können guat lauf'n. Versuchen S' es mit die Extraausgaben. Es is a ganz a guat's G'schäft, wenn ma sich richtig anstellt, a guate Stimm' und a g'sunde Lung'n hat." So hatte neulich die Schwester der Hausmeisterin zu ihr gesprochen, und in der herben Not, in der sie sich mit ihren beiden Kindern befand, hatte sie beschlossen, den Rat zu befolgen.

Leichte, dünne Schneeflocken begannen spärlich niederzuschweben, dann wurden es ihrer immer mehr, und als si: die innere Stadt erreicht hatte, war ein regelrechtes Schneegestöber daraus geworden.

Sie kannte sich in den von Menschen erfüllten Gassen und Straßen nicht aus, und es bedurfte öfteren Fragens, ehe sie ihr Ziel erreichte.

Es war ganz dunkel geworden, als sie in die enge Gasse, in der das Geschäftslokal der Zeitung gelegen war, einbog.

Schon von weitem sah sie einen schreienden und stoßenden Menschenknäuel vor der Eingangstür, und näher kommend, blieb sie vor dem sich ihr bietenden Anblick bestürzt stehen.

Männer ohne Ueberrock, in fadenscheinigen Gewändern, halbwüchsige Burschen und kleine Knaben, Frauen und Mädchen in Jacken und Umhängtüchern stießen und balgten sich scheltend und kreischend, um die Bündel Papierblätter zu erhaschen, die ein Angestellter der Zeitung mit hastigen Gebärden aus der Tür reichte. Ein Polizist hielt sich regungslos, mit einem halben Lächeln, etwas abseits, und auf der anderen Seite waren einige Vorübergehende stehen geblieben und beobachteten erstaunt das lärmende Schauspiel.

Sie war also zu spät gekommen, dachte sie enttäuscht. Freilich, so arg hatte sie es sich nicht vorgestellt.

„Na, Frau, wenn S' da stehen bleiben, werd'n S' nix kriegen", bemerkte zu ihr ein Mann, der barhäuptig aus der Einfahrt eines Hauses zusah.

„Können S' mir nicht sag'n, wieviel ich für fünfzig Stück zahlen muß?" fragte die Wittwe.

Der Mann lachte. „Fufzig Stück? Zahlen? Mei liabe Frau, unter hundert gibt's da nix, und was die kosten, das waß i net."

Ein ohrenbetäubendes Geschrei erhob sich mit einemmal. „Extraausgabee! Extraausgabee!" Wie von Hunderten Stimmen klang es, und doch waren es nur ein paar junge Burschen, die als die ersten die Blätter erlangt hatten und nun in rasendem Galopp, wobei einer den andern zu überholen suchte, die Straße hinabrannten.

Jetzt mischte sich auch der helle Klang der Weiber- und Kinderstimmen in den wüsten Chorus und das Drängen jener, die noch keine Blätter hatten, wurde noch ungestümer. Schimpfwörter ertönten, ein kleiner Junge fing hellauf zu weinen an, und der Polizist bahnte sich mit kräftigen Ellbogenstößen einen Weg in den dichten Knäuel.

Die Wittwe, die noch immer in einer gewissen Entfernung stand, wendete sich geängstigt zum Fortgehen.

Jemand berührte ihren Arm. Es war wiederum der barhäuptige Mann, der, von dem Höllenlärm gelockt, das Haustor verlassen hatte.

„I gib' Ihnen an' guaten Rat, gehn S' ums Eck herum ins Haustor, durt ist auch ein Eingang", sagte er.

Als die Wittwe schüchtern das vergitterte Tor aufklinkte, sah sie in dem hellerleuchteten Flur ein Häufchen Menschen; hier ging es ruhig und ohne Lärm zu, denn zumeist waren es ältere Leute, die sich den Stößen und Püffen auf der Straße nicht aussetzen wollten.

Wohl drehten sich einige mißtrauisch nach ihr um, dann aber, als sie ganz bescheiden im Hintergrund stehen blieb, beachtete sie Niemand mehr.

Von draußen tönte noch immer das Geschrei der Ausrufer herein, und der Wittwe dünkte es eine Ewigkeit, ehe alle abgefertigt waren und sie als die letzte daran kam.

Gleichgiltig reichte ihr ein Diener ein Bündel Blätter. Hundert Stück. Was sie zu zahlen hatte? Er nannte den Betrag. Es war weniger als sie dachte, so daß ihr noch einige Kreuzer übrig blieben.

Und nun stand sie wieder in der dunklen, engen Gasse; die Menge hatte sich verlaufen, still war es, und wie aus weiter Ferne hörte man die Extrablätter ausrufen.

„Extraausgabe!" Ihre eigene Stimme klang ihr fremd und das Aussprechen machte ihr Schwierigkeiten.

Sie begann zu laufen. Zwei Herren gingen an ihr vorüber.

„Extraausgabe, bitte!" rief sie ihnen entgegen, aber die beiden schenkten ihr keine Beachtung.

Nun hatte sie das Ende des Gäßchens erreicht und befand sich mit einem Male in einer taghell beleuchteten Straße, auf deren beiden Seiten Menschenströme auf und ab wogten. „Extraausgabe! Extraausgabe!" Andere riefen es mit gellender Stimme, bald in ihrer unmittelbaren Nähe, bald in der Ferne.

Sie begann auch zu rufen, erst schüchtern, wie beunruhigt von den vielen Leuten um sie herum, dann immer lauter, bis sie die eigene Stimme durchdringend und grell empfand.

Der Schnee fiel reichlich, und weil sie immerzu lief, bald auf der Straße zwischen allerhand Fuhrwerk, bald auf dem Bürgersteig, mühsam den entgegenkommenden Schwärmen ausweichend, war ihr heiß geworden. Schweißtropfen bedeckten ihre Stirn und hingen an den blonden Haaren, die aus dem Tuch hervorlugten.

Noch hatte sie nichts verkauft.

„Pst! Extraausgabe!"

Sie hielt im Laufen inne und blickte sich unruhig um. Aber da schloß sich auch schon der Menschenstrom um sie und sie wußte nicht, von wo man sie gerufen hatte.

Sie lief weiter.

Plötzlich tauchte ein kleiner Junge vor ihr auf, der, einen Stoß Extraausgaben am Arm tragend, seinen Ruf mit dünner Stimme erklingen ließ. Es war derselbe, den sie vorhin weinen gesehen hatte.

Er sah im Laufen zu ihr auf, und in dem schmutzigen Gesichtchen hatten die Augen einen ängstlichen, besorgten Ausdruck.

Da hielt sie im Laufen inne und bog ab in eine Nebengasse. Auch hier gab es genug Menschen; aber die Reihen waren nicht so dicht und es herrschte mehr Gemächlichkeit im Gehen. Das Geräusch der Schritte und das Rollen der Wagen erstickten die leuchtende Schneedecke, und so still war es, daß ihre Stimme einen lauten Hall erweckte.

„Pst! Frau!" Ein gutgekleideter Herr reichte ihr ein Geldstück und sie gab ihm ein Blatt, so rasch es ihr die vor Kälte steifen Finger erlaubten.

Er blieb mitten auf dem Gehweg stehen und fing an, gespannt zu lesen. Von der anderen Seite kam ein junges Mädchen auf sie zu, kaufte ihr ein Blatt ab, und nun winkte man ihr und rief sie von mehreren Seiten auf einmal; es schien, als ob alle auf sie gewartet hätten.

Wohl die Hälfte ihrer Zeitungen brachte sie an, und dann lief sie wieder durch andere, nahezu menschenleere Gassen; aber jetzt klang ihre Stimme frisch und hell.

Mutig trat sie inein Kaffeehaus. Kopf an Kopf saßen die Menschen an den Tischen und erstickend heiß war es. Sie rief ihr „Extraausgabe!" durch den Saal, ein Kellner kam auf sie zu, nahm ihr einige Blätter ab und schob sie hinaus.

Ziellos, bald in eiligem Trab, bald langsamer, um etwas auszuruhen, setzte sie ihren Weg fort, gelangte in Stadtteile, die ihr völlig unbekannt waren und deren endlose, von hohen Zinshäusern mit dürftigen Kaufläden eingefaßte Straßen sie an den entlegenen Vorort, in dem sie wohnte, erinnerte.

Sie verkaufte so nach und nach alle Blätter, und die vielen Nickel- und Kupfermünzen, von denen ein Teil ihren Nutzen bildete, blieben ihr als eine gern empfundene Last. Totmüde, aber mit frohem Gemüt trat sie den Heimweg an. Es hatte aufgehört zu schneien; ein klarer, kalter Winterabend war angebrochen.

Die ganze Familie Wallaschek erwartete sie oben am Treppenabsatz und ihre beiden Kinder kamen ihr entgegengelaufen.

Man zog sie in die Küche, und als sie beim Scheine eines Petroleumlämpchens um den warmen Herd saßen, Kaffee tranken und dann das große Wurststück anschnitten, das sie mitgebracht hatte, ging ein fröhliches Plaudern an.

„Was ist denn in der Extraausgabe gestanden?" fragte plötzlich der junge Wallaschek.

Alle schwiegen und warteten gespannt auf die Antwort.

Aber die Wittwe wurde verlegen. Sie wußte es selber nicht. Und da lachten sie alle.

Blinddarm-Entzündung
Kommt durch Verstopfung.
Das neue Laxiermittel
Zwetschen-Syrup mit Pepsin
kurirt Verstopfung, Unverdaulichkeit und alle Magenbeschwerden. Man frage nach
Pepto Prune Lax
verkauft bei allen Apothekern.
15ju,dibofon1mt

UMI